

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

# Rizq

*Das Geld-Prinzip im Islam*

الرِّزْقُ

*Ar-Razzaq, der Versorger*

*„Wahrlich, Allah ist der Versorger,  
der Besitzer der Kraft, der Feste.“*

Quran 51:58

MOGLI

# Rizq

---

*Das Geld-Prinzip im Islam*

Mogli

Hinweis an den Leser

Einleitung, Rizq ist nicht Geld

Kapitel 1, Grundprinzip Glaube und Handlung

Kapitel 2, Was sagt der Koran über Rizq

Kapitel 3, Was sagt die Sunnah

Kapitel 4, Halal und Haram im Erwerb

Kapitel 5, Riba in der modernen Welt

Kapitel 6, Eigentum und Wohnen

Kapitel 7, Aktien, ETFs und Krypto

Kapitel 8, Selbstständigkeit und Halal-Business

Kapitel 9, Zakat und Sadaqa

Kapitel 10, Tawakkul, Vertrauen plus Anstrengung

Kapitel 11, Rizq ist mehr als Geld

Anhang A1, Quellen

Anhang A2, Glossar

Über dieses Buch

## **Bibliografische Information**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.de](http://dnb.de) abrufbar.

© 2026 Mogli

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar.

## **Autor**

Mogli schreibt unter Pseudonym. Hintergrund in Ökonomie und islamischer Finanz-Ethik. Einzelband zum Thema Rizq, dem islamischen Versorgungs-Prinzip, mit moderner Anwendung auf Lebenslagen in DACH (Fertighaus, ETF, Aktien, Selbstständigkeit, Zakat, Sadaqa, Tawakkul).

## **Veröffentlichung**

1. Auflage 2026, Selbstverlag über Amazon KDP

## **Hinweis**

Dieses Buch ist kein Ersatz für die Konsultation eines Gelehrten in spezifischen Lebenslagen und keine persönliche Fatwa. Es stellt Positionen aus klassischen und zeitgenössischen Quellen dar (vier klassische Rechtsschulen, AAOIFI, Islamic Fiqh Academy, Mufti Taqi Usmani). Bei strittigen Fragen sind alle wichtigen Schulen und Standards genannt, ohne dass der Autor eine eigene Position als verbindlich ausspricht. Für persönliche Entscheidungen, insbesondere Finanzierungen, Vertragsfragen und Investitionen, empfiehlt sich das Gespräch mit einer Imam-Person des Vertrauens oder einer islamischen Finanzberatung. Hadithe sind ausschließ-

lich als Sahih oder Hasan klassifiziert; Da'if und Mawdu' kommen nicht vor. Quellen sind im Anhang A1 mit Sammlung, Nummer und Grade aufgeführt.

**Wichtig:** Falls eine Hadith-Angabe in diesem Buch nicht der gesicherten Überlieferung entspricht, oder falls eine Aussage des Buchs im Widerspruch zu Koran und Sunnah steht, gilt: die Stelle ist nicht zu verwenden. Koran und Sunnah stehen über diesem Buch, immer. Der separate „Hinweis an den Leser“ auf der folgenden Seite ist Teil dieses Disclaimers und nicht-verhandelbar.

# Hinweis an den Leser

---

Dieses Buch ist von einem Menschen geschrieben. Menschen machen Fehler.

**Wenn du in diesem Buch eine Hadith-Angabe findest, deren Nummer falsch ist, deren Grade-Klassifikation falsch ist, oder die in einer Form überliefert ist, die nicht der gesicherten Original-Form entspricht, dann verwende diese Stelle nicht.** Folge dem korrekten Wortlaut, nicht dem im Buch abgedruckten. Verifikations-Quellen sind die Original-Sammlungen: Sahih al-Bukhari, Sahih Muslim, Sunan at-Tirmidhi, Sunan Abi Dawud, Sunan an-Nasa'i, Sunan Ibn Majah. Für die Grade-Klassifikation einzelner Überlieferungen die klassischen Werke der Hadith-Wissenschaft: Ibn Hajar al-Asqalani „Bulugh al-Maram“ und „Tahdhib at-Tahdhib“, Imam an-Nawawi „Riyad as-Salihin“, Adh-Dhahabi „Al-Mizan al-Itidal“, sowie die zeitgenössischen Sammlungen al-Albanis („Silsila al-Ahadith as-Sahihah“ und „Silsila al-Ahadith ad-Daifa“).

**Wenn du in diesem Buch eine Aussage findest, die im Widerspruch zu einer klaren Aussage des Korans oder zu einer gesicherten Sunnah steht, dann verwende diese Stelle nicht.** Folge Koran und Sunnah, nicht dem Buch. Verifikations-Quellen sind der Koran selbst in der arabischen Original-Sprache, die deutsche Übersetzung von Bubenheim und Elyas (Madinah-Ausgabe als gedrucktes Buch), und die klassischen Tafsire: Ibn Kathir „Tafsir al-Quran al-Azim“, At-Tabari „Jami al-Bayan an Tawil ay al-Quran“, Al-Qurtubi „Al-Jami li-Ahkam al-Quran“, As-Sa'di „Taysir al-Karim ar-Rahman“, Ash-Shawkani „Fath al-Qadir“.

Dieses Prinzip steht über dem Buch und gilt absolut. Es ist nicht verhandelbar.

Der Autor ist kein Gelehrter. Mogli ist ein Pseudonym, kein Imam, kein islamischer Rechtsgelehrter, kein Mufti, kein Sheikh. Er hat dieses Buch geschrieben, um anderen jungen Muslimen in DACH die Sprache der islamischen Finanz-Ethik zugänglich zu machen, mit Quellen, mit Madhhab-Vergleichen, mit moderner Anwendung. Er hat dieses Buch nicht geschrieben, um eine endgültige Autorität zu beanspruchen. Das Buch ist Vorbereitung für das Gespräch mit einer Imam-Person des Vertrauens, nicht Ersatz für sie. Es ist Hilfe zur Orientierung, nicht Fatwa.

Wenn ein Fehler in diesem Buch entdeckt wird, gehört er nicht zur Aussage des Islams, sondern zur menschlichen Schwäche des Autors. Der Islam steht ohne dieses Buch. Der Koran steht ohne dieses Buch. Die Sunnah steht ohne dieses Buch. Was dieses Buch leistet, ist eine Brücke zwischen ihnen und deiner konkreten Lebenslage in DACH 2026. Wenn die Brücke an einer Stelle bricht, bleibt das Ufer auf der anderen Seite unverändert. Die Brücke ist reparierbar, das Ufer braucht keine Reparatur.

Drei Hadithe rahmen diesen Hinweis ein.

*Jeder Sohn Adams ist ein Sünder. Und die besten der Sünder sind die, die Reue zeigen. (Sunan Tirmidhi 2499, Hasan)*

*Wenn ein Richter ein Urteil fällt und nach bestem Wissen entscheidet und richtig liegt, hat er zwei Löhne. Wenn er nach bestem Wissen entscheidet und sich irrt, hat er einen Lohn. (Sahih Bukhari 7352, Sahih)*

*Mein Volk ist vor der Übereinstimmung im Irrtum bewahrt. (Sunan Ibn Majah 3950, Sahih nach al-Albani)*

Die erste Hadith etabliert, dass Irrtum zur menschlichen Verfasstheit gehört. Die zweite, dass auch ein Bemühen ohne perfekten Erfolg Wert hat. Die dritte, dass die Korrektur nicht beim Einzelnen liegt, sondern in der Gemeinschaft. Wenn dieses Buch einen Fehler enthält, wird ihn jemand finden. Bring den Fehler zur Sprache, in einer Moschee, in einem Forum, in einer Rezension. Die Korrektur kommt durch viele, nicht durch einen.

Der Autor ist für Korrekturen erreichbar. Bei zukünftigen Auflagen werden begründete Fehler-Hinweise eingearbeitet. Bis dahin gilt: bei jedem Zweifel sind Koran und Sunnah die Autorität, nicht dieses Buch.

Jeder kann Fehler machen. Auch dieses Buch. Und genau deshalb steht es nicht über Koran und Sunnah, sondern darunter.

Allah weiss am besten.

# Einleitung, Rizq ist nicht Geld

---

Tarek ist 23, studiert BWL in Frankfurt, hat im letzten Sommer sein erstes festes Praktikums-Gehalt bekommen und 4.000 Euro gespart. Er will sparen, hat aber kein Halal-Konto. Er fragt sich, ob er bei der Sparkasse bleiben darf, ob er einen Halal-ETF kaufen soll, ob er das Geld einfach in Bargeld zuhause halten soll. Er hat in zwei Moscheen gefragt. Der erste Imam hat gesagt, ETF sei in Ordnung, wenn das Unternehmen Halal ist. Der zweite Imam hat gesagt, ETF sei problematisch, weil viele Konzerne Ribabelastete Schulden haben. Tarek hat das Geld unangetastet auf dem Girokonto liegen, weil er nicht weiss, was er damit machen darf. Er trägt diese Unsicherheit jeden Tag mit sich.

Mariam ist 31, Anwältin in Düsseldorf, verheiratet mit Khaled, einem Software-Entwickler. Sie haben zwei Kinder und 95.000 Euro auf dem Konto. Sie wollen seit zwei Jahren ein Haus, am liebsten ein Fertighaus auf einem Grundstück am Rand der Stadt. Sie kriegen jedes Mal kalte Füße, wenn der Sparkassen-Berater den Annuitäten-Kredit ausrechnet. Sie haben mit drei Familien gesprochen, die alle einen Bank-Kredit aufgenommen haben und sagen, das sei in Deutschland anders. Sie haben mit zwei jüngeren Schwestern gesprochen, die sagen, das sei Haram. Sie sitzen seit zwei Jahren auf derselben Frage.

Yusuf ist 28, freelancing als Designer, lebt zwischen Berlin und Istanbul. Er hat 2023 in einem Anfall von Begeisterung Bitcoin gekauft, der Kurs ist seitdem um den Faktor zwei gestiegen. Er weiss nicht, ob er Zakat darauf zahlen muss. Er weiss nicht, ob die Coins selbst Haram sind. Er weiss nicht, wem er die Frage stellen soll, dem Mufti seiner Familien-Moschee in Istanbul oder einem Sheikh in Berlin oder einer Online-Plattform. Er hat die Coins liegen lassen und denkt fast jeden zweiten Tag daran.

Drei Lebenslagen, drei junge Muslime in DACH, drei Versionen derselben Frage. Was darf ich, was darf ich nicht, woher weiss ich, wem soll ich glauben. Tarek, Mariam und Yusuf tauchen am Ende des Buchs wieder auf, im letzten Kapitel. Bis dahin geht das Buch das Rizq-Prinzip Schicht für Schicht durch, mit den Antworten, die der Koran, die Sunnah und die vier klassischen Rechtsschulen geben, plus den Standards von AAOIFI, dem Islamic Fiqh Academy und Mufti Taqi Usmani.

## Was Rizq ist und was nicht

Die meisten Muslime in DACH haben das Wort Rizq schon gehört, oft in einer verkürzten Bedeutung. Rizq ist nicht Geld. Rizq ist nicht Erfolg. Rizq ist nicht Belohnung für Frömmigkeit. Rizq, arabisch رزق, bedeutet wörtlich Versorgung, in einem weiten Sinn. Versorgung mit Nahrung, mit Wissen, mit Gesundheit, mit Kindern, mit Zeit, mit Frieden, manchmal auch mit Geld. Allah hat sich im Koran selbst Ar-Razzaq genannt, den Versorger, an mehreren Stellen, ohne diese Versorgung auf eine Währung zu reduzieren.

*Wahrlich, Allah ist der Versorger, der Besitzer der Kraft, der Feste. (Quran 51:58, Bubenheim und Elyas)*

*Es gibt kein Tier auf der Erde, dessen Versorgung nicht Allah obliegt. (Quran 11:6)*

Diese Verse stehen nicht zufällig in der frühen mekkanischen Phase, sie sind die Grundlage des islamischen Rizq-Verständnisses. Wenn der Koran sagt, dass Allah jedes Tier auf der Erde versorgt, dann geht es nicht um den Marktwert eines Tieres. Es geht um die kontinuierliche Erhaltung des Lebens dieses Tieres, durch die Kette von Ursachen, die Allah eingerichtet hat. Der Vogel wird versorgt, weil er fliegt und sucht. Der Mensch wird versorgt, weil er arbeitet und betet. Das Wesen des Rizq ist nicht das Endprodukt (Geld, Brot, Dach), sondern die Versorgung selbst, in welcher Form auch immer sie kommt.

## **Was dieses Buch macht und was nicht**

Dieses Buch nimmt zwölf moderne Lebenslagen in DACH und legt für jede vier Schichten frei.

Erste Schicht: was sagt der Koran direkt zum Thema. Mit Sure-Nummer und Vers-Nummer und deutscher Übersetzung. In der Regel Bubenheim und Elyas, die in DACH am weitesten verbreitete deutsche Übersetzung, auf Quran.com frei verfügbar.

Zweite Schicht: was sagt die Sunnah, also die Sammlung der überlieferten Worte und Handlungen des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Friede auf ihm). Mit Sammlungs-Namen, Hadith-Nummer und Grade-Klassifikation (Sahih, Hasan). Nur Sahih oder Hasan kommen ins Buch. Da'if und Mawdu' sind ausgeschlossen, weil ein einziger schwach überlieferter Hadith, der durchrutscht, die Glaubwürdigkeit des Buchs in der Muslim-Community zerstören würde.

Dritte Schicht: was sagen die klassischen Tafsire, also die grossen Korankommentare von Ibn Kathir (gest. 1373), At-Tabari (gest. 923), Al-Qurtubi (gest. 1273), und was sagen die vier Imame der Rechtsschulen, Abu Hanifa, Malik, Ash-Shafi'i und Ahmad ibn Hanbal.

Vierte Schicht: was sagen die zeitgenössischen Standards und Räte. AAOIFI in Bahrain, das Islamic Fiqh Academy in Jeddah, das European Council for Fatwa and Research in Dublin, Mufti Taqi Usmani in Pakistan, Diyanet in der Türkei, das Indonesia Ulema Council in Jakarta. Und wo nötig, das jeweilige nationale Imam-Council, in DE etwa der Zentralrat der Muslime.

Diese vier Schichten werden nicht überschneidungsfrei sein. Im Gegenteil. Bei strittigen Fragen wie Krypto, Versicherung oder ETFs widersprechen sich die Schulen und Räte. Das Buch macht diese Widersprüche sichtbar, ohne eine Position als die richtige zu markieren. Das Buch sagt nicht „du musst“, das Buch sagt „die Hanafi-Schule sagt X, die Shafi'i-Schule sagt Y, AAOIFI empfiehlt Z, welche Position du übernimmst, klärt dein Gelehrter mit dir.“

Was dieses Buch ausdrücklich nicht ist. Es ist keine Fatwa. Mogli ist ein Pseudonym, kein Imam, kein islamischer Rechtsgelehrter. Es ist kein Ersatz für die Konsultation einer Imam-Person des Vertrauens, wenn du vor einer konkreten Entscheidung stehst (Hauskauf, Geschäfts-Gründung, Investitions-Plan). Es ist kein Coach-Buch, kein „Halal Hustle“-Manifesto, kein „Manifestation für Muslime“. Es enthält keine Versprechen über Reichtum, keine Methoden mit Akronym, keine Morgen-Routinen.

## **Was zwischen den Schichten liegt**

Über den vier Schichten liegen zwei Aussagen, die das Buch zusammenhalten.

Erste Aussage: dein Glaube an Allah als Versorger ist Treibstoff für Tun, nicht Ersatz für Tun. Das ist das Foundation-Kapitel, Kapitel 1. Wer wirklich glaubt, dass Allah versorgt, handelt anders, nicht weniger. Tawakkul ist die Haltung des Vogels, der ausfliegt, weil er weiss, dass es draussen Versorgung gibt. Tawakkul ist nicht das Nest, in dem darauf gewartet wird, dass der Wurm hereinfliegt.

Zweite Aussage: Rizq ist mehr als Geld. Das ist das Schluss-Kapitel, Kapitel 12. Geld ist eine Form von Rizq, aber nicht die einzige. Gesundheit ist Rizq. Wissen ist Rizq. Eine intakte Familie ist Rizq. Ein freier Nachmittag ist Rizq. Eine ruhige Nacht ohne quälende Sorgen ist Rizq. Diese Formen werden nicht im Bank-Konto gezählt, aber sie zählen mehr für das Leben als das, was im Bank-Konto steht.

Zwischen diesen beiden Aussagen liegt das Buch. Vom Riba-Verbot über das Fertighaus über ETFs über Selbstständigkeit über Zakat zurück zur Frage, was du eigentlich willst, wenn du Rizq willst.

## **Wer das Buch lesen sollte**

Junge Muslime in DACH zwischen 18 und 35, die finanzielle Entscheidungen treffen müssen, ohne in jeder Frage einen Imam fragen zu können. Studierende mit ersten Ersparnissen, die nicht wissen, wo sie das Geld halten dürfen. Berufstätige, die ETF-Sparpläne starten wollen, ohne in Riba zu fallen. Selbstständige, die ihre Zakat-Berechnung verstehen müssen. Familien, die ans Eigentum denken. Junge Paare, die heiraten und über Mahr, Mitgift und Vermögens-Trennung reden. Konvertiten, die nach dem Schritt zum Islam die finanziellen Konsequenzen sortieren müssen.

Auch Nicht-Muslime können das Buch lesen. Sie finden hier eine sachliche Darstellung islamischer Finanz-Ethik, ohne Apologetik und ohne Bagatellisierung. Wer mit muslimischen Kollegen, Nachbarn oder Familien-

Mitgliedern arbeitet, kann hier nachlesen, warum eine bestimmte Vertrags-Frage für die andere Seite nicht trivial ist.

## **Wie das Buch zu lesen ist**

Du kannst es von vorne nach hinten lesen, das ist die natürliche Reihenfolge. Foundation, Koran, Sunnah, Halal-Haram, Riba, Eigentum, Aktien, Schulden, Selbstständigkeit, Zakat, Tawakkul, Synthese.

Du kannst auch direkt zu deinem Thema springen. Wenn du gerade vor der Fertighaus-Frage stehst, fang mit Kapitel 6 an. Wenn du gerade Bitcoin verkauft hast, geh zu Kapitel 7. Wenn dich die Zakat-Berechnung beschäftigt, lies Kapitel 10.

Aber wenn du nur ein einziges Kapitel liest, dann das erste. Ohne das Foundation-Kapitel ist alles andere ein Halal-Haram-Katalog. Mit dem Foundation-Kapitel ist alles andere eine Anleitung dazu, wie du mit deinen Händen das tust, was notwendig ist, im Vertrauen darauf, dass Allah das Ergebnis zumessen wird.

Bind dein Kamel. Lies das Buch. Geh zu deinem Imam, wenn du eine konkrete Entscheidung treffen musst. Mach den Rest selbst.

Bismillah.

# Kapitel 1, Grundprinzip Glaube und Handlung

---

Drei Männer in einem Café in Köln, an einem Donnerstagabend im November. Der erste ist 22 und schreibt morgen eine Klausur in Mathematik. Er hat die letzten zwei Monate jeden Tag fünf bis sechs Stunden TikTok gesehen, fast nicht gelernt, kommt jetzt mit dem Buch unter dem Arm und sagt: „Ich vertraue auf Allah, alles wird gut gehen.“ Der zweite ist 35, alleinerziehende Mutter, seit acht Monaten ohne Anstellung. Sie betet Tahajjud, sie gibt jeden Freitag Sadaqa, sie hat keine einzige Bewerbung in den letzten sechs Wochen geschrieben. Sie sagt: „Allah weiß, was ich brauche, Er wird mir den richtigen Job schicken.“ Der dritte ist 58, Onkel von beiden anderen, wartet seit drei Jahren auf eine Erbschaft, von der er hofft, dass sie sein Lebensproblem lösen wird. Er hat den Job vor zwei Jahren aufgegeben, weil er „auf etwas Besseres wartet“. Er sagt: „Was mir zusteht, wird Allah mir bringen.“

Alle drei zitieren Koran und Hadith. Alle drei nennen sich gläubig. Alle drei werden enttäuscht werden.

Dieses Kapitel sagt: das ist nicht Glaube. Das ist Glaube ohne Handlung. Und Glaube ohne Handlung ist nicht das, was Koran und Sunnah meinen, wenn sie von Tawakkul reden. Glaube ist nicht Ersatz für Anstrengung. Glaube ist Treibstoff für Anstrengung. Wer wirklich an Allah als Versorger glaubt, handelt anders, nicht weniger. Er handelt entschlossener, mutiger, ausdauernder, weil er weiß, dass nicht das Geld ihn versorgt, sondern Allah ihn durch das Geld versorgt. Und genau dieser Glaube setzt ihn frei, das Notwendige zu tun, ohne den Tisch der Ergebnisse selbst decken zu müssen.

## Was der Koran direkt sagt

Es gibt einen Vers im Koran, der diese Logik in einem Satz auf den Punkt bringt:

*Allah ändert nicht den Zustand eines Volkes, bis sie ihren Zustand selbst ändern. (Quran 13:11, Bubenheim und Elyas)*

Das ist keine Randbemerkung. Das ist ein zentraler Vers der islamischen Theologie zur Frage, wie göttliches Handeln und menschliches Handeln zueinander stehen. Ibn Kathir kommentiert in seinem Tafsir, dass dieser Vers die Grundlage dafür legt, dass Veränderung im Außen ohne Veränderung im Innen nicht stattfindet. Allah ist der Versorger, ja. Aber Allah versorgt nicht den Stillstand, sondern Allah versorgt den, der sich auf den Weg macht.

Daneben gibt es einen Vers, der die These in der anderen Richtung spiegelt:

*Und dass der Mensch nichts anderes hat als das, wonach er strebt. (Quran 53:39)*

Im klassischen Tafsir wird dieser Vers an mehreren Stellen aufgenommen, um klarzustellen, dass die Mühe selbst, das ehrliche Streben, das ist, was zählt. Nicht das Ergebnis. Das Ergebnis liegt bei Allah. Aber das Streben liegt bei dir.

Und ein dritter Vers, der direkt an die Rizq-Frage anschließt:

*Wer Allah fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg, und Er versorgt ihn von wo er nicht damit rechnet. Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge.  
(Quran 65:2-3)*

Hier steht beides nebeneinander. Taqwa, also Allah-Bewusstsein, plus Tawakkul, also Sich-Verlassen-auf-Allah. Aber der Vers fängt mit Taqwa an, nicht mit Tawakkul. Und Taqwa ist eine aktive Haltung. Sie verlangt, dass du dich gegen das Haram entscheidest, dass du das Halal anstrebst, dass du das Bessere wählst. Tawakkul kommt danach, als zweite Schicht, nicht als erste. Wer Taqwa nicht hat, kann Tawakkul nicht haben.

## Was die Sunnah direkt sagt

Die zentrale Hadith-Quelle für die These „Glaube plus Handlung“ ist eine Überlieferung des Propheten (Allahs Segen und Friede auf ihm) an einen Beduinen, der sein Kamel auf einem Versammlungsplatz unbeaufsichtigt stehen ließ und sagte, er vertraue auf Allah. Der Prophet antwortete:

*Binde dein Kamel, und dann vertraue auf Allah. (Sun-an Tirmidhi 2517, Hasan)*

Diese Hadith ist in der islamischen Tradition so weit verbreitet, dass sie zum geflügelten Wort geworden ist. Sie sagt nicht „vertraue auf Allah und tu nichts“. Sie sagt nicht „binde dein Kamel und Allah ist irrelevant“. Sie

sagt beides, in genau dieser Reihenfolge: erst die Tat, dann das Vertrauen.

Eine zweite Hadith ergänzt dieses Bild in der positiven Richtung:

*Wenn ihr Allah vertrauen würdet, wie Er es verdient, Er würde euch versorgen, wie Er die Vögel versorgt, die morgens hungrig ausziehen und satt heimkehren. (Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih)*

Die Vögel werden versorgt. Aber sie werden nicht im Nest versorgt. Sie ziehen aus, sie suchen, sie kehren zurück. Tawakkul ist nicht im Nest sitzen und auf den Wurm warten, der von oben fällt. Tawakkul ist die Haltung des Vogels, der ausfliegt, weil er weiß, dass es da draußen Versorgung gibt.

Und drittens, vielleicht der schärfste Vers zur Hand-Arbeit:

*Niemand isst je eine bessere Speise als die, die er mit der Arbeit seiner eigenen Hände verdient hat. Der Prophet Dawud (Friede auf ihm) hat von der Arbeit seiner eigenen Hände gegessen. (Sahih Bukhari 2072)*

Der Prophet Dawud war König von Israel, hatte alle Mittel des Staates, war von Allah mit Reichtum und Macht gesegnet. Und trotzdem aß er von der Hand seiner eigenen Arbeit, weil er Rüstungen schmiedete und sie verkaufte. Die Hadith ist nicht zufällig auf ihn gemünzt. Sie sagt: selbst wer alles hat, soll arbeiten. Hand-Arbeit ist nicht für die Armen, sondern für die Propheten.

## **Was die klassischen Gelehrten daraus machen**

Al-Ghazali hat im vierten Buch seines monumentalen Werks „Ihya Ulum ad-Din“ ein ganzes Kapitel zum Thema Tawakkul geschrieben. Sein Argument lautet, vereinfacht: Tawakkul hat drei Stufen. Die erste Stufe ist die des einfachen Gläubigen, der sich auf Allah verlässt wie auf einen vertrauenswürdigen Anwalt, dem er seinen Fall übergibt. Die zweite Stufe ist die des Fortgeschrittenen, der sich auf Allah verlässt wie ein Kind auf seine Mutter, ohne zu fragen, woher das Essen kommt. Die dritte Stufe ist die des Sufi, der sich auf Allah verlässt wie ein Toter in der Hand seines Waschenden, ohne eigenes Wollen.

Aber Al-Ghazali ist dabei klar: keine dieser drei Stufen bedeutet, die Mittel des Erwerbs aufzugeben. Auch der höchste Tawakkul-Stand schließt das Säen aus, weil das Säen die normale Ursache der Ernte ist und Allah die normale Ursachen-Kette eingerichtet hat. Wer das Säen unterlässt, vertraut nicht auf Allah, er versucht Allah zu zwingen, ein Wunder zu wirken. Das ist nicht Frömmigkeit, das ist Anmaßung.

Ibn al-Qayyim, der Schüler von Ibn Taimiyya, hat in „Madarij as-Salikin“ diese Logik weitergeführt. Sein zentraler Punkt: Tawakkul ist eine Funktion des Herzens, die Ursachen-Kette ist eine Funktion der Glieder. Beide gehören zusammen, beide kommen von Allah. Wer das Herz hat und die Glieder nicht bewegt, ist krank. Wer die Glieder bewegt und das Herz vergisst, ist auch krank. Gesund ist nur, wer beides hat.

## **Was die moderne Forschung dazu sagt**

Die These „Glaube wirkt auf Handlung“ ist nicht nur islamische Theologie. Sie ist auch eine der am besten belegten Aussagen der modernen Sozial-Psychologie.

Albert Bandura, Psychologie-Professor an Stanford, hat in den 1970er Jahren ein Konzept geprägt, das in der Forschung als Selbstwirksamkeits-Erwartung bekannt ist. Seine Erkenntnis, mittlerweile in über tausend Studien repliziert: was Menschen über ihre eigene Fähigkeit denken, ein Ziel zu erreichen, hat einen größeren Effekt auf das tatsächliche Erreichen des Ziels als die objektive Fähigkeit selbst. Zwei Menschen mit gleichem IQ, gleichem Hintergrund, gleicher Ausbildung, unterscheiden sich im Erfolg vor allem dadurch, wie sehr sie an die Möglichkeit des Erfolgs glauben. Das ist keine Esoterik. Das sind Korrelationen in randomisierten Stichproben.

Carol Dweck, ebenfalls Stanford, hat in den 2000er Jahren das Konzept des Mindsets popularisiert. Wer glaubt, dass Fähigkeiten wachsen können, lernt mehr. Wer glaubt, dass Fähigkeiten fix sind, lernt weniger. Der Glaube über die Veränderbarkeit ist ein Prädiktor der tatsächlichen Veränderung. Das ist nicht „du musst nur fest genug glauben“. Das ist „dein Glaube über die Lernbarkeit beeinflusst, wie hart du an den Stellen weiter machst, an denen es schwer wird“.

Angela Duckworth hat in den 2010ern den Begriff Grit eingeführt. Sie hat in Studien an Westpoint, an Spelling-Bee-Wettbewerben und an gewöhnlichen Schülern gezeigt: was zwischen den Erfolgreichen und den weniger Erfolgreichen unterscheidet, ist nicht Talent. Es ist die Bereitschaft, an einem langfristigen Ziel über Jahre dranzubleiben. Und diese Bereitschaft hängt mit der inneren Überzeugung zusammen, dass das Ziel erreichbar ist.

Die alte islamische Aussage „dein Glaube wirkt auf dein Tun“ ist also nicht nur Theologie. Sie ist auch empirisch gut belegt. Aber Vorsicht: das ist nicht das, was Napoleon Hill, Wallace Wattles oder Norman Vincent Peale verkauft haben. Hills „Think and Grow Rich“ (1937) und Peales „Power of Positive Thinking“ (1952) haben aus der These „Glaube wirkt auf Tun“ die These „Glaube allein bewirkt das Ergebnis“ gemacht. Das ist Manifestation-Esoterik. Das ist nicht islamisch und auch nicht wissen-

schaftlich. Bandura, Dweck und Duckworth sagen alle dasselbe: der Glaube ist eine Vorstufe, nicht der Ersatz, für das Tun. Wer glaubt, aber nicht tut, bekommt nichts. Wer tut, ohne zu glauben, gibt zu schnell auf.

## Was Stoa und Bhagavad-Gita dazu sagen

Es ist auffällig, dass die gleiche Einsicht in unterschiedlichen Traditionen auftaucht.

In der Stoa formuliert Epiktet das Prinzip in seinem Enchiridion so: einige Dinge stehen in deiner Macht, andere nicht. Was steht in deiner Macht? Deine Urteile, deine Anstrengung, deine Reaktion. Was nicht? Das Ergebnis, der Ruf, der Reichtum, der Körper am Ende. Die stoische Disziplin ist, das Eigene anzustrengen und das Fremde loszulassen.

Marc Aurel, römischer Kaiser und Stoiker, schreibt in seinen Selbstbetrachtungen: „Tu, was du tun musst. Die Götter werden den Rest tun.“ Das ist fast wörtlich die Tawakkul-Hadith mit dem Kamel.

In der Bhagavad-Gita, dem zentralen Text des Hinduismus, sagt Krishna zu Arjuna im zweiten Kapitel:

*Du hast das Recht auf das Tun, niemals aber das Recht auf die Frucht. Sei nicht der Verursacher der Frucht deines Tuns, aber bleib auch nicht im Nicht-Tun. (Bhagavad-Gita 2:47)*

Das ist im Geist nichts anderes als „binde dein Kamel und vertraue“. Du arbeitest. Du verlässt das Ergebnis. Du verlässt aber nicht die Arbeit.

Es geht hier nicht darum, alle Traditionen gleichzusetzen. Es geht darum, zu sehen, dass die menschliche Erfahrung quer durch die Kulturen zu derselben Einsicht kommt. Was im Islam in der Tawakkul-Lehre formuliert ist, taucht in der Stoa als Disziplin, im Hinduismus als Karma-Yoga,

in der modernen Psychologie als Self-Efficacy auf. Der Islam unterscheidet sich von den anderen Traditionen darin, dass er den Adressaten des Vertrauens klar nennt, das ist Allah, und nicht ein abstraktes „Universum“ oder eine unpersönliche „Natur“. Aber die Mechanik ist verwandt.

## Drei Gesetze, die aus diesem Kapitel folgen

Wenn du nur drei Dinge aus diesem Kapitel mitnimmst, dann diese.

**Erstens.** Glaube ohne Handlung ist nicht Glaube, sondern Faulheit, die sich eine fromme Robe anzieht. Wer den Vögeln zuschaut, die hungrig ausziehen und satt heimkehren, und daraus den Schluss zieht, im Nest zu bleiben, hat die Vögel-Hadith des Propheten nicht verstanden.

**Zweitens.** Handlung ohne Glaube ist nicht Stärke, sondern Stress. Wer ohne Vertrauen handelt, baut sein gesamtes Selbst-Bild auf das nächste Ergebnis. Bleibt das Ergebnis aus, bricht das Selbst-Bild zusammen. Tawakkul ist nicht Schwäche, sondern Schutz. Es trennt deinen Wert von deiner Erfolgs-Statistik.

**Drittens.** Allah versorgt durch deine Hände, nicht trotz deiner Hände. Wenn du deine Hände nicht bewegst, hat Allah keine Hände, durch die Er versorgen könnte. Du bist Teil der Kausal-Kette, die Allah eingerichtet hat. Ohne dich fehlt ein Glied.

Die nächsten Kapitel gehen die Details durch. Was sagt der Koran konkret über Rizq. Was sagt die Sunnah. Wie unterscheidet man Halal-Erwerb von Haram-Erwerb. Was ist Riba und warum verbietet der Koran sie so scharf. Wie kauft eine junge Familie ein Fertighaus ohne Riba. Wie funktionieren Halal-ETFs. Was tun bei BAföG, bei Kreditkarten, bei Dispo. Was ist Zakat und wie berechnest du sie. Wie hängt Sadaqa mit Rizq-Vermehrung zusammen. Und schließlich, im letzten Kapitel, das Tawakkul-Bild noch einmal vertieft.

Aber alle diese Kapitel laufen ins Leere, wenn das Grundprinzip nicht steht. Ohne dieses Kapitel ist der Rest ein Halal-Haram-Katalog. Mit diesem Kapitel ist der Rest eine Anweisung, wie du mit deinen Händen das tust, was nötig ist, im Vertrauen darauf, dass Allah das Ergebnis zumessen wird.

Bind dein Kamel. Schreib die Bewerbung. Lerne für die Klausur. Geh zum Vorstellungs-Gespräch. Spar das Eigenkapital für das Fertighaus. Frag den Imam zur Zakat-Berechnung. Mach das, was zu deinen Händen gehört. Den Rest, das Wann und das Wie und das Wieviel, lass bei Allah.

# Kapitel 2, Was sagt der Koran über Rizq

---

Wenn du im Koran nach dem Begriff Rizq und seinen Ableitungen suchst, findest du über 120 Stellen. Das macht Rizq zu einem der wiederkehrendsten Themen-Felder des gesamten Buchs, vergleichbar mit Tawakkul, Sabr oder Taqwa. Wenn ein Begriff so oft auftaucht, ist das ein Hinweis darauf, dass es nicht um Randfragen geht. Allah baut in seinen Versen kein Lexikon. Er baut eine Beziehung zwischen Mensch und Versorgung, und diese Beziehung wird systematisch beschrieben.

Dieses Kapitel nimmt neun Schlüsselverse, gruppiert sie in vier Sektionen und liest sie mit den klassischen Tafsiren von Ibn Kathir, At-Tabari und Al-Qurtubi. Das Ziel ist nicht, dir alle Rizq-Verse vorzustellen. Das Ziel ist, das Koran-Bild von Rizq an seinen klarsten Stellen sichtbar zu machen, damit die späteren Kapitel auf diesem Bild aufbauen können.

## **Sektion 1, Allah ist der Versorger**

Das zentrale Bild beginnt mit einem der 99 Namen Allahs.

*Wahrlich, Allah ist der Versorger, der Besitzer der Kraft, der Feste. (Quran 51:58, Bubenheim und Elyas)*

Ar-Razzaq, der Versorger, ist einer der Gottesnamen, an denen die islamische Theologie die Eigenschaften Allahs ableitet. Ibn Kathir kommentiert diesen Vers, dass das Wort Ar-Razzaq die Intensivform von Raziq (Versorgender) ist. Allah ist nicht jemand, der versorgt, Allah ist der, der dauerhaft, umfassend und ohne Ausnahme versorgt. Diese Intensität ist im Arabischen klar, in der deutschen Übersetzung schwächer.

Im klassischen Tafsir wird betont, dass der Vers nicht im Imperativ steht. Er sagt nicht „verlasse dich“, er sagt „Allah ist“. Das ist eine Aussage über die Wirklichkeit, nicht über das Verhalten. Allah versorgt. Punkt. Ob du das wahrnimmst, ob du es anerkennt, ob du daran glaubst, ändert die Tatsache nicht. Was sich ändert, ist deine Beziehung zu dieser Tatsache.

Der zweite Vers im Kern dieses Bildes ist noch direkter.

*Es gibt kein Tier auf der Erde, dessen Versorgung nicht Allah obliegt. Und Er kennt seinen Aufenthaltsort und seinen Ablageort. Alles ist in einem deutlichen Buch verzeichnet. (Quran 11:6)*

At-Tabari liest diesen Vers in seinem monumentalen Jami al-Bayan so, dass die Versorgung jedes Lebewesens auf der Erde eine Garantie ist, die im Lawh al-Mahfuz (im wohlverwahrten Buch) festgehalten ist. Das schliesst Tiere ein, die keinen Speicher anlegen, keine Vorräte halten, keine Sicherheit bauen. Es schliesst Insekten ein, deren Lebensdauer kürzer ist als der Verdauungs-Zyklus eines Menschen. Es schliesst Fische ein, die im Ozean leben, ohne irgendeine Vorausplanung. Wenn Allah diese Wesen versorgt, deren Existenz vom menschlichen Standpunkt aus präkär aussieht, wie viel mehr versorgt Er den Menschen, dem Er Vernunft, Handwerk und Sprache mitgegeben hat.

Diese Sektion stellt eine Diagnose auf, die das gesamte Buch trägt. Versorgung ist nicht das Problem. Versorgung ist Allahs Sache, nicht deine. Wer die Versorgung in seine eigenen Hände legt und sich Sorgen darum macht, ob am Ende des Monats das Geld reicht, hat in diesem Vers etwas grundsätzlich nicht verstanden. Das heisst nicht, dass du keine Arbeit suchen sollst. Das heisst, dass dein Selbst-Wert nicht an der Arbeit hängt.

## **Sektion 2, Versorgung aus unerwarteten Quellen**

Die zweite Sektion erweitert das Bild und verbindet es mit menschlichem Verhalten.

*Wer Allah fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg, und Er versorgt ihn, von wo er nicht damit rechnet. Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge.*  
(Quran 65:2-3)

Diese zwei Verse stehen in einer Sure, die ursprünglich Scheidungs-Regeln behandelt. Sie schliessen ein Kapitel ab, in dem es um die ökonomische Sicherheit der geschiedenen Frau geht, also um eine Lebenslage extremer Unsicherheit in der frühen islamischen Gesellschaft. Allah platziert die zentrale Tawakkul-Aussage des Korans genau dort. Das ist kein Zufall.

Al-Qurtubi kommentiert in seinem Al-Jami li-Ahkam al-Quran, dass „von wo er nicht damit rechnet“ sich auf zwei Ebenen beziehen kann. Erste Ebene: aus geographisch oder personell unerwarteten Quellen (ein Nachbar, eine Erbschaft, ein Auftrag aus einem Land, mit dem du nie zu tun hattest). Zweite Ebene: aus zeitlich unerwartetem Moment (gerade dann, wenn du es nicht mehr vermutet hättest). Der Vers schliesst keine der beiden Ebenen aus, er deckt beide ab.

Wichtig ist die Reihenfolge. Der Vers fängt mit Taqwa an, nicht mit Tawakkul. Taqwa ist die aktive Gottesfurcht, das Vermeiden des Verbotenen und das Anstreben des Halal. Tawakkul ist die zweite Schicht, die Haltung des Vertrauens nach dem aktiven Tun. Wer Taqwa hat, dem öffnet Allah Ausweg. Wer Taqwa nicht hat und nur Tawakkul behauptet, hat das Verhältnis verdreht.

Eine Parallele aus dem Mekka-Periode-Koran:

*Wie viele Tiere gibt es, die ihre Versorgung nicht selbst tragen. Allah versorgt sie und euch. Und Er ist der Allhörende, der Allwissende. (Quran 29:60)*

Ibn Kathir liest diesen Vers im Kontext der Hijra, der Auswanderung von Mekka nach Medina. Er war an Muslime gerichtet, die wegen Verfolgung ihre Häuser, ihren Besitz, ihre Werkstätten in Mekka zurücklassen mussten und sich fragten, wovon sie in der neuen Stadt leben sollten. Allah antwortet mit dem Bild der Tiere, die ohne Vorratshaltung leben und trotzdem versorgt werden. Wer für seine Versorgung das Halal aufgibt, hat Allah nicht verstanden.

## **Sektion 3, Warum Allah Rizq nicht gleichmässig verteilt**

Eine Frage, die früher oder später jeden Muslim einholt, ist die der Ungleichheit. Warum hat der Nachbar drei Häuser und du nur die Miete. Warum hat der Cousin ein florierendes Geschäft und du ein Burnout. Warum hat die Tochter der Schwester eine intakte Ehe und du eine Scheidung. Der Koran beantwortet diese Frage an mehreren Stellen, aber am direktesten hier.

*Wenn Allah Seinen Dienern die Versorgung großzügig zumessen würde, sie würden auf der Erde Übergriffe begehen. Doch Er sendet (sie) im richtigen Maß hinab, wie Er will. (Quran 42:27)*

At-Tabari schreibt zu diesem Vers, dass er eine Antwort gibt, die dem menschlichen Wunsch nach Gleichheit zunächst widerspricht. Wenn Allah allen Menschen unbegrenzt Reichtum geben würde, würden sie sich nicht in Selbst-Disziplin, sondern in Übergriffigkeit üben. Reichtum ohne Begrenzung führt nicht zu Tugend, sondern zu Tyrannei. Die Ungleichheit der Versorgung ist also nicht ein Mangel von Allahs Gerechtigkeit, sondern ein Aspekt seiner Weisheit.

Ein Parallel-Vers verstärkt diese Logik.

*Und Allah hat einige von euch vor anderen in der Versorgung bevorzugt. Diejenigen aber, die bevorzugt worden sind, geben ihre Versorgung nicht an diejenigen weiter, die ihre rechte Hand besitzt, so dass sie darin gleich wären. Wollen sie denn die Gunst Allahs verleugnen. (Quran 16:71)*

Dieser Vers ist juristisch interessant, weil er auf die soziale Aufgabe der Reichen verweist. Die Ungleichheit der Versorgung ist nicht Endpunkt, sondern Anlass. Wer mehr hat, ist verpflichtet, durch Zakat und Sadaqa für den Ausgleich zu sorgen. Wer mehr hat und die Verpflichtung verweigert, hat „die Gunst Allahs verleugnet“ (jahadu nimat Allah).

In der Anwendung bedeutet das, dass Ungleichheit im Islam nicht moralisch neutral ist. Sie ist Test für beide Seiten. Test für den Wohlhabenden, ob er gibt. Test für den Bedürftigen, ob er nicht in Neid und Verzweiflung verfällt. Beide werden bewertet, nicht nur einer von beiden.

## Sektion 4, Versorgung und Furcht

Drei Verse aus unterschiedlichen Suren zeigen die Anti-Furcht-Funktion der Rizq-Lehre.

*Tötet eure Kinder nicht aus Furcht vor Armut. Wir versorgen sie und euch. Wahrlich, sie zu töten, ist eine grosse Sünde. (Quran 17:31)*

Ibn Kathir verweist auf den historischen Kontext im vor-islamischen Arabien, wo der Brauch der Kinder-Tötung aus Armuts-Angst in einigen Stämmen tatsächlich existierte. Der Vers ist also nicht metaphorisch, sondern direkt. Aber er hat eine Tiefen-Bedeutung, die heute relevant ist. Furcht vor Armut führt zu Entscheidungen, die das Leben verschlechtern, manchmal verkürzen, manchmal vernichten. Heute äussert sich diese Furcht selten als Kindstötung, oft aber als Aufschub der Eheschliessung wegen finanzieller Angst, als Ablehnung von Kindern wegen Karriere-Sorge, als Wahl eines Haram-Berufs aus Existenz-Angst. Der Vers sagt: deine Furcht ist nicht klein, sie ist gross. Du übersiehst, dass Allah versorgt.

*Sprich, Wahrlich, mein Herr breitet die Versorgung großzügig aus, wem von Seinen Dienern Er will, und Er bemisst auch. Und was immer ihr ausgebt, Er wird es ersetzen. Er ist der Beste der Versorger. (Quran 34:39)*

Dieser Vers ist die Brücke zwischen Versorgung und Geben. Was du gibst, wird ersetzt. Nicht eins zu eins, nicht sofort, nicht in derselben Form. Aber es wird ersetzt. Sahih Bukhari 1442 (Sahih) verstärkt das in der Sunnah-Schicht: „Der beste unter euch ist derjenige, dessen Bissen sicher Halal

ist.“ Halal-Erwerb und Geben gehören zusammen. Geben aus Halal-Vermögen vermehrt das Vermögen, in einer Form, die nicht immer monetär ist.

Der dritte Vers schliesst die Sektion und das ganze Koran-Kapitel.

*Suche mit dem, was Allah dir gegeben hat, die jenseitige Wohnstätte. Vergiss aber deinen Anteil am Diesseits nicht. Tue Gutes, so wie Allah dir Gutes getan hat. Und trachte nicht nach Unheil auf der Erde. Wahrlich, Allah liebt nicht die Unheilstifter. (Quran 28:77)*

Dieser Vers ist als Antwort an Qarun (Korach in der biblischen Tradition) überliefert, einen reichen Mann, der seinen Reichtum als persönliche Leistung deutete. Allah lässt ihm durch andere Gläubige sagen, dass das Diesseits nicht Endpunkt ist, dass der Anteil am Diesseits aber auch nicht abgelehnt werden soll. Die Balance ist zentral. Weder Welt-Flucht noch Welt-Hingabe. Weder Mönchtum noch Materialismus. Beide Seiten gehören zusammen.

## Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz dieser neun Verse.

Erstens. Versorgung ist Allahs Sache, nicht deine. Du arbeitest, aber du versorgst nicht. Du säst, aber du lässt nicht regnen. Diese Trennung von Arbeit und Versorgung ist nicht Faulheits-Theologie, sie ist Anti-Stress-Theologie. Sie befreit dich vom Gefühl, dass dein Selbst-Wert an deinem Bank-Konto hängt.

Zweitens. Versorgung ist nicht gleichmässig verteilt, und das ist beabsichtigt. Ungleichheit ist Test für beide Seiten, nicht Ungerechtigkeit Allahs. Wer mehr hat, soll geben. Wer weniger hat, soll nicht in Neid verfallen.

len. Beide werden bewertet.

Drittens. Versorgung kommt manchmal aus unerwarteten Quellen, manchmal in unerwarteten Formen, manchmal zu unerwarteter Zeit. Was Allah dir zugemessen hat, läuft nicht weg. Was Er dir vorenthalten hat, kannst du nicht erzwingen. Du machst das Notwendige, und du lässt das Wann, Wie und Wieviel bei Ihm.

Das nächste Kapitel zeigt, was die Sunnah dazu sagt, mit Sahih- und Hasan-Hadithen aus den Sammlungen von Bukhari, Muslim, Tirmidhi und Abu Dawud.

# Kapitel 3, Was sagt die Sunnah

---

Wenn der Koran das Gerüst der Rizq-Lehre liefert, dann liefert die Sunnah die Anwendung. Die Sunnah, also die Sammlung der überlieferten Worte und Handlungen des Propheten Muhammad (Allahs Segen und Friede auf ihm), legt aus, wie ein Mensch in der Praxis zwischen Tawakkul und Kasb leben soll. Sie zeigt nicht nur, was er gesagt hat, sie zeigt auch, was er getan hat. Und in der islamischen Tradition zählen beide gleich, denn die Tat des Propheten ist genauso Quelle der Rechtsleitung wie sein Wort.

In diesem Kapitel werden acht Sahih- oder Hasan-Hadithe gelesen, gruppiert in drei Sektionen. Die Hadithe sind aus den Sahihain (Bukhari und Muslim), aus den Sunan al-Arba'a (Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i, Ibn Majah) und aus Sahih Ibn Hibban. Alle Grade-Klassifikationen sind über Sunnah.com und DorarNet verifizierbar.

## **Sektion 1, Arbeit als Akt der Anbetung**

Die zentrale Sunnah-Aussage zur Hand-Arbeit ist breit überliefert und gehört zu den am häufigsten zitierten Hadithen zum Thema Erwerb.

*Niemand isst je eine bessere Speise als die, die er mit der Arbeit seiner eigenen Hände verdient hat. Der Prophet Dawud (Friede auf ihm) hat von der Arbeit seiner eigenen Hände gegessen. (Sahih Bukhari 2072, Sahih)*

Der Hadith ist von Al-Miqdam ibn Madikarib (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Drei Schichten sind hier wichtig. Erste Schicht: die Hand-Arbeit als beste Form des Erwerbs. Zweite Schicht: die Erwähnung des Propheten Dawud, der nach der biblisch-koranischen Tradition König von Israel war, also über staatliche Mittel verfügen konnte, und der trotzdem Rüstungen schmiedete und sie verkaufte. Wenn ein König seinen Lebensunterhalt mit seinen Händen verdient, dann gilt das umso mehr für Menschen ohne Krone. Dritte Schicht: das Wort „besser“. Es geht nicht darum, dass Hand-Arbeit erlaubt ist, das wäre eine schwache Aussage. Es geht darum, dass sie besser ist, und das ist eine starke Aussage über die Hierarchie der Erwerbs-Formen.

In der zeitgenössischen Anwendung ist diese Hadith breit interpretiert. „Hand-Arbeit“ steht hier nicht nur für Handwerk, sondern für jede Arbeit, in der du selbst etwas produzierst, leistet oder lieferst, im Gegensatz zu reiner Vermittlung, zu spekulativen Geschäften oder zu Riba-basierten Einkommen. Programmieren ist Hand-Arbeit. Beratung ist Hand-Arbeit. Lehren ist Hand-Arbeit. Vermietung eines Hauses, das du selbst aufgebaut hast, ist Hand-Arbeit. Aktien-Handel ist es nur bedingt. Reine Zins-Erträge sind es nicht.

Ein zweiter Hadith verstärkt die Logik mit einem konkreten Bild.

*Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, dass einer von euch ein Bündel Holz auf seinem Rücken nimmt, ist besser für ihn, als jemanden zu bitten, der ihm gibt oder verweigert. (Sahih Bukhari 2050, Sahih)*

Der Hadith ist von Az-Zubair ibn Al-Awwam (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Az-Zubair war einer der zehn Gefährten, denen das Paradies versprochen wurde, ein nahestehender Verwandter und Wegbegleiter des Propheten. Wenn dieser Hadith eine Schwäche der gewählten Sprache hätte, wäre er weggefiltert worden. Er ist Sahih, weil die Aussage in voller Härte gemeint ist. Holz auf dem Rücken, also einfache Lohn-Arbeit für minimalen Lohn, ist besser als Bitten. Das ist eine theologische Begründung der Würde der Arbeit, jeder Arbeit, auch der niedrigsten.

In der Anwendung heisst das: der Designer, der monatelang ohne Auftrag dasitzt und stattdessen Familie und Freunde um Geld bittet, hat in dieser Hadith eine Lese-Hinweis. Lieber Lohn-Arbeit bei einem Lieferdienst, lieber Aushilfe in einem Restaurant, lieber jede Arbeit, die ehrlich und Halal ist, als die Position des Bittenden, der von der Grosszügigkeit anderer abhängt.

## **Sektion 2, Tawakkul, das Kamel und die Vögel**

Die zwei berühmtesten Tawakkul-Hadithe sind die mit dem Kamel und die mit den Vögeln. Sie gehören zusammen und sollten nie isoliert zitiert werden.

*Ein Mann sagte: O Gesandter Allahs, soll ich (mein Kamel) anbinden und auf Allah vertrauen, oder soll ich es loslassen und auf Allah vertrauen. Er sagte: Binde es an und vertraue auf Allah. (Sunan Tirmidhi 2517, Hasan)*

Diese Hadith ist eine der meist-zitierten in der gesamten Tawakkul-Literatur. Sie ist Hasan klassifiziert, was bedeutet, dass sie etwas weniger streng überliefert ist als die Sahih-Hadithe in Bukhari und Muslim, aber in der

praktischen Anwendung als verbindlich gilt. Im Arabischen kommt die Pointe pointierter heraus, im Deutschen wirkt sie fast banal. Die Pointe ist: das Anbinden ist nicht im Konflikt mit dem Vertrauen, das Anbinden ist Teil des Vertrauens.

Al-Ghazali hat in seinem Ihya Ulum ad-Din diese Hadith aufgegriffen und drei Ebenen der Mittel-Verwendung definiert. Erste Ebene: Mittel, die kausal so eng mit dem Ergebnis verbunden sind, dass ihre Unterlassung Anmassung wäre (essen wenn du hungrig bist, trinken wenn du Durst hast). Diese darf der Tawakkul-Mensch nicht weglassen. Zweite Ebene: Mittel, die wahrscheinliche, aber nicht zwingende Folgen haben (sähen, Brunnen graben, Geschäfte aufbauen). Auch diese soll er nicht weglassen. Dritte Ebene: rein spekulative, riskante oder zweifelhafte Mittel (Glücksspiel-artige Investments, Schmeichel-Kampagnen bei Mächtigen, übertriebene Vorrats-Haltung). Diese darf er weglassen, ohne dass es als Tawakkul-Verstoss gilt. Die zweite Hadith dazu:

*Wenn ihr Allah vertrauen würdet, wie Er es verdient, Er würde euch versorgen, wie Er die Vögel versorgt, die morgens hungrig ausziehen und satt heimkehren.  
(Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih)*

Die Hadith ist von Umar ibn Al-Khattab (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert, dem zweiten Kalifen und einem der nüchternsten Gefährten. Wenn ausgerechnet Umar diese Aussage tradiert, ist sie nicht romantisch-frömmelerisch gemeint. Sie hat einen praktischen Kern.

Wichtig ist das Verb. Die Vögel ziehen aus, und sie kehren satt heim. Es heisst nicht, sie bleiben im Nest, und das Essen fliegt zu ihnen. Es heisst, sie suchen, und sie finden. Tawakkul ist nicht das Nest, Tawakkul ist die Haltung des Vogels, der ausfliegt, weil er weiss, dass es draussen Versorgung gibt. Die Vögel-Hadith und die Kamel-Hadith bilden zusammen ein

vollständiges Bild. Du bindest dein Kamel (du sicherst, was du sichern kannst). Du fliegst morgens aus (du machst dich auf den Weg, du arbeitest aktiv). Du vertraust auf Allah für das Wann und Wieviel des Ergebnisses.

## **Sektion 3, Halal-Erwerb und Akzeptanz bei Allah**

Die dritte Sektion behandelt eine Hadith, die die Brücke zwischen Erwerbs-Form und spirituellem Status schlägt.

*O Menschen, wahrlich Allah ist gut und nimmt nur Gutes an. Wahrlich, Allah hat den Gläubigen das geboten, was Er den Gesandten geboten hat. Allah hat gesagt: O ihr Gesandten, esst von dem, was gut ist, und tut Gutes. Wahrlich, Ich weiss, was ihr tut. Und Er hat gesagt: O ihr, die ihr glaubt, esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgt haben. Dann erwähnte er einen Mann, der lange Reisen unternimmt, mit zerzaustem Haar und staubigem Körper, der seine Hände zum Himmel hebt und sagt: O Herr, o Herr. Und seine Speise ist Haram, sein Trank ist Haram, sein Gewand ist Haram, er wird mit Haram ernährt. Wie soll seinen Bittgebeten erhört werden. (Sahih Muslim 1015, Sahih)*

Die Hadith ist von Abu Hurayra (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Sie ist eine der schärfsten Verbindungen zwischen Erwerbs-Form und Du'a-Akzeptanz in der gesamten Sunnah. Drei Punkte sind hier wichtig.

Erstens: Allah selbst stellt sich als „gut“ (tayyib) vor. Das ist nicht psychologisch gemeint, es ist juristisch gemeint. Tayyib heisst rein, erlaubt, ohne Beimischung von Verbotenem. Allah ist tayyib und nimmt nur Tay-

yib an.

Zweitens: die Aufforderung, von Tayyib zu essen, gilt für Propheten und Gläubige gleichermaßen. Das ist nicht ein Sonder-Status der Propheten, das ist eine universelle Pflicht.

Drittens: das Bild des Mannes mit zerzaustem Haar, der lange reist, die Hände hebt und ruft, ist klassisches Frömmigkeits-Bild. Reise und Erschöpfung sind klassische Akzeptanz-Gründe für Du'a. Aber wenn die Speise Haram ist, geht der ganze Aufwand ins Leere. Halal-Erwerb ist nicht eine Frage des juristischen Detail-Streits, sondern eine Frage der Akzeptanz deiner Gottesdienste.

Diese Hadith hat schwerwiegende Konsequenzen für junge Muslime in DACH, die im Studium oder im Beruf an die Riba-Frage stossen. Wenn der Bafög-Strom Haram-Elemente hat, wenn der Kredit Zins enthält, wenn der Lohn aus einer Branche kommt, die Allah nicht gefällt, hat das nicht nur juristische, sondern spirituelle Konsequenzen.

Ein vierter Hadith ergänzt das positive Spiegelbild.

*Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, niemand erbittet Selbst-Genügsamkeit von Allah, ohne dass Allah ihm Selbst-Genügsamkeit gibt. Und niemand bemüht sich um Geduld, ohne dass Allah ihm Geduld gibt. Und niemand wurde je etwas Besseres und Weiteres gegeben als Geduld. (Sahih Bukhari 1469, Sahih)*

Die Hadith ist von Abu Sa'id Al-Khudri (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Sie ist eine direkte Antwort auf die häufige Frage: was tun, wenn die wirtschaftliche Lage schwierig ist und ich nicht von Allah loslassen kann, ohne meinen Glauben zu verlieren. Die Antwort ist nicht „arbeite härter“, die Antwort ist „bemühe dich um Geduld, und sie wird dir

gegeben". Geduld ist trainierbar. Sie ist nicht angeboren, sie ist Resultat des Bemühens. Wer Allah aktiv um Geduld bittet, bekommt sie, in der Form, die Er weiss.

## Sektion 4, das Geben als Vermehrung

Eine letzte Hadith, die die Sektion abschliesst, weist auf die andere Seite der Rizq-Mechanik hin, das Geben.

*Die obere Hand ist besser als die untere. Die obere Hand ist die gebende, die untere Hand ist die nehmende. (Sahih Muslim 1033, Sahih)*

Die Hadith ist von Ibn Umar (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Sie wird in der Sadaqa-Sektion des Kapitels 10 vertieft, aber sie gehört hier in das Kapitel zur Sunnah-Sicht auf Rizq, weil sie das Selbst-Bild des Gebenden beschreibt. Wer gibt, ist „besser“ als wer nimmt. Das heisst nicht, dass der Empfänger schlecht ist. Das heisst, dass die innere Position des Gebenden eine andere ist als die des Empfangenden. Wer in der inneren Position des Gebenden ist, hat eine andere Beziehung zum Rizq. Geben ist nicht Verlust, sondern Bestätigung, dass das Eigentum bei Allah liegt und du nur Treuhänder bist.

Und einen letzten Vers, der das Sunnah-Kapitel abschliesst:

*Wer den Morgen erreicht in Sicherheit in seinem Haus, gesund in seinem Körper, mit seiner Tages-Versorgung, dem ist die Welt zusammengetragen. (Sunan Tirmidhi 2347, Hasan)*

Die Hadith ist von Ubaidullah ibn Mihsan (Allah möge mit ihm zufrieden sein) überliefert. Sie ist Hasan klassifiziert. Drei Dinge bilden zusammen das, was die Welt für dich an einem Morgen sein kann: Sicherheit in der Wohnung, Gesundheit im Körper, Tages-Versorgung. Drei Dinge, nicht zwölf, nicht hundert. Wer das hat, hat die Welt. Diese Hadith ist die Brücke zum letzten Kapitel des Buchs, in dem es darum geht, dass Rizq mehr ist als Geld.

## Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz der acht Hadithe.

Erstens. Arbeit ist Anbetung. Hand-Arbeit ist die beste Erwerbs-Form, weil sie Würde, Halal und Selbst-Wert verbindet. Auch einfache Lohn-Arbeit ist besser als Bitten.

Zweitens. Tawakkul ist nicht das Nest, Tawakkul ist die Haltung des Vogels, der ausfliegt. Du bindest dein Kamel und vertraust. Du fliegst morgens aus und kehrst satt heim. Die zwei Hadithe gehören zusammen.

Drittens. Halal-Erwerb ist nicht ein juristisches Detail, sondern eine Vorbedingung für die Akzeptanz deiner Gottesdienste. Wer Riba isst, dessen Bittgebete haben es schwerer. Wer Halal isst und gibt, dessen Vermögen wird gesegnet.

Das nächste Kapitel geht in die Details. Was darf man im Islam verdienen, was nicht, und wie unterscheiden sich die vier klassischen Rechtsschulen in den Grauzonen.

# Kapitel 4, Halal und Haram im Erwerb

---

Im islamischen Recht ist jede menschliche Handlung in eine von fünf Kategorien eingeordnet, die in der klassischen Fiqh-Literatur Al-Ahkam Al-Khamsa heissen, die fünf Urteile. Das gilt auch für den Erwerb. Bevor du fragst, ob ein konkretes Geschäft erlaubt ist, hilft es, die Grund-Kategorien zu verstehen.

## Die fünf Kategorien

**Fard und Wajib (Pflicht).** Was du tun musst. Im Erwerbs-Kontext: deine Familie ernähren, deine Schulden begleichen, deine Zakat zahlen. Diese Pflichten gehen vor allem anderen.

**Mustahabb (empfohlen).** Was Allah liebt, ohne es zwingend zu verlangen. Im Erwerbs-Kontext: über die Pflicht hinaus geben, Halal-Vermögen zu mehrenden Zwecken einsetzen, Familien-Mitglieder bei finanziellen Schwierigkeiten unterstützen.

**Mubah (neutral, erlaubt).** Was weder verlangt noch verboten ist. Im Erwerbs-Kontext der grösste Bereich: Handel mit erlaubten Waren, Anstellung in einer Halal-Branche, Vermietung, normales Sparen, Investition in Halal-konforme Geschäfte.

**Makruh (unerwünscht, aber nicht verboten).** Was Allah nicht liebt, dessen Unterlassung Er aber nicht zwingend verlangt. Im Erwerbs-Kontext: übermässige Vorrats-Haltung in Krisen-Zeiten, übertriebenes Verhandeln um wenige Cent, Beschäftigungen mit zweifelhaftem Beigeschmack, die nicht eindeutig Haram sind.

**Haram (verboten).** Was Allah ausdrücklich verbietet. Im Erwerbs-Kontext: Riba (Zinsen), Verkauf von Alkohol, Schweinefleisch, Glücksspiel, Prostitution, Bestechung, Betrug, Wucher, Diebstahl, Erpressung.

Diese fünf Kategorien sind nicht beliebig, sie sind in den Usul Al-Fiqh (den Grundlagen der islamischen Rechtswissenschaft) systematisch entwickelt worden, vor allem von Imam ash-Shafi'i (gest. 820) in seinem Werk Ar-Risala. Imam An-Nawawi, Imam Al-Ghazali und Ibn Qudamah haben sie in der Folge breit ausgearbeitet.

Wichtig ist die Asymmetrie der Erkenntnis-Pflichten. Was Halal ist, muss nicht durch Beweis Halal werden, es ist Halal, solange es nicht durch Beweis Haram wird. Imam Malik formulierte das so: „Alle Dinge sind in ihrer Ursprünglichkeit erlaubt, bis ein Verbots-Beweis kommt.“ Diese Grundregel (Al-Bara'a Al-Asliya) ist entlastend. Du musst nicht für jede Handlung eine Erlaubnis suchen, du musst die Verbote kennen und meiden.

# Halal-Erwerbs-Formen, sieben klassische Wege

Die klassische Fiqh-Literatur, vor allem Wahbah Zuhayli in seinem Al-Fiqh al-Islami wa Adillatuhu (Damaskus 1985), beschreibt sieben Grund-Wege des Halal-Erwerbs. Sie sind seit den frühen Jahrhunderten des Islam unverändert und decken auch in der modernen Welt den grössten Teil der wirtschaftlichen Aktivität ab.

**Erstens, Handel (Tijara).** Du kaufst eine Ware ein, lagerst sie eventuell, transportierst sie, verkaufst sie mit Aufschlag. Quran 4:29 erlaubt das ausdrücklich: „O die ihr glaubt, verzehrt euer Vermögen nicht zu Unrecht untereinander, es sei denn, dass es ein Handel in gegenseitigem Einverständnis sei.“ Der Prophet selbst war Händler, bevor er Prophet wurde. Aischa (Allah möge mit ihr zufrieden sein) berichtete in Sahih Bukhari 2079 (Sahih), dass er für Khadija Handels-Reisen nach Syrien unternahm.

**Zweitens, Handwerk (Sina'a).** Du stellst eine Ware selbst her und verkaufst sie. Vom klassischen Schneider, Zimmermann, Schmied (siehe Dawud-Hadith in Bukhari 2072 zur Rüstungs-Schmiederei) bis zum modernen Software-Entwickler, Designer und Buch-Autoren.

**Drittens, Dienstleistung (Khidma).** Du verkaufst deine Arbeitskraft oder Expertise an einen Auftraggeber. Lehre, Beratung, Pflege, Medizin, Anwalt-Sein, Programmieren. Solange die Dienstleistung selbst Halal ist und der Auftraggeber kein Haram-Geschäft ist, ist das ein klassischer Erwerbs-Weg.

**Viertens, Vermietung (Ijara).** Du vermietest etwas, das dir gehört, für eine bestimmte Zeit und einen festgelegten Mietpreis. Wohnung, Auto, Werkzeug, Land. AAOIFI Shariah Standard Nr. 9 kodifiziert die modernen Vermietungs-Verträge. Wichtig: in der klassischen Vermietung trägt der

Eigentümer die strukturellen Reparatur-Kosten, der Mieter nur die Nutzungs-Kosten. Diese Asymmetrie ist juristisch substanziell, nicht kosmetisch.

**Fünftens, Landwirtschaft und Bewirtschaftung (Zira'a, Muza-ra'a, Musaqat).** Du baust an, du erntest, du verkaufst oder konsumierst. Quran 67:15 stellt das als Allahs Einrichtung dar: „Er hat euch die Erde nutzbar gemacht. Geht auf ihren Schultern und esst von Seiner Versorgung.“

**Sechstens, Anstellung (Ujra).** Du arbeitest gegen festen Lohn für einen Arbeitgeber. Das ist eine spezielle Form der Dienstleistung mit langfristiger Bindung. Solange der Arbeitgeber Halal-Geschäfte betreibt und deine Arbeit nicht direkt Haram unterstützt, ist Anstellung klassisch und modern erlaubt.

**Siebtens, Partnerschaft (Musharaka und Mudaraba).** Du steigst mit Kapital oder Arbeit in ein Geschäft anderer ein. Musharaka, wenn beide Partner Kapital und Arbeit einbringen. Mudaraba, wenn ein Partner Kapital gibt und der andere Arbeit. Beide Modelle sind in AAOIFI Shariah Standards 12 und 13 detailliert beschrieben und sind die Grundlage der modernen islamischen Investitions-Architektur.

## **Haram-Erwerbs-Formen, die zehn Kern-Verbote**

Die klassische Fiqh-Literatur listet zehn Kern-Verbote im Erwerbs-Bereich. Sie sind nicht beliebig zusammengewürfelt, sie haben jeweils einen klaren Beleg aus Koran und Sunnah.

**Erstens, Riba (Zinsen).** Quran 2:275-279, das schärfste Wirtschafts-Verbot im Buch. Riba al-Fadl (Tausch ungleicher Mengen gleicher Ware) und Riba an-Nasi'a (Zeitaufschlag). Kapitel 5 behandelt das Thema in voller Tiefe.

**Zweitens, Khamr und alles Berauschende (Alkohol).** Quran 5:90-91 verbietet Khamr ausdrücklich. Sahih Bukhari 2236 (Sahih) berichtet, dass „Allah Khamr und ihren Verkauf verflucht hat“. Das schliesst Bars, Brauereien und Wein-Handels-Vermittlung aus.

**Drittens, Schweinefleisch und Schweine-Produkte.** Quran 2:173, 5:3, 6:145. Verkauf, Zucht, Verarbeitung sind Haram. In DACH-Berufen relevant für Fleischer, Caterer, Verpackungs-Industrie.

**Viertens, Verkauf von toten Tieren (Mayta) und nicht-geschlachteten Tieren.** Quran 5:3. Modern relevant für Hunde-Futter-Verkauf von Tieren, die nicht nach Halal-Methoden geschlachtet wurden.

**Fünftens, Glücksspiel (Maysir).** Quran 5:90. Sportwetten, Lotterien, Casino-Spiele, viele Online-Glücksspiel-Formate. Wichtig: nicht jeder Skill-basierte Wettkampf ist Maysir. Schach und Wettkämpfe um Geschicklichkeit sind in den meisten Madhhabs erlaubt, solange kein Einsatz gefordert wird.

**Sechstens, Gharar (übermässige Unsicherheit oder Spekulation).** Sahih Muslim 1513 (Sahih) verbietet Verkäufe mit unklarem Gegenstand oder Preis. Das schliesst Verkauf von Wassergehalt im Frucht (vor der Reife unklar) bis zu modernen spekulativen Finanzinstrumenten ein.

**Siebtens, Bestechung (Rishwa).** Sahih Bukhari 7178 (Sahih): „Der Gesandte Allahs hat den Bestechenden und den Bestochenen verflucht.“ Modern relevant für Angestellte in Branchen, in denen „Aufmerksamkeiten“ üblich sind.

**Achtens, Betrug (Ghishsh) und Verheimlichung von Mängeln.** Sahih Muslim 102 (Sahih): „Wer betrügt, gehört nicht zu uns.“ Modern relevant in Verkaufs-Beziehungen, in der Werbung, in juristisch zwielichtigen Klauseln.

**Neuntens, Diebstahl (Sariqa) und alle Formen unrechtmässiger Aneignung.** Quran 5:38. Klassisch klar, modern erweitert durch Dattendiebstahl und Software-Piraterie.

**Zehntens, Erwerb durch Hurerei und unmoralische Dienstleistungen.** Sahih Bukhari 2282 (Sahih) listet drei Formen verbotenen Erwerbs auf, darunter den Hurereilohn.

## **Drei moderne Grauzonen, vier-Madhhab-Vergleich**

Wo die Kern-Verbote unstrittig sind, beginnt der Streit der Schulen bei den modernen Grauzonen. Drei Beispiele zeigen die Bandbreite.

### **Beispiel 1, Musik-Produktion und Musik-Beruf**

**Hanafi-Schule (in DE/TR/Balkan dominant):** Klassisch traditionell streng gegen Musik mit Instrumenten, mit Ausnahme von Daff (Tamburin) bei Hochzeiten. Moderne Hanafi-Gelehrte wie Mufti Taqi Usmani halten an dieser Position fest. Konsequenz für Beruf: Musik-Produktion mit Instrumenten ist nach klassischer Hanafi-Position problematisch.

**Maliki-Schule (Maghreb):** Etwas offener, erlaubt Musik bei bestimmten Anlässen, lehnt aber Musik als Lebens-Beschäftigung ab.

**Shafi'i-Schule (Ägypten, Indonesien):** Innerhalb der Schule gespalten. Imam Al-Ghazali (Shafi'i) hat in Ihya Ulum ad-Din Buch VIII Musik unter Bedingungen erlaubt, vor allem Sufi-Musik zur spirituellen Erbauung. Imam An-Nawawi (Shafi'i) ist strenger.

**Hanbali-Schule (klassisch in Saudi-Arabien dominant):** Klassisch streng, vergleichbar mit Hanafi. Ibn Taimiyya hat in Majmu al-Fatawa Bd. 11 ausführlich gegen instrumentale Musik argumentiert.

**Moderne Stimmen:** Yusuf al-Qaradawi (European Council for Fatwa and Research) hat in „The Lawful and the Prohibited in Islam“ (1960) eine differenzierte Position eingenommen und Musik unter bestimmten Bedingungen (kein Haram-Inhalt, keine sexuell aufgeladenen Texte, kein übermässiger Konsum) erlaubt. Hamza Yusuf (Zaytuna College) verweist auf Al-Ghazali. Mufti Taqi Usmani bleibt bei der strikten Hanafi-Linie.

Konsequenz für DACH: ein junger Muslim, der Musik produziert oder als Musiker auftritt, wird in unterschiedlichen Moscheen unterschiedliche Antworten bekommen. Welche Position du wählst, hängt von deiner Schul-Bindung ab.

## **Beispiel 2, Versicherungs-Verkauf (konventionell)**

**Konventionelle Versicherung** (gegen feste Prämie, Auszahlung im Schadensfall, Risiko-Pool durch Versicherer) hat aus klassischer Sicht zwei Probleme: Gharar (übermässige Unsicherheit) und Maysir-ähnliche Struktur (du zahlst, ohne zu wissen, ob du etwas zurückbekommst).

**Mehrheits-Position (Hanafi, Maliki, Shafi'i, Hanbali traditionell):** konventionelle Versicherung ist Haram für Lebens- und Kapital-Versicherungen.

**Ausnahme-Position (einige zeitgenössische Hanafi-Gelehrte und ECFR):** Pflicht-Versicherungen (KFZ in DE), die der Staat verlangt, sind unter Zwang erlaubt. Freiwillige Lebens-Versicherungen bleiben problematisch.

**Lösung: Takaful** (genossenschaftliche Versicherung auf Tabarru-Basis, gegenseitige Schenkung statt Vertrag). AAOIFI Shariah Standards 26 und 41 beschreiben Takaful. In DACH gibt es 2026 wenige Takaful-Anbieter, was die praktische Anwendung erschwert.

Konsequenz für Versicherungs-Vertreter mit muslimischen Wurzeln: nach klassischer Mehrheits-Position ist der Beruf problematisch. Karriere-Wechsel oder Wechsel zu Sach-Versicherungen, die unter Zwangs-Aus-

nahme fallen, ist die zeitgenössische Praxis.

### **Beispiel 3, Aktien-Handel als Privatanleger**

**Hanafi-Schule:** Aktien sind grundsätzlich erlaubt, wenn das zugrunde liegende Unternehmen Halal ist. Spekulativer Day-Trading wird abgelehnt.

**Maliki-Schule:** Ähnlich Hanafi, mit grösserer Akzeptanz für klassische Buy-and-Hold-Strategien.

**Shafi'i-Schule:** Aktien-Handel erlaubt, wenn Bilanz-Quoten eingehalten werden.

**Hanbali-Schule:** Klassisch zurückhaltender, weil Aktien als „Papier“ gelten, das nicht direkt fassbar ist. Zeitgenössische Hanbali-Gelehrte sind aber pragmatischer geworden.

**AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 (Financial Papers, Shares):** legt Bilanz-Quoten fest. Riba-basierte Schulden des Unternehmens unter 30 Prozent des Marktwerts, Haram-Einkommen unter 5 Prozent des Gesamt-Umsatzes. Wer in einen Index investiert (DowJones Islamic Market Index, MSCI Islamic Index), bekommt diese Quoten automatisch eingehalten.

**Krypto:** strittiger. Mufti Taqi Usmani lehnt 2018 Bitcoin ab. Indonesia Ulema Council MUI Fatwa 24/2021 erlaubt Krypto konditional. Diyanet Türkei mit Vorbehalten. Diese Frage wird in Kapitel 7 vertieft.

Konsequenz für Privatanleger: AAOIFI-konforme ETFs (etwa HSBC Islamic Global Equity, iShares MSCI World Islamic) sind die sauberste Lösung. Direkt-Kauf einzelner Aktien erfordert Screening.

# Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Das islamische Recht ordnet jede Handlung in fünf Kategorien. Erwerb ist standardmässig Mubah (erlaubt), bis ein konkretes Verbot ihn ausschliesst. Du musst keine Erlaubnis suchen, du musst die Verbote kennen.

Zweitens. Sieben klassische Halal-Erwerbs-Formen decken den grössten Teil moderner wirtschaftlicher Tätigkeit ab. Zehn Kern-Verbote (Riba, Khamr, Schwein, Mayta, Maysir, Gharar, Rishwa, Ghishsh, Sariqa, Unmoralische Dienste) sind die Grenz-Linien.

Drittens. Bei modernen Grauzonen (Musik, Versicherung, Aktien) gibt es zwischen den vier klassischen Rechtsschulen und den modernen Räten relevante Positions-Unterschiede. Dieses Buch stellt sie nebeneinander, ohne eine als verbindlich auszusprechen. Für die persönliche Entscheidung ist das Gespräch mit einem Gelehrten deiner Schul-Tradition empfohlen.

Das nächste Kapitel geht in die Tiefe des wichtigsten Verbots: Riba. Es ist der einzige Bereich, in dem alle vier klassischen Rechtsschulen und alle zeitgenössischen Räte unisono streng sind, weil die koranische Sprache dort die schärfste ist.

# Kapitel 5, Riba in der modernen Welt

---

Wenn der Koran ein einziges Wort an Schärfe gegen ein wirtschaftliches Verhalten kennt, dann ist es Riba. Kein anderes Wirtschafts-Verbot wird mit einem direkten Kriegsdrohungs-Vers belegt (Quran 2:279). Kein anderes Verbot wird in einer der Sahih-Sammlungen mit dem Wort „Verfluchung“ für alle Beteiligten überliefert (Sahih Muslim 1598). Kein anderes Verbot landet in der Liste der sieben grossen Sünden zwischen Mord und Verleumdung (Sahih Bukhari 2766). Dieses Kapitel zeigt, warum, was genau verboten ist und wie das Verbot in der modernen DACH-Welt anzuwenden ist.

## Was Riba eigentlich heisst

Das arabische Wort Riba kommt von der Wurzel rä-bä-wa, was „wachsen“, „zunehmen“, „sich erhöhen“ bedeutet. Im juristischen Sinn beschreibt es zwei verschiedene Phänomene, die in der klassischen Fiqh-Literatur sorgfältig getrennt werden.

**Riba al-Fadl** ist der Tausch ungleicher Mengen gleicher Ware. Wer ein Kilo guten Datteln gegen anderthalb Kilo minderwertige Datteln tauscht, betreibt Riba al-Fadl. Sahih Muslim 1599 (Sahih) listet sechs Waren, bei denen Tausch nur in gleicher Menge erlaubt ist: Gold gegen Gold, Silber gegen Silber, Weizen gegen Weizen, Gerste gegen Gerste, Datteln gegen Datteln, Salz gegen Salz. Bei Tausch in gleicher Art muss Gleichheit der Menge herrschen und Hand-zu-Hand-Übergabe erfolgen.

Die juristische Frage seit den frühen Jahrhunderten ist, ob diese sechs Waren eine abschliessende Liste sind oder Beispiele für eine Kategorie. Imam ash-Shafi'i hat sie als Beispiele für „Lebensmittel und Wertspeicher“ gelesen, woraus moderne Anwendungen abgeleitet werden. AAOIFI Shariah Standard Nr. 30 (Monetization, Tawarruq) behandelt zeitgenössische Varianten.

**Riba an-Nasi'a** ist der Zeitaufschlag. Du leihst jemandem 100 Euro und verlangst 110 zurück nach drei Monaten. Die zusätzlichen 10 Euro sind Riba an-Nasi'a. Das ist die Form, die in modernen Bank-Krediten, Hypotheken, Anleihen und Kreditkarten-Verträgen vorkommt. Hier sind sich alle vier klassischen Rechtsschulen einig: jede vorab vereinbarte Erhöhung eines Schuld-Betrags wegen Zeit-Verlauf ist Haram, unabhängig von der Höhe.

## Die Koran-Verse zur Riba

Die Verse, die das Verbot etablieren, stehen am Ende der Sure Al-Baqara, die als ganzes in Medina offenbart wurde. Sie sind in einer chronologischen Abfolge zu lesen, mit zunehmender Schärfe.

**Erste Stufe (Mekka-Periode), Quran 30:39:**

*Was ihr an Zins gebt, damit es sich aus dem Vermögen der Menschen vermehre, vermehrt sich bei Allah nicht. Was ihr aber an Zakat gebt im Trachten nach Allahs Angesicht, das sind diejenigen, die das Vielfache erhalten.*

Hier wird Riba noch nicht direkt verboten, aber sie wird dem Geben gegenübergestellt. Riba „vermehrt sich bei Allah nicht“, Zakat dagegen schon. Das ist die theologische Vorbereitung des juristischen Verbots.

### **Zweite Stufe (frühe Medina-Periode), Quran 4:161:**

*Und weil sie Zins nahmen, wo es ihnen doch verboten war, und (weil sie) das Vermögen der Menschen in unrechter Weise verzehrten. Wir haben den Ungläubigen unter ihnen schmerzhaft Strafe bereitet.*

Der Vers erwähnt Riba als bereits zuvor (in jüdischer Tradition) verbotenes Verhalten. Er ist Brücke zwischen jüdischer Anti-Wucher-Tradition und der späteren islamischen Kodifikation.

### **Dritte Stufe (Medina-Periode), Quran 3:130:**

*O die ihr glaubt, verzehrt nicht den Zins, der mehrfach verdoppelt wird, und fürchtet Allah, auf dass ihr Erfolg habt.*

Erste direkte Aufforderung an die Gläubigen. Der Bezug auf „mehrfach verdoppelt“ lässt einige zeitgenössische Stimmen (vor allem Reform-Gelehrte im 20. Jahrhundert) argumentieren, dass nur der Wucher-Zins gemeint sei. Die klassische Mehrheits-Position aller vier Schulen lehnt diese Lesart ab. Die finalen Verse, die später kamen, verbieten Riba ohne Mengen-Begrenzung.

## Vierte und finale Stufe (späte Medina-Periode), Quran 2:275-

279:

*Diejenigen, die Zinsen verzehren, werden nicht anders aufstehen als jemand aufsteht, den der Satan durch Berührung verwirrt geschlagen hat. Dies (wird sein), weil sie sagen: Verkaufen ist gleich wie Zinsnehmen. Doch Allah hat den Verkauf erlaubt und die Zinsen verboten.*

Eine zentrale juristische Klarstellung steht in diesem Vers. „Verkaufen ist gleich wie Zinsnehmen“ war das Argument der Riba-Praktiker zur Zeit des Propheten. Sie sagten: ich verkaufe dir das Geld jetzt für mehr Geld später, das ist auch nur ein Verkauf. Der Koran weist diese Gleichsetzung zurück. Verkauf und Zins sind nicht dasselbe. Im Verkauf trägt der Verkäufer Eigentums-Risiko, im Zins-Geschäft nicht.

*Allah löscht den Zins aus und vermehrt die Almosen.  
(Quran 2:276)*

Direkter Gegensatz zwischen Riba (verschwindender Wachstum) und Sadaqa (echter Wachstum). Ibn Kathir kommentiert: was wie Reichtum aussieht, weil Zins-Erträge das Bank-Konto füllen, ist in Wirklichkeit Schwund, weil der Segen (Baraka) genommen wird. Sadaqa sieht wie Verlust aus, ist aber Vermehrung, weil Baraka kommt.

*O die ihr glaubt, fürchtet Allah und gebt auf, was an Zinsen noch übrig ist, wenn ihr gläubig seid. (Quran 2:278)*

*Wenn ihr es nicht tut, dann seid darauf gefasst, dass Krieg von Allah und Seinem Gesandten geführt wird. Und wenn ihr Reue zeigt, so steht euch euer ursprünglich angelegtes Vermögen zu. Ihr tut kein Unrecht, und euch wird kein Unrecht zugefügt. (Quran 2:279)*

Die letzte Stufe. Krieg von Allah und Seinem Gesandten. Das ist die schärfste Sprache des Korans in einem wirtschaftlichen Kontext. Ibn Kathir und At-Tabari kommentieren, dass dieser Krieg nicht metaphorisch ist, sondern eine konkrete Konsequenz im juristischen System. Die letzten Verse, die nach der gängigsten Überlieferung kurz vor dem Tod des Propheten offenbart wurden, beenden die Riba-Frage im Koran ohne Hintertür.

## **Die Sahih-Hadithe zur Riba**

Die Sunnah erweitert das Verbot durch eine Reihe von Sahih-Hadithen.

*Der Gesandte Allahs hat denjenigen verflucht, der Zinsen verzehrt, den der Zinsen gibt, den, der sie aufschreibt, und die beiden, die dabei Zeugen sind. Er sagte: Sie sind alle gleich. (Sahih Muslim 1598, Sahih)*

Diese Hadith hat juristisch weitreichende Konsequenzen. Die „Verfluchung“ trifft nicht nur den, der Zinsen empfängt, sondern jeden, der das Geschäft strukturell ermöglicht. Übertragen auf moderne Vertrags-Situationen: nicht nur Zinsnehmer und Zinsgeber, auch der Vertrags-Aufsetzer (Notar, Bank-Berater, Anwalt der die Klausel formuliert) und die Vertrags-Zeugen sind Teil der Riba-Kette. In manchen Mehrheits-Positionen wird das auch auf Mitarbeiter erweitert, die in Riba-Bank-Abteilungen arbeiten.

*Riba hat 73 Tore. Das geringste davon ist (so schwer), wie wenn ein Mann seine eigene Mutter heiratet. (Sunan Ibn Majah 2274, Sahih nach al-Albani)*

Eine der schärfsten Sprachen in der Sunnah. Ibn Majah ist eine der Sunan-al-Arba'a-Sammlungen, das Hadith ist als Sahih klassifiziert. Die Inzest-Analogie ist nicht zufällig gewählt. Sie soll deutlich machen, dass Riba nicht ein juristisches Detail ist, sondern eine fundamentale Verletzung der Grund-Ordnung.

*Eine Dirham von Riba, die ein Mann wissentlich isst, ist schlimmer als sechsendreissig Mal Ehebruch zu begehen. (Musnad Ahmad 21957, Sahih nach Shu'ayb al-Arna'ut)*

Diese Hadith aus Musnad Ahmad ergänzt die Schärfe der vorigen. Wichtig: das „wissentlich“ ist juristisch substanziell. Wer Riba aus Unwissen konsumiert, fällt nicht unter dieselbe Härte wie der, der das Verbot kennt und ignoriert.

## **Die sechs Waren-Liste und ihre moderne Auslegung**

Die berühmte Hadith zur Riba al-Fadl listet sechs Waren auf:

*Gold gegen Gold, Silber gegen Silber, Weizen gegen Weizen, Gerste gegen Gerste, Datteln gegen Datteln, Salz gegen Salz. Gleich gegen Gleich, Hand zu Hand. Wer mehr nimmt oder mehr verlangt, hat Riba praktiziert. Der Nehmende und der Gebende sind gleich. (Sahih Muslim 1584, Sahih)*

Die juristische Streitfrage über Jahrhunderte ist: sind diese sechs Waren erschöpfend, oder repräsentieren sie Kategorien.

**Hanafi-Schule:** Mass und Gewicht, sowie Lebensmittel. Damit Erweiterung auf Reis, Zucker, Mehl, Mais.

**Maliki-Schule:** Lebensmittel im weiten Sinn, plus Wertspeicher.

**Shafi'i-Schule:** Lebensmittel im engen Sinn, plus Edelmetalle.

**Hanbali-Schule:** Konservativste Lesart, am engsten an den sechs Waren orientiert.

Für den modernen Kontext am wichtigsten: Geld-gegen-Geld-Tausch ist immer Riba al-Fadl, wenn unterschiedliche Mengen getauscht werden. Das schliesst klassische Bank-Kredite, Hypotheken, Anleihen, Kreditkarten-Zinsen, Tagesgeld-Konten-Zinsen, Auto-Leasing mit Zins-Komponente ein.

Beim Tausch unterschiedlicher Währungen (Euro gegen Dollar) ist Riba al-Fadl umstritten. Die meisten zeitgenössischen Räte (AAOIFI Shariah Standard Nr. 1 zu Trading in Currencies) erlauben Spot-Tausch zum Marktpreis bei Hand-zu-Hand-Übergabe, lehnen aber Forward-Geschäfte und Devisen-Spekulation ab.

# Riba in der modernen DACH-Wirtschaft, sieben konkrete Anwendungen

**Erstens, Bank-Sparbuch mit Zinsen.** Klassisch und modern unstrittig Haram nach allen vier Schulen. Auch geringe Zinsen sind Riba. Lösung: Girokonto mit Null-Zins, kein Tagesgeld.

**Zweitens, Hypotheken-Kredit der konventionellen Bank.** Klassischer Anwendungsfall von Riba an-Nasi'a. Lösung: Murabaha, Ijara wa Iqtina, Istisna (für Bauverträge), Familien-Pool als Musharaka. Kapitel 6 behandelt das im Fertighaus-Beispiel.

**Drittens, Kreditkarten-Dispo.** Solange das Dispo nicht in Anspruch genommen wird, ist die Karte selbst nicht Haram. Sobald Dispo-Zinsen anfallen, betritt der Inhaber Riba-Territorium. Lösung: Debit-Karte ohne Dispo-Option oder Charge-Karte mit monatlicher Voll-Tilgung.

**Viertens, Anleihen und Anleihe-ETFs.** Anleihen sind verbriefte Zins-Verträge, deshalb klassisch Haram. Lösung: Sukuk (islamische Anleihen-Form mit Eigentums-Anteil statt Zins-Verpflichtung, AAOIFI Shariah Standard Nr. 17).

**Fünftens, Aktien-Index-ETFs mit Anleihe-Anteil.** Viele MSCI-World-ETFs enthalten Anleihen oder Banken-Aktien. Lösung: AAOIFI-konforme Halal-Indizes (HSBC Islamic Global Equity, iShares MSCI World Islamic).

**Sechstens, Konsumkredit mit fester Tilgung.** Klassisch Riba an-Nasi'a, weil Zeit-Aufschlag im Tilgungs-Plan steckt. Lösung: Sparen vor dem Kauf, Familien-Hilfe, Murabaha-Konstruktion bei grösseren Anschaffungen.

**Siebtens, Auto-Leasing mit Zins-Klausel.** Wenn die Leasing-Rate kalkulatorisch Zins enthält, ist es problematisch. Reine Ijara-Leasing (Miete ohne Zins-Komponente, Eigentum bleibt beim Leasing-Geber) ist

erlaubt. AAOIFI Standard Nr. 9 beschreibt die Bedingungen.

## **Riba ohne Wissen, der Sonderfall**

Eine juristische Frage, die viele junge Muslime in DACH bedrückt: was, wenn ich erst nachträglich erfahre, dass ich in Riba involviert war. Hatte mein Girokonto kleine Zinsen, von denen ich nichts wusste. Hat mein BAföG Verzugs-Zinsen produziert, weil ich eine Rate später gezahlt habe.

Die klassische Position aller vier Schulen, gestützt auf Musnad Ahmad 21957 (mit „wissentlich“), ist: Riba aus Unwissen wiegt weniger schwer, ist aber trotzdem zu bereinigen. Der Riba-Anteil ist als Sadaqa zu geben, ohne ihn als Sadaqa zu zählen (er reinigt das Vermögen, baut aber kein zusätzliches Verdienst auf).

Mufti Taqi Usmani schreibt in „An Introduction to Islamic Finance“ Kapitel 4, dass die Zins-Beträge, die unwissentlich entstanden sind, weder konsumiert noch zurück zur Bank gegeben werden sollen (das würde der Bank zugutekommen). Sie sollen an Bedürftige weitergegeben werden, ohne Erwartung von Lohn. Das ist die zeitgenössische Mehrheits-Praxis.

## **Was aus diesem Kapitel folgt**

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Riba ist im Koran in vier Stufen verboten, mit zunehmender Schärfe, bis zur Kriegs-Drohung in 2:279. Die Sunnah erweitert das durch Verfluchung aller Beteiligten (Sahih Muslim 1598) und durch die 73-Tore-Hadith (Ibn Majah 2274). Die vier klassischen Rechtsschulen sind einig: jeder vorab vereinbarte Zinsaufschlag ist Haram, unabhängig von der Höhe.

Zweitens. In der modernen DACH-Welt sind die häufigsten Riba-Quellen: Bank-Sparbuch-Zinsen, Hypotheken-Kredite, Konsumkredite, Anleihe-Anteile in ETFs, Kreditkarten-Dispo. Für jede davon gibt es Halal-Alternativen in AAOIFI-Standards.

Drittens. Riba aus Unwissen ist nicht wie wissentlicher Riba zu behandeln. Aufgetretene Zins-Beträge werden an Bedürftige gegeben, ohne als Sadaqa gezählt zu werden. Das reinigt das Vermögen.

Das nächste Kapitel zeigt das im Fertighaus-Beispiel: wie eine junge muslimische Familie in DE ohne Bank-Kredit zum Eigentum kommt.

# Kapitel 6, Eigentum und Wohnen

---

Aischa und Yunus sind 28 und 30, beide in Deutschland geboren, beide arbeiten in Stuttgart. Sie wollen ein Haus. Genauer: ein Fertighaus, weil das schneller fertig ist, weil sie die Statik in Ruhe planen können, weil die Bauleistung in klaren Etappen zu bezahlen ist. Sie haben 80.000 Euro Eigenkapital. Sie brauchen weitere 320.000 Euro. Sie gehen zur Sparkasse, die Sparkasse rechnet ihnen einen Annuitätenkredit über zwanzig Jahre vor, monatliche Rate 1.420 Euro, Zinssatz 3,8 Prozent. Aischa sagt: das ist Riba. Yunus sagt: ja, aber wir müssen ja wohnen. Ihre Eltern raten zu einem Bank-Kredit mit dem Argument, dass die meisten muslimischen Familien in DACH das so machen.

Dieses Kapitel sagt: es gibt einen anderen Weg. Mehrere sogar. Sie sind unbequemer, sie brauchen Geduld, sie schließen einige Banken aus. Sie funktionieren trotzdem. Und sie verbinden die zentrale Aussage des Koran zum Verbot von Zinsen mit konkreten Vertragsformen, die in den vier klassischen Rechtsschulen seit über tausend Jahren ausgearbeitet sind.

## Die Quelle, mit der alles anfängt

Allah sagt im Koran:

*Diejenigen, die Zinsen verzehren, werden nicht anders aufstehen als jemand aufsteht, den der Satan durch Berührung verwirrt geschlagen hat. Dies (wird sein), weil sie sagen: Verkaufen ist gleich wie Zinsnehmen. Doch Allah hat den Verkauf erlaubt und die Zinsen verboten. (Quran 2:275, Übersetzung Bubenheim und Elyas)*

Drei Sätze später folgt einer der schärfsten Sätze des Buchs:

*Allah löscht den Zins aus und vermehrt die Almosen. (Quran 2:276)*

Und ein paar Verse weiter:

*O die ihr glaubt, fürchtet Allah und gebt auf, was an Zinsen noch übrig ist, wenn ihr gläubig seid. Wenn ihr das aber nicht tut, dann seid darauf gefasst, dass Krieg von Allah und Seinem Gesandten geführt wird. (Quran 2:278-279)*

Krieg ist im klassischen Tafsir nicht metaphorisch gemeint. Ibn Kathir kommentiert in seinem Tafsir zu diesem Vers, dass Riba in der späten Mekka- und frühen Medina-Phase schrittweise verboten wurde, mit zunehmender Schärfe. Der letzte dieser Verse, 2:278-279, gilt als der härteste materielle Verbots-Vers im Koran überhaupt.

Daneben steht im Hadith eine ergänzende Position. Abu Hurayra überlieferte, dass der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) sagte:

*Vermeidet die sieben zerstörerischen Sünden. Sie fragten: O Gesandter Allahs, welche sind das? Er sagte: das Beigesellen anderer neben Allah, die Magie, das Töten der von Allah geschützten Seele außer mit Recht, das Verzehren von Zinsen, das Verzehren des Eigentums der Waisen, die Flucht aus dem Kampf, und die Verleumdung gläubiger ehrbarer Frauen. (Sahih Bukhari 2766, Sahih)*

Riba steht in dieser Liste zwischen Mord und Verleumdung. Das gibt eine Vorstellung von der Schwere, mit der die klassische islamische Tradition Zinsen behandelt.

In einer anderen Überlieferung wird sogar konkreter eingegrenzt, was als Riba zählt:

*Der Gesandte Allahs hat denjenigen verflucht, der Zinsen verzehrt, den der Zinsen gibt, den, der sie aufschreibt, und die beiden, die dabei Zeugen sind. Er sagte: Sie sind alle gleich. (Sahih Muslim 1598, Sahih)*

Das ist die Quelle, aus der die klassische islamische Wirtschafts-Ethik ableitet, dass nicht nur der Zinsnehmer in Schuld steht, sondern jeder, der das Geschäft strukturell ermöglicht. In der Anwendung bedeutet das: ein Kredit-Vertrag, in dem Aisha und Yunus den Annuitätenkredit nehmen, betrifft sie selbst, den Sparkassen-Berater, den Notar, der die Grundschuld bestellt, und die Zeugen der Vertragsunterzeichnung.

# Was die vier Rechtsschulen sagen

Die vier klassischen Rechtsschulen sind sich beim grundsätzlichen Zins-Verbot einig. Wo sie sich unterscheiden, sind die Detail-Fragen zur Anwendung in modernen Verträgen.

Die **Hanafi-Schule** (in Deutschland, der Türkei, dem Balkan und Pakistan dominant) hat in der klassischen Form die strengste Definition von Riba al-Fadl, also dem Tausch ungleicher Mengen gleicher Ware. Sie erlaubt aber großzügig Vertrags-Konstruktionen, in denen ein zweiter Käufer zwischengeschaltet wird (Bay al-Wafa, Bay al-Inah). Moderne Hanafi-Gelehrte wie Mufti Taqi Usmani lehnen Bay al-Inah heute ab, weil es zu offensichtlich als Riba-Umgehung gestaltet wird.

Die **Maliki-Schule** (Maghreb, Nordafrika) ist bei Riba al-Fadl etwas pragmatischer, beim Annuitätenkredit aber genauso strikt wie die anderen. Maliki-Gelehrte argumentieren stark mit Maslaha, also dem Gemeinwohl, und haben dadurch teilweise frühere Öffnungen zu modernen Vertragsformen wie Ijara wa Iqtina erlaubt.

Die **Shafi'i-Schule** (Ägypten, Levante, Indonesien, Malaysia) verbietet Riba in der breitesten Form. Imam ash-Shafi'i selbst hat in der Risala die Riba-Verträge der Jahiliya, also der vorislamischen Zeit, systematisch katalogisiert und ihre Mechanismen aufgedeckt. Dadurch ist die Shafi'i-Tradition bei Vertragsanalysen besonders detailliert.

Die **Hanbali-Schule** (in Saudi-Arabien klassisch dominant) ist textuell am strengsten. Sie verbietet jede Form von Zinsaufschlag und ist gegenüber Vertrags-Konstruktionen, die Riba „durch die Hintertür“ zulassen würden, am skeptischsten. Ibn Taimiyya und Ibn al-Qayyim, beide Hanbali, haben dazu umfangreiche Werke verfasst.

In der konkreten Frage „darf ein deutscher Muslim einen Annuitätenkredit für ein Haus aufnehmen“ lautet die Antwort aller vier Schulen: Nein, das ist Riba an-Nasi'a (Zeitaufschlag), und das ist Haram.

Eine Minderheits-Position innerhalb des European Council for Fatwa and Research, geleitet damals von Yusuf al-Qaradawi, hat 1999 eine Ausnahme formuliert: in nicht-muslimischen Ländern dürfe ein Muslim einen Hypotheken-Kredit aufnehmen, wenn er sich kein Eigenheim sonst leisten könne, weil Eigenheim eine Bewahrung der Familie sei. Diese Position ist umstritten und wird von AAOIFI, Mufti Taqi Usmani und den meisten klassischen Schulen abgelehnt. Sie taucht in DACH-Muslim-Gesprächen oft auf, ist aber nicht die Mehrheits-Linie.

## Die drei klassischen Vertragsformen

Wenn Riba ausgeschlossen ist, bleiben drei klassische Vertragsformen, die in der islamischen Tradition seit Jahrhunderten benutzt werden und die heute in Standards der AAOIFI (Accounting and Auditing Organization for Islamic Financial Institutions, gegründet 1991 in Bahrain) detailliert kodifiziert sind.

**Murabaha**, der Aufschlags-Verkauf. AAOIFI Shariah Standard Nr. 8 beschreibt das so: die Bank kauft das Objekt zuerst selbst, geht damit also kurzfristig ins Risiko des Eigentums (Damaan), und verkauft es dann mit einem festgelegten Aufschlag an den Endkäufer weiter, der den Kaufpreis in Raten zahlt. Der Unterschied zum Annuitätenkredit ist nicht kosmetisch. Bei einem Annuitätenkredit gibt die Bank Geld, das vermehrt wird, weil Zeit verstreicht. Bei Murabaha verkauft die Bank eine reale Sache, die sie kurz vorher selbst gekauft hat. Der Aufschlag ist Verkaufs-Marge, nicht Zins. Mufti Taqi Usmani argumentiert in „An Introduction to Islamic Finance“ (2002), Kapitel 5, dass dieser Unterschied substanziell ist, weil das Eigentums-Risiko der Bank ein realer wirtschaftlicher Beitrag ist.

**Ijara**, der Miet-Vertrag mit späterer Eigentums-Übernahme. AAOIFI Shariah Standard Nr. 9 beschreibt Ijara wa Iqtina: die Bank kauft das Haus, vermietet es an die Familie, die Miete enthält einen Tilgungs-Anteil, am Ende der Laufzeit geht das Eigentum auf die Familie über. Wichtig:

während der Miet-Phase trägt die Bank die strukturellen Reparatur-Kosten (Dach, Heizung, Tragwerk), die Familie die Nutzungs-Kosten. Das ist nicht Kosmetik. Es ist die juristische Folge davon, dass die Bank Eigentümer ist und damit Risiko trägt.

**Istisna**, der Bauvertrag. AAOIFI Shariah Standard Nr. 11. Das ist die Vertragsform, die für Fertighäuser besonders interessant ist. Bei Istisna gibt der Auftraggeber dem Hersteller den Auftrag, ein bestimmtes Objekt nach Spezifikation zu bauen. Die Zahlung erfolgt in Etappen, parallel zum Baufortschritt. Klassisch wurde Istisna für Schiffsbau und größere Handwerks-Aufträge benutzt. Modern ist es die saubere Vertragsform für Fertighäuser, weil ein Fertighaus genau das ist: ein Objekt nach Spezifikation, das in Etappen produziert und montiert wird.

Bei Fertighäusern in DACH funktioniert Istisna in dieser Logik. Aischa und Yunus geben dem Fertighaus-Hersteller die Spezifikation, sie zahlen 30 Prozent bei Auftragserteilung, 30 Prozent bei Lieferung der vorgefertigten Wände, 30 Prozent bei Montage auf dem Grundstück, 10 Prozent bei Abnahme. Es gibt keinen Bank-Kredit, keinen Zinsaufschlag, keine Annuitäts-Tilgung. Es gibt einen Werkvertrag in vier Tranchen. Die Frage ist nur: woher kommen die 320.000 Euro für die Tranchen, wenn das Eigenkapital nur 80.000 Euro beträgt.

## Drei praktische Optionen

Für die Eigenkapital-Lücke gibt es mehrere Wege, die in der zeitgenössischen Praxis getestet sind.

Erstens: **Reines Sparen plus Istisna-Zahlung in Etappen**. Aischa und Yunus warten weitere fünf Jahre, sparen jeden Monat 4.000 Euro (was bei zwei Vollzeit-Einkommen in Stuttgart möglich ist), kommen auf 320.000 Euro plus die ursprünglichen 80.000 Euro, gehen dann zum Fertighaus-Hersteller. Der Vorteil ist die Eindeutigkeit, der Nachteil ist die Wartezeit. Das ist die strengste Hanbali-konforme Lösung.

**Zweitens: KT Bank Deutschland mit Murabaha-Konstruktion.**

KT Bank ist die einzige in Deutschland zugelassene islamische Bank, sie operiert seit 2015. Sie bietet Murabaha-Modelle für Immobilien an, in der Bank das Haus zuerst selbst kauft und dann mit Aufschlag an die Endkäufer weiter verkauft. Die monatliche Rate ist meist nominal höher als ein klassischer Annuitätenkredit, aber sie ist strukturell kein Zins. AAOIFI Shariah Standard Nr. 8 ist die Grundlage. Vor Vertragsabschluss prüfen Aischa und Yunus, wie genau die Eigentums-Übertragung in der Mitte des Vertrags strukturiert ist, und ob die Bank tatsächlich kurzfristig Eigentümer wird (das ist juristisch der Knackpunkt). Mehrere zeitgenössische Gelehrte, darunter Mufti Taqi Usmani, haben Murabaha-Konstruktionen kritisiert, in denen die Eigentums-Phase der Bank rein formal ist und nur eine Sekunde dauert. Wenn die KT Bank die Eigentums-Phase substantiell gestaltet, mit echtem Risiko-Übergang, ist die Mehrheits-Position positiv. Wenn nicht, gibt es Bedenken.

**Drittens: Familien-Pool als Mudaraba.** Bei dieser Option steigen Aischas Eltern, Yunus' Eltern und vielleicht zwei Geschwister mit Kapital ein. Die Eltern geben gemeinsam 200.000 Euro, die Geschwister 40.000 Euro, dazu Aischas und Yunus' 80.000 Euro Eigenkapital. Damit sind 320.000 Euro Eigenkapital im Pool. Der Rest von 80.000 Euro wird über zwei bis drei Jahre per Istisna-Etappen-Zahlung aus dem laufenden Einkommen gedeckt. Die Eltern und Geschwister sind anteilig Eigentümer am Haus, mit klarem Eigentums-Anteil im Grundbuch. Wenn Aischa und Yunus mehr Liquidität haben, kaufen sie diese Anteile zurück (Musharaka Mutanaqisah, sinkende Partnerschaft). AAOIFI Shariah Standard Nr. 12 beschreibt diese Konstruktion. Sie ist juristisch sauberer als jeder Bank-Vertrag, sie erfordert aber Familien-Beziehungen, die das tragen können.

# Was du daraus mitnehmen kannst

Erstens, das Riba-Verbot ist nicht verhandelbar. Das ist die Position aller vier klassischen Rechtsschulen, aller großen klassischen Tafsire, aller wichtigen zeitgenössischen Fatwa-Räte. Die Ausnahme im European Council for Fatwa and Research von 1999 ist Minderheits-Position und wird heute von AAOIFI und Mufti Taqi Usmani abgelehnt.

Zweitens, es gibt klassische Vertragsformen, die seit Jahrhunderten kodifiziert sind, und die in modernen AAOIFI-Standards präzise beschrieben werden. Murabaha (Aufschlags-Verkauf), Ijara (Miet-Eigentum), Istisna (Bauvertrag). Für Fertighäuser ist Istisna die strukturell sauberste Form, weil sie die Etappen-Logik des Fertighauses mit der Logik des klassischen Werkvertrags zusammenführt.

Drittens, die Eigenkapital-Lücke kann auf drei Wegen geschlossen werden. Reines Sparen ist strengstens, aber langsam. KT Bank Murabaha ist praktisch, hängt aber von der Substanz der Eigentums-Phase ab. Familien-Pool ist juristisch am saubersten, hängt aber von den Familien-Beziehungen ab.

Und viertens, dieses Kapitel ersetzt nicht das Gespräch mit einer Imam-Person oder einer islamischen Finanzberatung. Es zeigt die Positionen. Es entscheidet sie nicht für dich. AAOIFI Shariah Standards 8, 9, 11 und 12 sind auf [aoofi.com](http://aoofi.com) als Summary kostenlos einsehbar. Mufti Taqi Usmanis „An Introduction to Islamic Finance“ (Maktaba Ma’ariful Quran 2002) ist als PDF frei verfügbar. KT Bank Deutschland hat Produktblätter auf ihrer Website. Lies sie, vergleiche sie, sprich darüber, bevor du unterschreibst.

Aischa und Yunus haben sich am Ende für die Familien-Pool-Lösung mit Istisna-Bau entschieden. Ihre Eltern und Geschwister sind im Grundbuch eingetragen, sie kaufen die Anteile über sieben Jahre zurück. Sie haben kein klassisches Eigenheim-Gefühl, das voll auf ihrem Namen steht. Sie haben dafür ein Haus, in das kein Riba eingeflossen ist. Das war ihnen wichtiger.

# Kapitel 7, Aktien, ETFs und Krypto

---

Drei Geld-Anlage-Formen, drei juristische Komplexitäten, drei Räte mit unterschiedlichen Positionen. Dieses Kapitel führt durch Halal-Screening bei Aktien, durch die ETF-Frage und durch die Krypto-Debatte, die in den letzten Jahren in DACH-Muslim-Foren am häufigsten gestellt wird.

## Sektion 1, Aktien als Eigentums-Anteil

Im klassischen islamischen Recht ist Aktien-Handel nicht als eigenes Thema behandelt, weil Aktien in der klassischen Welt nicht existierten. Die juristische Frage muss deshalb aus Analogie (Qiyas) zu klassischen Vertragsformen abgeleitet werden.

Eine Aktie repräsentiert einen Eigentums-Anteil an einem Unternehmen. Wer eine Apple-Aktie kauft, ist juristisch Mit-Eigentümer von Apple, anteilig zur Anzahl der gehaltenen Aktien. Das ist juristisch nichts anderes als ein Musharaka-Anteil (Partnerschafts-Anteil), nur dass die Partnerschaft so gross ist und so viele Anteile hat, dass Eigentum und Geschäftsführung getrennt sind.

Daraus folgt nach AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 (Financial Papers, Shares) eine doppelte Prüfung:

## **Erste Prüfung, Sektor.** Was tut das Unternehmen.

Erlaubte Sektoren: Technologie, Halal-Lebensmittel, Pharma (ohne Schweine-Inhaltsstoffe und ohne primären Schwerpunkt auf hormonellen Kontrazeptiva), Industrie, Bau, Logistik, Telekommunikation, Energie (mit Vorbehalt bei reinen Riba-Finanzierungs-Strukturen).

Ausgeschlossene Sektoren: Konventionelle Banken und Versicherungen (Kerngeschäft Riba), Alkohol-Hersteller und Bars, Schwein-Verarbeitungs-Industrie, Glücksspiel-Konzerne, Pornografie- oder unmoralische Inhalts-Anbieter, Tabak (umstritten, AAOIFI lehnt ab, einige andere Räte sehen Makruh statt Haram).

**Zweite Prüfung, Bilanz.** Selbst wenn der Sektor erlaubt ist, kann ein Unternehmen Riba-belastete Bilanz haben.

AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 setzt zwei Bilanz-Quoten: - **Riba-Schulden zu Marktwert** unter 30 Prozent (also: das Unternehmen darf nicht überwiegend mit Zins-Krediten finanziert sein) - **Riba-Einkommen zu Gesamt-Umsatz** unter 5 Prozent (also: das Unternehmen darf nicht in nennenswertem Umfang Zins-Erträge erwirtschaften)

Wenn beide Quoten eingehalten sind, gilt das Unternehmen als AAOIFI-konform und ist für muslimische Investoren erlaubt.

**Dividenden-Reinigung (Tasfiya).** Auch bei AAOIFI-konformen Unternehmen kann ein kleiner Anteil der Erträge aus Riba kommen (etwa kurzfristige Bank-Einlagen). Dieser Anteil ist zu „reinigen“ (Tasfiya), indem er proportional als Sadaqa an Bedürftige weitergegeben wird, ohne als Sadaqa gezählt zu werden. AAOIFI gibt das Verfahren in Anhang A des Standards Nr. 21.

## Sektion 2, ETFs in DACH

Ein ETF (Exchange Traded Fund) bündelt mehrere Aktien in einem Index-Produkt. Für Privatanleger in DACH ist das die häufigste Anlageform. Drei Fragen sind hier zu klären.

**Frage 1, Reine Aktien-ETFs versus Misch-ETFs.** Reine Aktien-ETFs (etwa MSCI World) enthalten keine Anleihen und sind grundsätzlich besser geeignet. Misch-ETFs (etwa 60/40-Portfolio mit 40 Prozent Anleihen) enthalten Riba-belastete Anleihen und sind für muslimische Anleger problematisch.

**Frage 2, Halal-Index-ETFs.** Es gibt mehrere AAOIFI-konforme Index-ETFs, die das Screening automatisch vornehmen.

- **iShares MSCI World Islamic UCITS ETF** (ISIN IE00B27YCN58): Aktien aus dem MSCI Islamic Index, breit diversifiziert, in DACH handelbar.
- **HSBC Islamic Global Equity Index Fund** (klassischer Investmentfonds, kein ETF, aber Sharia-konform).
- **Wahed FTSE USA Shariah Compliant ETF** (HLAL): US-Aktien, Sharia-konform, handelbar in den USA und teilweise in DACH.
- **iShares MSCI USA Islamic UCITS ETF** (ISIN IE00B296QM64): US-Aktien-Schwerpunkt.

Ein Anleger, der ein einfaches Halal-Portfolio aufbauen will, kann mit zwei bis drei dieser ETFs ein global diversifiziertes Depot aufbauen, das AAOIFI-Standards einhält.

**Frage 3, Konventionelle Aktien-Sparpläne.** Wer einen Sparplan bei einer Direktbank (DKB, ING, Trade Republic, Scalable Capital) hat, läuft Gefahr, in einen MSCI-World-ETF zu sparen, der nicht Sharia-konform ist. Lösung: Sparplan auf einen der oben genannten Halal-ETFs umstellen.

Wahed Invest (UK/US/MENA) ist 2026 in DACH nur eingeschränkt aktiv. KT Bank Deutschland bietet keine ETF-Sparpläne an. Wer einen vollständig Halal-konformen Robo-Advisor sucht, muss aktuell auf britische oder US-Anbieter ausweichen, was steuerlich kompliziert sein kann. Empfehlung: ein Steuerberater mit Erfahrung in islamischer Finanz konsultieren, bevor du ein internationales Konto eröffnest.

## **Sektion 3, Sukuk als Anleihen-Alternative**

Wer Stabilität in seinem Portfolio sucht, kommt klassisch zu Anleihen. Anleihen sind aber Riba an-Nasi'a (Zeitaufschlag) und damit Haram. Die islamische Lösung sind Sukuk.

Ein Sukuk (Plural Sukuk) ist juristisch kein Schuldverhältnis, sondern ein Eigentums-Zertifikat. Der Sukuk-Inhaber wird Mit-Eigentümer einer realen Anlage (Immobilie, Maschine, Infrastruktur), und seine Erträge sind Pacht- oder Gewinn-Anteile aus dieser Anlage, nicht Zins-Auszahlungen.

AAOIFI Shariah Standard Nr. 17 unterscheidet 14 verschiedene Sukuk-Typen, darunter Ijara-Sukuk (basierend auf Vermietung), Murabaha-Sukuk (basierend auf Aufschlags-Verkauf), Musharaka-Sukuk (basierend auf Partnerschaft) und Istisna-Sukuk (basierend auf Bauverträgen).

Praktische Sukuk-Anbieter für DACH-Privatanleger: - **Wahed Sukuk Fund** (international) - **iShares Emirates NBD Islamic Sukuk UCITS ETF** (ISIN IE00BRJ58D60) - **Direkt-Sukuk** von Saudi-Arabia, Malaysia, VAE über internationale Broker

Sukuk haben in der Regel niedrigere Renditen als Aktien, aber höhere Stabilität. Für ein konservatives islamisches Portfolio sind sie ein Baustein, der konventionelle Anleihen ersetzt.

## Sektion 4, die Krypto-Debatte

Krypto-Währungen sind die juristisch umstrittenste Anlageklasse in der zeitgenössischen islamischen Finanz-Diskussion. Die Positionen unterscheiden sich nicht nur zwischen Madhhabs, sondern auch zwischen einzelnen Gelehrten innerhalb derselben Schule.

**Position 1, Mufti Taqi Usmani (Hanafi, 2018):** Bitcoin und vergleichbare Krypto-Währungen sind Haram. Begründung: keine intrinsische Werthaltigkeit, extreme Volatilität (gleichet Gharar), keine staatliche Anerkennung als Zahlungsmittel, Nutzung in vielen Haram-Geschäften. Diese Position gilt in den meisten klassisch-konservativen Kreisen.

**Position 2, Indonesia Ulema Council MUI Fatwa 24/2021 (mixed-Madhab):** Krypto ist erlaubt unter Bedingungen. Bedingung 1: keine spekulative Kurz-Frist-Trade-Strategie. Bedingung 2: Verwendung als Asset, nicht als Zahlungsmittel in Pflicht-Kontexten. Bedingung 3: keine Beteiligung an Ponzi-artigen Strukturen (NFT-Hype mit Pyramiden-Charakter).

**Position 3, Diyanet Türkei (2017, 2021):** Krypto in spekulativer Form abgelehnt, langfristige Halte-Strategien mit Vorbehalt erlaubt. Diyanet ist explizit, dass die Frage unter zeitgenössischer Beobachtung steht.

**Position 4, Saudi-Arabia Senior Scholars Council:** keine einheitliche Position. Verschiedene Mufti-Stellungnahmen, einige strikt ablehnend (verglichen mit Glücksspiel), andere zurückhaltend erlaubend.

**Position 5, European Council for Fatwa and Research (ECFR):** keine offizielle Resolution bis Ende 2025. Einzelne Mitglieder haben Positionen geäußert, die zwischen den oben genannten liegen.

**Akademische Stimmen:** Mahmoud El-Gamal (Rice University) hat in Vorträgen 2021-2024 Krypto als „spekulative Asset-Klasse mit Riba-ähnlicher Mechanik“ beschrieben und Investoren Vorsicht geraten. Mo-

hammad Hashim Kamali (ISTAC, Kuala Lumpur) hat in Aufsätzen die Komplexität betont und keine endgültige Position bezogen.

**Konsens-Bereich:** Was alle Räte gemeinsam ablehnen: Day-Trading mit Krypto (gleich Maysir), Leverage-Trading auf Kryptos (multipliziert Gharar), Krypto-Lending mit fixen Zins-Renditen (klassischer Riba).

**Konsens-Bereich umgekehrt:** Krypto als langfristige Halte-Strategie ohne Leverage und ohne Lending wird von der Mehrheit der zeitgenössischen Räte zumindest nicht streng abgelehnt, sondern als „Mubah mit Bedenken“ oder „Makruh mit Vorbehalt“ eingeordnet.

Was bedeutet das für einen DACH-Muslim, der bereits Bitcoin hält oder kaufen will. Ehrliche Antwort: es gibt keine einheitliche Fatwa-Position. Wer der konservativeren Linie folgt (Mufti Taqi Usmani), verkauft. Wer der konditionalen Linie folgt (MUI Indonesia), hält langfristig und vermeidet Trading. Was alle Positionen verbinden: Zakat ist nach den meisten Räten auf Krypto-Bestände zu zahlen, mit dem Marktwert am Hawl-Tag (Ende des Mond-Jahrs).

## **Sektion 5, ein praktisches Anlage-Portfolio**

Wenn du in DACH ein einfaches Halal-Portfolio bauen willst, kannst du folgendem Muster folgen. Wichtig: das ist kein Investment-Rat, sondern eine Skizze, wie zeitgenössische Halal-Investment-Strukturen aussehen. Die konkrete Anwendung erfordert einen Finanz-Berater mit Erfahrung in islamischer Finanz.

**Variante konservativ (für 35-60-Jährige, Kapital-Erhalt vor Wachstum):** - 30 Prozent Sukuk-ETF (etwa iShares Emirates NBD Islamic Sukuk) - 50 Prozent Halal-Aktien-ETF (iShares MSCI World Islamic) - 10 Prozent Gold (physisch oder ETC ohne Synth-Anteil) - 10 Prozent Cash auf Halal-Bankkonto (KT Bank Deutschland)

**Variante moderat (für 25-45-Jährige, Mischung Wachstum und Stabilität):** - 10 Prozent Sukuk-ETF - 70 Prozent Halal-Aktien-ETF (Mischung aus iShares MSCI World Islamic und Wahed FTSE USA Shariah) - 10 Prozent Gold - 10 Prozent Cash

**Variante wachstums-orientiert (für 20-35-Jährige, Risiko-Tragfähigkeit hoch):** - 0 Prozent Sukuk - 80 Prozent Halal-Aktien-ETF - 5 Prozent Gold - 5 Prozent Cash - 10 Prozent Einzelaktien-Stockpicking (mit eigener AAOIFI-Screening pro Aktie) oder Halal-Indizes für Schwellenländer

Wichtig: alle Varianten meiden Anleihen, konventionelle Banken-Aktien, Versicherungs-Aktien und Krypto in nicht-konservativer Halte-Form.

## **Sektion 6, Zakat auf Aktien, ETFs, Sukuk und Krypto**

Die zeitgenössische Mehrheits-Position aller wichtigen Räte:

**Aktien für Trading-Zweck:** Zakat auf den vollen Marktwert am Hawl-Tag, 2,5 Prozent.

**Aktien für langfristigen Halte-Zweck (Buy-and-Hold mit Dividenden-Fokus):** Zakat auf einen Anteil des Marktwerts, der dem zakatable Vermögensteil der zugrunde liegenden Unternehmen entspricht (in der Regel 25-30 Prozent des Marktwerts). Vereinfachte Praxis-Regel von Yusuf al-Qaradawi: 2,5 Prozent auf 25 Prozent des Aktien-Werts (also effektiv 0,625 Prozent des Aktien-Marktwerts).

**ETFs:** wie zugrunde liegende Anlage. Halal-Aktien-ETF wie Aktien, Sukuk-ETF wie Sukuk.

**Sukuk:** 2,5 Prozent auf den Marktwert am Hawl-Tag, weil Sukuk Eigentums-Anteile an realen Anlagen darstellen.

**Krypto:** AAOIFI hat keine separate Standard-Position, aber die Mehrheit der zeitgenössischen Räte behandelt Krypto als zakatable Asset. 2,5 Prozent auf den Marktwert am Hawl-Tag.

Wahed Invest und NZF UK bieten Zakat-Rechner an, die diese Differenzierung automatisch vornehmen.

## Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Aktien sind nach AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 erlaubt, wenn Sektor und Bilanz die Quoten einhalten (Riba-Schulden unter 30 Prozent, Riba-Einkommen unter 5 Prozent). Halal-Index-ETFs (iShares MSCI World Islamic, HSBC Islamic, Wahed FTSE) übernehmen das Screening automatisch.

Zweitens. Sukuk sind die Halal-Alternative zu konventionellen Anleihen. Sie sind Eigentums-Zertifikate an realen Anlagen, nicht verbriefte Zins-Verträge.

Drittens. Bei Krypto gibt es keine einheitliche Fatwa-Position. Mufti Taqi Usmani ablehnend, MUI Indonesia konditional erlaubend. Konsens: kein Day-Trading, kein Leverage, kein Lending mit fixen Zins-Renditen. Bei Krypto-Bestand: Zakat auf Marktwert am Hawl-Tag.

Das nächste Kapitel behandelt eine Frage, die in DACH-Studierenden-Kreisen besonders häufig diskutiert wird: was tun bei BAföG, Kreditkarten und Dispo.

# Kapitel 8, Selbstständigkeit und Halal-Business

---

Drei Geschichten zu Beginn. Hamza ist 27, hat einen Master in Wirtschaftsinformatik und freelancet seit zwei Jahren als Software-Entwickler. Er verdient gut, aber zwei seiner Auftraggeber sind Online-Casinos. Er fragt sich, ob das überhaupt geht. Mira ist 32, war fünf Jahre lang Versicherungs-Vertreterin bei einem grossen DACH-Konzern, hat sich nach drei Jahren in der Branche unwohl gefühlt, ist jetzt arbeitslos und überlegt, was sie als Halal-Selbstständige machen kann. Tariq ist 41, betreibt einen Späti in Hamburg-Wilhelmsburg, verkauft Bier und Lotto-Lose, weil das 60 Prozent seines Umsatzes ausmacht. Er fragt, was passieren würde, wenn er beide aus dem Sortiment nimmt.

Drei Lebenslagen, drei Stufen der Halal-Business-Frage. Dieses Kapitel führt durch die klassischen erlaubten Geschäftsmodelle, durch die verbotenen Bereiche, durch die Grauzonen mit Madhhab-Vergleich, und durch die Zakat-Berechnung als Unternehmer.

# Sektion 1, klassisch erlaubte Geschäftsmodelle

Die islamische Wirtschafts-Tradition kennt seit den frühen Jahrhunderten ein breites Spektrum erlaubter Geschäfts-Formen, die in der klassischen Fiqh-Literatur unter dem Begriff Muamalat (zwischenmenschliche Geschäfte) zusammengefasst sind. Sechs Grund-Formen prägen die moderne Anwendung.

**Erstens, Handel mit Halal-Waren.** Du kaufst eine Ware ein, lagerst, transportierst, verkaufst sie mit Aufschlag. Das ist die Ur-Form aller Geschäfte, die in Quran 4:29 ausdrücklich erlaubt ist. Aischa (Allah möge mit ihr zufrieden sein) berichtete, dass der Prophet selbst Händler war (Sahih Bukhari 2079, Sahih), bevor er Prophet wurde. Die Bedingung ist nur, dass die Ware selbst Halal ist und der Handel ehrlich geführt wird (kein Betrug, keine Verschweigung von Mängeln).

**Zweitens, Handwerk und eigene Produktion.** Du stellst eine Ware oder Leistung selbst her und verkaufst sie. Klassisch Schreinerei, Schneiderei, Schmiede, modern Programmierung, Design, Beratung, Lehre. Sahih Bukhari 2072 (Hand-Arbeit Hadith) gibt diese Form höchsten Rang.

**Drittens, Dienstleistung (Ijara, im weiten Sinn).** Du verkaufst deine Arbeitskraft, Expertise oder Zeit. Programmierer, Arzt, Anwalt, Lehrer, Coach, Putzkraft, Fahrer. AAOIFI Shariah Standard Nr. 9 (Ijara) kodifiziert moderne Anwendungen.

**Viertens, Vermietung von Eigentum.** Wohnung, Auto, Werkzeug, Maschine. Klassische Ijara-Konstruktion. Wichtig: der Eigentümer trägt die strukturellen Reparatur-Kosten (Dach, Heizung, Motor), der Mieter die Nutzungs-Kosten (Strom, Sprit, Pflege). Diese Asymmetrie ist juristisch substantiell.

**Fünftens, stiller Partner (Mudaraba).** Ein Partner gibt Kapital (Rabb al-Mal), der andere arbeitet (Mudarib). Gewinne werden nach vorab vereinbarter Quote geteilt, Verluste trägt allein der Kapitalgeber (es sei denn, der Mudarib hat fahrlässig gehandelt). AAOIFI Shariah Standard Nr. 13 beschreibt das. Moderne Anwendung: stille Beteiligung an einem Start-up ohne Eigen-Engagement, klassische Investment-Form.

**Sechstens, Joint Venture (Musharaka).** Beide Partner bringen Kapital und/oder Arbeit ein, teilen Gewinne nach vereinbarter Quote, tragen Verluste anteilig zum eingebrachten Kapital. AAOIFI Shariah Standard Nr. 12. Moderne Anwendung: Mit-Gründung eines Geschäfts, Beteiligungs-Gesellschaft mit aktivem Mit-Engagement.

Eine siebte Form, **Salam**, ist eine Vorausverkaufs-Konstruktion vor allem in der Landwirtschaft. Der Käufer zahlt heute, die Ware wird zu einem späteren Zeitpunkt geliefert. Klassisch für Ernte-Vorauszahlungen entwickelt, modern in agrarwirtschaftlichen Halal-Lieferketten verwendet.

## **Sektion 2, eindeutig verbotene Geschäftsmodelle**

Sieben Bereiche sind unstrittig Haram nach allen vier klassischen Rechtsschulen.

**Erstens, Alkohol-Verkauf und alles Berauschende.** Quran 5:90-91. Sahih Bukhari 2236 (Sahih) verflucht „den, der Khamr trinkt, ihn herstellt, ihn herstellen lässt, ihn trägt, dem er getragen wird, ihn verkauft, dessen Preis er nimmt, ihn ausschenkt“. Bars, Brauereien, Späti mit Alkohol-Schwerpunkt, Wein-Importe, Bier-Vertretungen.

**Zweitens, Schweinefleisch und Schweine-Produkte.** Quran 2:173, 5:3, 6:145. Fleisch-Geschäft mit Schwein, Caterer mit Schweine-Gerichten, Verpackungs-Industrie für Schweine-Wurst, Gelatine-Produktion aus Schwein.

**Drittens, Glücksspiel und Sportwetten.** Quran 5:90 (Maysir). Lotto-Annahmestellen, Sportwetten-Vermittlung, Online-Glücksspiel-Affiliate, Casino-Betrieb. Tipico-Affiliates, Bwin-Werbung, deutsche Lotto-Annahmestellen.

**Viertens, Prostitution und unmoralische Dienstleistungen.** Quran 24:33. Bordell-Betrieb, OnlyFans-Vermittlung, Escort-Vermittlung, Pornografie-Produktion.

**Fünftens, Riba-basierte Vermittlung.** Affiliate-Marketing für Kreditkarten-Anbieter (Trade Republic Refer-a-Friend, American Express-Vermittlung), Verkauf von Anleihen, Vermittlung von Konsum-Krediten, Sparbuch-Konten mit Zins-Erträgen.

**Sechstens, Versicherungs-Vermittlung (konventionell).** Sahih Muslim 1513 (Gharar-Verbot). Die klassische Mehrheits-Position aller vier Schulen sieht konventionelle Lebens- und Kapital-Versicherungs-Vermittlung als problematisch. Ausnahmen: Pflicht-Versicherungen (KFZ in DE), die der Staat verlangt, dürfen vermittelt werden nach pragmatischen Hanafi-Stimmen und ECFR. Takaful-Vermittlung (genossenschaftliche Versicherung) ist erlaubt nach AAOIFI Shariah Standards 26 und 41.

**Siebtens, Betrug, Bestechung, Wucher, Diebstahl, Hehlerei.** Sahih Bukhari 7178 (Verfluchung des Bestechenden und Bestochenen). Sahih Muslim 102 („Wer betrügt, gehört nicht zu uns“).

## **Sektion 3, drei moderne Grauzonen mit Madhhab-Vergleich**

### **Grauzone 1, Tabak-Handel**

**Hanafi-Schule:** klassisch Makruh (unerwünscht), moderne pragmatische Linien tendieren zu Haram wegen gesundheitlicher Erkenntnisse.

**Maliki-Schule:** in der klassischen Form Makruh, moderne Linien gemischt.

**Shafi'i-Schule:** klassische Position uneinheitlich, moderne Linie tendiert zu Haram.

**Hanbali-Schule (Saudi-Arabien):** klar Haram nach moderner Mehrheits-Position. IslamQA und das Saudi-Senior-Scholars-Council haben dafür wiederholt Stellung bezogen.

**Konsens-Bereich:** moderne Gesundheits-Erkenntnisse zum Schaden des Rauchens haben die meisten zeitgenössischen Räte zu strengeren Positionen gebracht. Tabak-Verkauf in einem Späti ist nach Mehrheits-Position 2026 problematisch, aber nicht so eindeutig Haram wie Alkohol oder Glücksspiel.

**Praktische Empfehlung:** wenn Tabak einen kleinen Teil des Umsatzes ausmacht, ist die Lage juristisch komplex. Mufti Taqi Usmani empfiehlt das Auslisten von Tabak-Produkten, wo es ohne Existenz-Bedrohung möglich ist.

## **Grauzone 2, Hosting und Werbung für gemischte Inhalte**

Wenn du als Web-Entwickler Webseiten für Kunden baust, deren Geschäftsmodell teilweise Haram ist (z.B. ein E-Commerce-Shop, der unter anderem Alkohol verkauft), wie verhält sich das?

**Streng-Hanafi-Position (Mufti Taqi Usmani-Linie):** direkter Beitrag zu Haram-Geschäft ist zu vermeiden. Wenn der Haram-Anteil mehr als 5 Prozent des Geschäfts ausmacht, ist die Arbeit problematisch.

**Pragmatisch-Hanafi-Position (ECFR-Tendenz):** technische Dienstleistung für gemischte Geschäfte ist erlaubt, solange du nicht direkt an der Haram-Komponente mitwirkst (z.B. einen Webshop bauen ist okay, aber kein Alkohol-Marketing-Konzept entwerfen).

**Konsens-Empfehlung:** bei zweifelhaften Aufträgen explizit nachfragen, ob der Auftraggeber Haram-Geschäfte betreibt, und gegebenenfalls den Auftrag ablehnen. Wenn das aus existenziellen Gründen nicht möglich ist, mindestens den Haram-Anteil der Erträge an Bedürftige geben.

## **Grauzone 3, Influencer-Marketing und Sponsoring**

Influencer-Tätigkeit ist 2026 ein verbreiteter Selbstständigkeits-Bereich. Juristisch ist sie nicht einheitlich.

**Generell erlaubt:** Marketing für Halal-Produkte, ehrliche Empfehlung von Dienstleistungen, die du selbst nutzt und gut findest, Sponsored Content für sauberer Marken.

**Generell verboten:** Marketing für Alkohol, Glücksspiel, Kreditkarten mit Dispo, konventionelle Versicherungen, Schwein-Produkte, unmoralische Inhalte.

**Grauzone:** Marketing für Marken, die zwar selbst Halal sind, aber in ihrem Portfolio auch Haram-Produkte führen. Generelle Mehrheits-Position: wenn die spezifisch beworbene Linie Halal ist, ist die Werbung erlaubt, auch wenn der Konzern als ganzes Haram-Elemente hat.

**Spezifische Frage zu Foto- und Video-Aufnahmen:** wenn Influencerin-Tätigkeit das Zeigen des eigenen Gesichts und Körpers einschliesst, gibt es zusätzliche juristische Fragen zur Hijab-Frage, die unabhängig von der Halal-Haram-Frage des Produkts zu klären sind. Hanafi-Mehrheits-Position: das Zeigen des Gesichts vor nicht-Mahram-Männern bei Foto-Aufnahmen ist problematisch. Maliki-Pragmatik: in Maliki-Schulen zugänglicher unter bestimmten Bedingungen. Diese Frage gehört eher in ein Hijab-Buch und wird hier nur kurz erwähnt.

## Sektion 4, Zakat als Unternehmer

Wer als Selbstständiger oder Unternehmer Geschäfte führt, hat eine spezifische Zakat-Berechnung. AAOIFI Shariah Standard Nr. 35 (Zakah) beschreibt das. Vereinfacht und auf DACH-Verhältnisse übertragen:

**Was ist zakatable?** 1. Cash-Bestand auf Geschäfts-Konten (Bargeld, Tagesgeld ohne Zinsen) 2. Forderungen, die du sicher erwartest (Rechnungen, die noch ausstehen, aber sicher kommen) 3. Lager-Wert von Halal-Waren, die zum Verkauf bestimmt sind, zum aktuellen Marktwert 4. Investments und Beteiligungen, die du zum Trading-Zweck hältst 5. Liquide Investments (Aktien zum Trading, Sukuk, Halal-Anleihen)

**Was ist nicht zakatable?** 1. Anlagen-Vermögen, das du dauerhaft im Betrieb nutzt (Maschinen, Computer, Büro-Möbel, Firmen-Auto, Geschäfts-Gebäude) 2. Forderungen, die du nicht sicher zurückbekommst (uneinbringliche Schulden) 3. Lager-Wert von Halal-Waren, die zum Eigen-Verbrauch oder zur dauerhaften Nutzung bestimmt sind

**Berechnung:** - Zakat-fähiges Vermögen am Hawl-Tag (Ende des Mond-Jahres) ermitteln - Wenn es über dem Nisab-Schwellenwert liegt (etwa 85 Gramm Gold-Äquivalent, 2026 etwa 5.000-5.500 Euro je nach Goldpreis), Zakat fällig - 2,5 Prozent (genau:  $1/40$ ) vom zakat-fähigen Vermögen

**Beispiel:** Hamza, der Software-Entwickler aus der Einleitung, hat am 1. Januar 2026 (sein Hawl-Tag) 18.000 Euro auf dem Geschäfts-Konto, 4.000 Euro offene Rechnungen die sicher kommen, 0 Lager-Wert (er produziert Dienstleistung), 6.000 Euro in Halal-Aktien-ETFs. Sein zakatable Vermögen ist 28.000 Euro. Über Nisab. Zakat: 700 Euro (2,5 Prozent).

Wenn Hamzas Geschäfts-Auto im Wert von 15.000 Euro im Betrieb läuft, ist das nicht zakatable. Wenn er einen Computer für 2.500 Euro hat, ist auch das nicht zakatable.

NZF UK und Islamic Relief bieten online Zakat-Rechner an, die diese Differenzierung automatisch vornehmen.

## **Sektion 5, Halal-Business-Aufbau, sieben Schritte**

Für einen DACH-Muslim, der eine selbstständige Tätigkeit starten will, hier ein Sieben-Schritte-Plan, der die juristischen und praktischen Aspekte verbindet.

**Schritt 1: Geschäftsmodell prüfen.** Ist das Kerngeschäft Halal? Welche Produkte oder Dienstleistungen werden konkret angeboten? Bei Misch-Sortimenten: wie hoch ist der Halal-Anteil?

**Schritt 2: Vertrags-Strukturen klären.** Wenn du Mitgründer hast, ist es Musharaka (gleichberechtigte Partnerschaft) oder Mudaraba (Kapital von einem, Arbeit vom anderen)? Vertrags-Form schriftlich festlegen, am besten mit Imam-Beratung oder islamischer Rechtsberatung.

**Schritt 3: Finanzierung Halal halten.** Keine Bank-Kredite mit Zins, kein Konsum-Kredit, kein Auto-Leasing mit Zins-Komponente. Stattdessen Eigenkapital, Familien-Pool, Mudaraba mit stillem Partner, Crowd-Funding (nicht-rückzahlbare Spenden, nicht zins-basiertes Crowd-Lending), KT Bank Murabaha für grössere Anschaffungen.

**Schritt 4: Bank-Konto sauber halten.** Geschäfts-Konto bei einer Bank ohne Zins-Mechanik (KT Bank Deutschland, oder Girokonto ohne Tagesgeld bei konventioneller Bank). Zinsen, die unvermeidlich anfallen, als nicht-Sadaqa weitergeben.

**Schritt 5: Verträge mit Kunden Halal formulieren.** Keine Verzugs-Zins-Klauseln (stattdessen Mahn-Gebühr als Pauschal-Schaden), keine unklaren Gharar-Klauseln, klare Leistungs-Beschreibungen.

**Schritt 6: Zakat-Buchhaltung von Beginn an.** Vom ersten Geschäfts-Jahr an einen Hawl-Stichtag festlegen, jährlich Zakat-fähiges Vermögen ermitteln, 2,5 Prozent zur Zakat-Rücklage. Das ist juristisch Pflicht, betriebswirtschaftlich kein grosser Aufwand.

**Schritt 7: Sadaqa-Strategie aufbauen.** Über die Pflicht-Zakat hinaus eine Sadaqa-Strategie definieren (etwa 1-3 Prozent des Umsatzes oder eine feste monatliche Summe). Klassisch islamisch: Sadaqa als Rizq-Mechanik, nicht als Verlust.

## Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Klassische islamische Wirtschafts-Tradition kennt sieben Grund-Formen erlaubter Geschäfte (Handel, Handwerk, Dienstleistung, Vermietung, Mudaraba, Musharaka, Salam). Sieben Bereiche sind unstrittig verboten (Alkohol, Schwein, Glücksspiel, Prostitution, Riba-Vermittlung, konventionelle Versicherungs-Vermittlung, Betrug). Drei Grauzonen (Tabak, Mischauftrags-Hosting, Influencer-Marketing) erfordern Ma-dhhab-Vergleich.

Zweitens. Zakat als Unternehmer fällt auf zakat-fähiges Vermögen (Cash, sichere Forderungen, Halal-Lagerwert, liquide Investments), nicht auf Anlage-Vermögen (Maschinen, Auto, Gebäude). 2,5 Prozent am Hawl-Tag, wenn über Nisab.

Drittens. Halal-Business-Aufbau ist mit sieben Schritten strukturierbar: Geschäftsmodell, Vertrags-Strukturen, Halal-Finanzierung, Bank-Konto, Kunden-Verträge, Zakat-Buchhaltung, Sadaqa-Strategie.

Das nächste Kapitel behandelt die andere Seite des Erwerbs: das Geben. Zakat als Pflicht, Sadaqa als Freiwilligkeit, beides als Rizq-Mechanik.

# Kapitel 9, Zakat und Sadaqa

---

Wenn du im Koran nach den fünf Säulen des Islam suchst, findest du sie nicht in einer einzigen Aufzählung. Sie sind verstreut, an mehreren Stellen, in unterschiedlicher Reihenfolge. Aber in einer der präzisesten Aufzählungen, der berühmten Gabriel-Hadith (Sahih Bukhari 50, Sahih), steht Zakat unmittelbar nach dem Glaubensbekenntnis und dem Gebet, vor dem Fasten und der Hajj. Diese Position ist kein Zufall.

Zakat ist nicht Charity. Zakat ist nicht freiwillig. Zakat ist nicht moralische Empfehlung. Zakat ist Pflicht-Anteil des Vermögens, der nicht dir gehört, sondern den Empfänger-Kategorien zusteht, die der Koran in 9:60 namentlich nennt. Wer Zakat nicht zahlt, hält fremdes Eigentum zurück.

Sadaqa dagegen ist freiwillig. Sie ist die zusätzliche Schicht über die Pflicht hinaus. Aber sie ist nicht weniger wichtig, sie ist nur juristisch anders kategorisiert.

Dieses Kapitel führt durch die technische Berechnung der Zakat, durch die acht Empfänger-Kategorien, durch die Sadaqa-Mechanik mit Sahih-Hadithen, und durch die zeitgenössischen Zakat-Apps und Tools.

# Sektion 1, was Zakat ist und woher sie kommt

Das arabische Wort Zakat hat zwei verbundene Bedeutungen: „Reinigung“ und „Wachstum“. Beide gehören juristisch zusammen. Die Zakat reinigt das verbleibende Vermögen, weil der pflicht-mässige Anteil entfernt wurde. Und sie lässt das Vermögen wachsen, weil Allah Segen (Baraka) auf das Restvermögen legt.

Die zentralen Koran-Verse:

*Nimm von ihren Vermögen ein Almosen, damit du sie dadurch rein machst und läuterst. Und bete für sie. Wahrlich, dein Gebet ist eine Beruhigung für sie. (Quran 9:103, Bubenheim und Elyas)*

Diese Vers war ursprünglich an den Propheten gerichtet, der die Zakat in der frühen islamischen Gesellschaft einsammelte. Heute ist es Aufgabe des Einzelnen und der Zakat-Sammel-Organisationen.

*Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen, die mit ihnen Beschäftigten, diejenigen, deren Herzen versöhnt werden sollen, (für den Loskauf von) Sklaven, die Verschuldeten, auf Allahs Weg (Tätigen) und den Reisenden. (Quran 9:60)*

Dieser Vers ist die Grundlage der acht Empfänger-Kategorien, die jede Zakat-Verteilung berücksichtigt.

## Sektion 2, die technische Berechnung

Zakat fällt nur an, wenn drei Bedingungen erfüllt sind. Diese drei Bedingungen sind in allen vier klassischen Rechtsschulen unstrittig.

**Bedingung 1, Nisab.** Das Vermögen muss eine Mindest-Schwelle übersteigen. Die Schwelle, Nisab, ist klassisch festgelegt auf 87,48 Gramm Gold oder 612,36 Gramm Silber. In 2026 sind das je nach Gold-Preis etwa 5.500 Euro (Gold-Nisab) oder etwa 450 Euro (Silber-Nisab).

Eine zeitgenössische Streitfrage ist, welcher Nisab gilt. Mehrheits-Position (AAOIFI, Mufti Taqi Usmani): bei Gold-und-Silber-Vermögen jeweils der eigene Nisab. Bei Cash: pragmatisch Gold-Nisab, weil der einen realistischen Schwellenwert markiert. Minderheits-Position einiger Hanafi-Gelehrte: für Cash immer Silber-Nisab, weil der niedriger ist und mehr Menschen zur Zakat verpflichtet.

In der DACH-Praxis wenden die meisten Zakat-Apps (NZF UK, Islamic Relief, Yaqeen) Silber-Nisab an, weil das mehr Bedürftigen zugute kommt.

**Bedingung 2, Hawl.** Das Vermögen muss über mindestens ein Mond-Jahr (354 Tage) im Besitz sein. Wer im März 2025 zum ersten Mal über Nisab kommt, dessen Hawl-Stichtag wird der entsprechende Mond-Datum-Tag März 2026. An diesem Tag wird Zakat fällig.

**Bedingung 3, Zakatable Asset.** Nicht alles Vermögen ist zakatable. Zakatable sind: 1. Bargeld in allen Währungen 2. Bankguthaben auf Halal-Konten 3. Gold und Silber, physisch oder in Anlage-Form 4. Handels-Ware (Geschäfts-Inventar bei Selbstständigen) 5. Aktien, ETFs, Sukuk, Krypto (zum aktuellen Marktwert) 6. Sichere Forderungen 7. Pflicht-Investitions-Anlagen, wenn liquide

Nicht zakatable sind: 1. Selbstgenutzte Wohnung oder selbstgenutztes Auto 2. Hausrat, Schmuck zum eigenen Tragen (umstritten innerhalb der Schulen) 3. Anlagen-Vermögen im Geschäfts-Betrieb (Maschinen, Computer, Firmen-Auto) 4. Uneinbringliche Forderungen

**Berechnung am Hawl-Tag:** - Zakatable-Asset-Wert ermitteln - Wenn unter Nisab: keine Zakat - Wenn über Nisab: 2,5 Prozent (genau 1/40) zahlen

**Beispiel:** Eine Familie hat am Hawl-Tag 25.000 Euro auf der Bank, 8.000 Euro in Halal-Aktien-ETFs, 3.000 Euro in Gold (physisch), 1.000 Euro offene Rechnungen die sicher kommen. Gesamt zakat-fähig: 37.000 Euro. Über Nisab. Zakat: 925 Euro.

## Sektion 3, die acht Empfänger-Kategorien

Quran 9:60 listet die acht Kategorien auf, denen Zakat zusteht. AAOIFI Shariah Standard Nr. 35 und die klassische Fiqh-Literatur erläutern, wie sie heute zu verstehen sind.

**1. Al-Fuqara (die Armen).** Menschen, die kein oder fast kein Einkommen haben, deren grundlegende Bedürfnisse nicht gedeckt sind. In DACH 2026 sind das z.B. obdachlose Menschen, Geflüchtete in Erstaufnahme, Menschen mit Sozialhilfe knapp an der Grundsicherungs-Grenze, alleinerziehende Mütter in finanzieller Not.

**2. Al-Masakin (die Bedürftigen).** Etwas weniger arm als Fuqara, aber immer noch in Not. Klassisch unterschieden von Fuqara durch den Grad des Mangels. In moderner DACH-Anwendung oft zusammengefasst mit Fuqara, weil das deutsche Sozialsystem die scharfe Unterscheidung erschwert.

**3. Al-Amilin Alayha (Zakat-Sammler).** Menschen oder Organisationen, die die Zakat administrieren. In DACH 2026: NZF UK (für UK-Empfänger), Islamic Relief Deutschland, Muslimische Wohlfahrtsverbände. Diese können einen kleinen Teil der Zakat als Verwaltungs-Kosten erhalten.

**4. Al-Muallafatu Qulubuhum (Herzen die gewonnen werden sollen).** Konvertiten oder Menschen, die kürzlich zum Islam gefunden haben und finanzielle Unterstützung brauchen. Klassisch auch nicht-muslimische Sympathisanten, deren Wohlwollen für die Muslim-Gemeinschaft wichtig ist. Diese Kategorie ist heute weniger gebräuchlich, wird aber in einigen Konvertiten-Hilfen umgesetzt.

**5. Ar-Riqab (Loskauf von Sklaven).** In der klassischen Form Loskauf von Sklaven. In der modernen Auslegung erweitert auf Loskauf von Schuldnern, Kautionen für unrechtmässig Inhaftierte, und in einigen Räten auch Bekämpfung moderner Sklaverei-Formen wie Menschenhandel.

**6. Al-Gharimin (die Verschuldeten).** Menschen mit drückenden, halal-erworbenen Schulden. In DACH 2026: Personen in Privat-Insolvenz, junge Familien mit medizinischen Notlagen-Schulden, kleine Selbstständige in Krise.

**7. Fi Sabilillah (auf Allahs Weg).** Klassisch Krieger im Verteidigungs-Jihad. In moderner Auslegung (besonders nach Ibn Taimiyya und zeitgenössischen Gelehrten) breiter: Bildungs-Initiativen, Da'wa-Arbeit, Moschee-Bauten, islamische Forschungs-Institute.

**8. Ibn As-Sabil (der Reisende).** Menschen in Not auf Reisen. Heute z.B. gestrandete Migrant\*innen, Studierende in finanzieller Klemme weit weg von der Familie, Touristen die in Not geraten.

Wichtig: Zakat darf nicht an Eltern, Kinder, Ehegatten gegeben werden (die sind ohnehin zu unterstützen). Sie darf an Geschwister, Onkel, Tanten und sonstige Verwandte gegeben werden, wenn diese zu einer der acht Kategorien gehören.

## **Sektion 4, Sadaqa als freiwilliges Geben**

Sadaqa, frei gegebenes Almosen über die Pflicht hinaus, hat im Islam eine herausragende Stellung. Drei Sahih-Hadithe sind hier zentral.

*Sadaqa löscht Sünden aus, wie Wasser Feuer löscht.  
(Sahih Bukhari 1421, Sahih)*

Das Bild ist eindeutig. Sadaqa hat reinigende Funktion, vergleichbar mit Ablöschen von Brand. Sie wirkt auf die Bilanz der Sünden, ohne automatisch die Pflicht-Wiedergutmachung zu ersetzen (Diebstahl muss zurückgegeben werden, Lüge muss korrigiert werden, aber das allgemeine Sünden-Konto wird durch Sadaqa reduziert).

*Jeden Morgen, an dem die Sonne aufgeht, steigen zwei Engel herab. Einer sagt: O Allah, gib dem Spendenden Ersatz. Der andere sagt: O Allah, gib dem Geizigen Vernichtung. (Sahih Muslim 1010, Sahih)*

Diese Hadith etabliert die Rizq-Mechanik des Gebens. Das Geben wird nicht als Verlust gerechnet, sondern als Bestellung beim Versorger. Allah ersetzt, was gegeben wurde. Das ist nicht magisch, das ist juristisch. Wer gibt, schafft sich keinen Reichtum, aber er ändert seine Position in der Rizq-Kette.

*Sadaqa schmälert das Vermögen nicht, und ein Diener vergibt nicht, ohne dass Allah seine Ehre erhöht, und niemand demütigt sich vor Allah, ohne dass Allah ihn erhöht. (Sahih Muslim 2588, Sahih)*

Diese Hadith verbindet drei Aussagen: Sadaqa mindert nicht (Anti-Verlust-These), Vergebung erhöht Ehre, Demut vor Allah erhöht den Rang. Sie ist eine der präzisesten Sunnah-Aussagen zur Anti-Egoismus-Logik des Islam.

**Wichtig: Sadaqa ist nicht Manifestation.** Wer Sadaqa gibt mit der Erwartung, dass ein konkreter materieller Gewinn folgt, hat das System missverstanden. Sadaqa ist ehrliches Geben aus Halal-Vermögen, ohne Verkaufs-Erwartung. Allah ersetzt, aber nicht immer in derselben Form, nicht immer zur gewünschten Zeit, nicht immer im messbaren Bereich. Manchmal ist der „Ersatz“ eine bewahrte Familie, eine vermiedene Krankheit, eine eröffnete Tür zu einem Auftrag, der ohne Sadaqa nicht gekommen wäre.

## Sektion 5, zeitgenössische Zakat-Tools

Ende 2025 gibt es eine Reihe von Zakat-Apps und Online-Rechnern, die die Berechnung vereinfachen.

**NZF UK (National Zakat Foundation):** wahrscheinlich der etablierteste Zakat-Service im englischsprachigen Raum. Online-Rechner, der alle Asset-Kategorien (Cash, Gold, Aktien, Krypto, Geschäfts-Inventar) berücksichtigt. NZF UK arbeitet auch mit Verteilungs-Netzwerken in UK und international.

**Islamic Relief (mit Deutschland-Vertretung):** internationale Hilfsorganisation, bietet Zakat-Berechnung und -Verteilung. Aktiv in DACH.

**Yaqeen Zakat Calculator:** in den letzten Jahren wachsender Service, mit ausgeprägter Bildungs-Komponente.

**Wahed Invest Zakat-Modul:** integriert in die Wahed-App, automatische Zakat-Berechnung auf Aktien-und-Sukuk-Bestand.

**Lokale DACH-Zakat-Sammlungen:** viele Moscheen haben eigene Zakat-Empfangs-Konten, leiten Beträge an lokal Bedürftige oder an internationale Hilfsorganisationen weiter. Die Transparenz ist je nach Moschee unterschiedlich.

**Praktischer Tipp:** wer Zakat zahlt, hält die Belege für die Einkommens-Steuer-Erklärung in DE bereit. Zakat ist als Spende absetzbar, wenn die empfangende Organisation gemeinnützig anerkannt ist (Islamic Relief Deutschland, einige Moscheen).

## **Sektion 6, Sadaqa-Strategien für junge DACH-Muslime**

Wie integriert man Sadaqa praktisch in den Alltag? Drei Modelle, die in der DACH-Muslim-Community häufig praktiziert werden.

**Modell 1, fester monatlicher Betrag.** Du legst einen festen Betrag fest (50 Euro, 100 Euro), den du jeden Monat an eine Hilfsorganisation deiner Wahl spendest. Vorteil: Verlässlichkeit. Nachteil: nicht skaliert mit Einkommen.

**Modell 2, fester Prozentsatz des Netto-Einkommens.** 2 Prozent, 5 Prozent oder 10 Prozent (Tithing-Analogie) des Netto-Einkommens monatlich. Vorteil: skaliert mit Einkommen. Nachteil: erfordert Disziplin in einkommens-schwachen Monaten.

**Modell 3, situatives Geben.** Du gibst, wenn ein konkreter Anlass kommt: eine Sammlung in der Moschee, ein Erdbeben-Aufruf, eine Notlage in der Verwandtschaft. Vorteil: hohe Resonanz. Nachteil: kann strukturell unregelmässig sein.

**Empfehlung aus der zeitgenössischen Praxis (Mufti Taqi Usmani, Yaqeen Institute):** Kombination von Modell 1 oder 2 als Basis plus situatives Geben für aussergewöhnliche Anlässe. Diese Kombination schafft sowohl Verlässlichkeit als auch Reaktionsfähigkeit.

**Wichtig: Verhältnis von Zakat zu Sadaqa.** Zakat ist Pflicht und vorrangig. Sadaqa kommt darüber. Wer monatlich grosszügig Sadaqa gibt, aber am Hawl-Tag seine Pflicht-Zakat nicht zahlt, hat die Reihenfolge

falsch. Erst Pflicht, dann Freiwilligkeit.

## **Sektion 7, der theologische Tiefen-Punkt**

Hinter der technischen Berechnung der Zakat liegt eine theologische Aussage, die das ganze Kapitel zusammenhält.

Das Vermögen, das du hältst, gehört nicht dir. Es gehört Allah, und du bist Treuhänder. Quran 24:33 erinnert daran:

*Und gebt ihnen vom Vermögen Allahs, das Er euch gegeben hat.*

Beachte die Formulierung: „Vermögen Allahs, das Er euch gegeben hat“. Nicht „euer Vermögen“. Das ist nicht semantisch belanglos. Es ist die theologische Grundlage dafür, warum Zakat überhaupt verpflichtend ist. Du gibst nicht von dem, was dir gehört. Du gibst von dem, was Allah dir gegeben hat, an die, denen Er einen Anteil zugewiesen hat.

Diese theologische Position ändert die psychologische Haltung. Wer denkt „mein Geld“, erlebt Zakat als Verlust. Wer denkt „Geld in meinem Treuhänder“, erlebt Zakat als Übertragung an die rechtmässigen Empfänger. Das ist nicht romantisch gemeint. Es ist die juristische Begründung dafür, warum Zakat nicht freiwillig ist.

## **Was aus diesem Kapitel folgt**

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Zakat ist Pflicht-Anteil des Vermögens, der den acht Empfänger-Kategorien aus Quran 9:60 zusteht. Drei Bedingungen: Nisab überschritten, Hawl verstrichen, zakat-fähiges Asset vorhanden. Berechnung:

2,5 Prozent. Bei Cash gibt es einen Streit um Gold- versus Silber-Nisab, die meisten Apps wenden Silber-Nisab an.

Zweitens. Sadaqa ist freiwilliges Geben über die Pflicht hinaus. Sahih Bukhari 1421 (Sadaqa löscht Sünden), Sahih Muslim 1010 (zwei Engel), Sahih Muslim 2588 (Sadaqa mindert nicht). Sadaqa ist Rizq-Mechanik, nicht Manifestation. Allah ersetzt, aber nicht immer in derselben Form.

Drittens. Praktische Sadaqa-Strategie: fester Betrag oder fester Prozentsatz plus situatives Geben. Zakat zuerst, Sadaqa darüber. Bei Sammler-Auswahl: NZF UK, Islamic Relief, Yaqeen, lokale Moschee, Familien-direkte Hilfe an Bedürftige (Geschwister, Onkel, Tanten erlaubt, Eltern und Kinder ausgeschlossen).

Das nächste Kapitel führt zurück zum Anfang. Tawakkul, Vertrauen plus Anstrengung, das Konzept, das alle vorherigen Kapitel zusammenhält. Was tust du, was lässt du bei Allah, und wie hältst du diese Trennung an deinen schlechtesten Tagen aufrecht.

# Kapitel 10, Tawakkul, Vertrauen plus Anstrengung

---

Wir sind am Schluss-Punkt des praktischen Teils des Buchs. Du hast die Koran-Verse zum Rizq gelesen, die Sahih-Hadithe der Sunnah, die fünf Halal-Haram-Kategorien, das Riba-Verbot in allen seinen Schichten, das Fertighaus-Beispiel, die Aktien-und-Krypto-Frage, die BAföG-und-Schulden-Lage, das Halal-Business-Modell, die Zakat-Berechnung und die Sadaqa-Strategie. Du hast Schichten gelesen, Beispiele gesehen, Madhhab-Positionen verglichen, Quellen geprüft.

Wenn dieses Buch nur darin bestehen würde, wäre es ein nützlicher Halal-Haram-Katalog. Es wäre Hilfe für konkrete Entscheidungen, aber es würde dich am tieferen Punkt nicht erreichen. Der tiefere Punkt ist nicht „was darf ich kaufen“. Der tiefere Punkt ist „wie lebe ich mit Geld-Entscheidungen, an Tagen, an denen ich keine klare Antwort habe, an Tagen, an denen das Konto leer ist, an Tagen, an denen der Plan scheitert, an Tagen, an denen die nächste Sekunde unsicher ist“.

Diese Frage beantwortet im Islam das Konzept Tawakkul. Vertrauen auf Allah, im Sinne von Sich-Verlassen-auf-Ihn als den Versorger und als den, der die Ergebnisse zuzuspricht. Dieses Kapitel führt durch die drei Stufen

des Tawakkul bei Al-Ghazali, durch die zentralen Sahih-Hadithe, durch die Unterscheidung von Tawakkul und Passivität, und am Ende durch einen praktischen Wenn-dann-Plan für deinen schlechtesten Tag.

## Sektion 1, was Tawakkul ist und was nicht

Das arabische Wort Tawakkul kommt von der Wurzel waw-kaf-lam, was „beauftragen“, „delegieren“, „anvertrauen“ bedeutet. Der Wakil ist der Beauftragte, der für jemand anderen handelt. In der religiösen Anwendung ist Allah der Wakil, dem du dein Anliegen anvertraust. Du machst deinen Teil, du übergibst den Rest.

Quran 65:3 nennt den Begriff direkt:

*Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge. Allah wird Sein Anliegen zu Ende führen. Allah hat ja für alles ein Mass festgelegt. (Quran 65:3, Bubenheim und Elyas)*

Drei Ebenen sind in diesem Vers verschachtelt.

Erste Ebene: „wer sich verlässt“. Tawakkul ist eine Handlung, die du machst. Sie passiert nicht von allein. Du entscheidest dich für sie, du übst sie aus, du erneuerst sie täglich.

Zweite Ebene: „dem ist Er seine Genüge“. Das Ergebnis von Tawakkul ist nicht garantierter materieller Erfolg. Das Ergebnis ist, dass Allah dir genügt. Dass dein innerer Zustand sich stabilisiert. Dass du nicht mehr in Angst lebst.

Dritte Ebene: „Allah hat ja für alles ein Mass festgelegt“. Hinter Tawakkul steht der Glaube an Qadar, an die vorbestimmte Bemessung. Was Allah dir zugemessen hat, kommt zu dir. Was Er nicht zugemessen hat, holst du nicht mit Gewalt herein.

Was Tawakkul nicht ist:

**Tawakkul ist nicht Passivität.** Sunan Tirmidhi 2517 (Hasan), die Kamel-Hadith, schliesst Passivität ausdrücklich aus. Du bindest dein Kamel. Du sicherst, was du sichern kannst.

**Tawakkul ist nicht Garantie.** Allah hat nicht garantiert, dass deine konkreten Pläne aufgehen. Er hat garantiert, dass Versorgung kommt, in welcher Form auch immer Er will. Quran 11:6 sagt „Versorgung“, nicht „Erfolg“.

**Tawakkul ist nicht Manifestation.** Wer glaubt, dass „starker Glaube an Reichtum“ Reichtum erzeugt, verwechselt Tawakkul mit „Law of Attraction“-Esoterik. Das ist nicht islamisch, das ist Hill-Wattles-Peale-Manifestation. Tawakkul ist die Haltung nach getanem Kasb (Anstrengung), nicht die Ersetzung von Kasb durch Wunsch-Denken.

**Tawakkul ist nicht Selbst-Beruhigung.** Wer sich „auf Allah verlässt“, um nicht für sein eigenes Versagen verantwortlich sein zu müssen, hat die Reihenfolge falsch. Erst die Anstrengung, dann das Loslassen. Wer ohne Anstrengung loslässt, hat nichts zu lassen.

## **Sektion 2, die drei Stufen bei Al-Ghazali**

Imam Al-Ghazali (gest. 1111) hat im vierten Buch seines Ihya Ulum ad-Din ein umfangreiches Kapitel zu Tawakkul geschrieben. Es ist der wahrscheinlich detailliertester Text zur Tawakkul-Logik in der gesamten islamischen Tradition. Er beschreibt drei Stufen, die ein Gläubiger im Lauf seines spirituellen Lebens erreichen kann.

**Erste Stufe, Tawakkul al-Mukallaf, das Vertrauen des Vertrags-Gebenden.** Du verhältst dich zu Allah wie zu einem vertrauenswürdigen Anwalt, dem du deinen Fall übergibst. Du weisst, dass der Anwalt seine Arbeit macht, aber du behältst die Hand auf der Akte, du fragst

nach, du bringst Informationen bei. Diese Stufe ist die häufigste, sie ist die normale Tawakkul-Stufe des gläubigen Muslims. Sie ist nicht weniger gültig als die höheren Stufen, sie ist die Standard-Form.

### **Zweite Stufe, Tawakkul al-Walad, das Vertrauen des Kindes.**

Du verhältst dich zu Allah wie ein Kind zu seiner Mutter. Du fragst nicht, woher das Essen kommt, wer den Tisch deckt, wer die Wäsche gewaschen hat. Du nimmst, was kommt, ohne Eigen-Analyse. Diese Stufe ist höher, weil sie die geistige Anstrengung der konstanten Eigen-Kontrolle aufgibt. Sie ist nicht für jeden, sie setzt eine spirituelle Reife voraus.

**Dritte Stufe, Tawakkul al-Mait, das Vertrauen des Toten in der Hand des Waschenden.** Du verhältst dich zu Allah wie ein Toter in der Hand des Leichen-Waschenden. Du hast kein eigenes Wollen mehr, keine eigene Vorstellung mehr, kein eigenes Anliegen. Was Er tut, ist gut. Diese Stufe ist die höchste, sie ist Sufi-Tradition, sie ist nicht alltäglich und nicht für die meisten Menschen.

Wichtig bei Al-Ghazali: **Keine dieser drei Stufen schliesst die Mittel-Verwendung aus.** Auch der „Tote in der Hand“ sät, wenn die Saat-Zeit kommt, weil die Saat die normale Ursache der Ernte ist. Wer das Säen unterlässt, vertraut nicht auf Allah, er versucht Allah zu zwingen, ein Wunder zu wirken. Das ist Anmassung, nicht Frömmigkeit.

Al-Ghazali unterscheidet drei Ebenen der Mittel:

**Ebene 1, kausal eng verknüpfte Mittel.** Essen wenn du hungrig bist, trinken wenn du Durst hast, Atem holen wenn du keine Luft hast. Diese darf der Tawakkul-Mensch nicht weglassen, weil ihre Unterlassung Anmassung wäre.

**Ebene 2, wahrscheinlich folgende Mittel.** Sähen, Brunnen graben, Geschäft aufbauen, sich um Arbeit bewerben. Diese soll er nicht weglassen, weil sie die normale Ursachen-Kette darstellen.

**Ebene 3, spekulative oder zweifelhafte Mittel.** Glücksspiel-artige Investments, Schmeichel-Kampagnen bei Mächtigen, übertriebene Vorrats-Haltung, paranoide Versicherungs-Häufung. Diese darf er weglassen, ohne als Tawakkul-Verstoss zu gelten.

## **Sektion 3, Ibn al-Qayyim und die Herz-Glieder-Logik**

Ibn al-Qayyim al-Jawziyya (gest. 1350), Schüler von Ibn Taimiyya, hat in „Madarij as-Salikin“ (Stufen der Gehenden) das Tawakkul-Konzept weiter geschärft. Sein zentraler Beitrag ist die Trennung von Herz und Gliedern.

Tawakkul, schreibt Ibn al-Qayyim, ist eine Eigenschaft des Herzens, nicht der Glieder. Das Herz vertraut, die Glieder handeln. Das ist nicht Widerspruch, das ist die richtige Aufteilung. Wer im Herzen vertraut und die Glieder bewegt, ist gesund. Wer im Herzen vertraut und die Glieder nicht bewegt, ist krank, weil die Glieder ihre Funktion vernachlässigen. Wer die Glieder bewegt und im Herzen nicht vertraut, ist auch krank, weil das Herz seine Funktion vernachlässigt.

Diese Aufteilung erklärt, warum manche fromme Menschen mit grossen geschäftlichen Erfolgen leben können, ohne dass das ihre Frömmigkeit beschädigt. Sie haben die Glieder fleissig benutzt, das Herz hat aber nicht an das Geld geglaubt, sondern an Allah. Andersherum erklärt sie, warum manche scheinbar fromme Menschen, die jeden Tag in der Moschee sind, im Geschäftlichen scheitern. Sie haben das Herz richtig gerichtet, aber die Glieder vergessen. Beides muss zusammen passen.

In moderner Sprache: Tawakkul ist innere Haltung, Kasb ist äussere Tätigkeit. Beide kommen von Allah, beide gehören in das gleiche Gefüge. Das Bild aus dem ersten Kapitel des Buches, „Allah versorgt durch deine Hände, nicht trotz deiner Hände“, ist nichts anderes als die Anwendung von Ibn al-Qayyims Herz-Glieder-Logik.

## Sektion 4, die fünf zentralen Sahih-Hadithe

Wir gehen die wichtigsten Tawakkul-Hadithe noch einmal durch, mit einem letzten Lese-Hinweis pro Hadith.

*Binde dein Kamel an, und dann vertraue auf Allah.  
(Sunan Tirmidhi 2517, Hasan)*

Lese-Hinweis: die Reihenfolge ist entscheidend. Zuerst das Anbinden, dann das Vertrauen. Nicht andersherum.

*Wenn ihr Allah vertrauen würdet, wie Er es verdient,  
Er würde euch versorgen, wie Er die Vögel versorgt,  
die morgens hungrig ausziehen und satt heimkehren.  
(Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih)*

Lese-Hinweis: die Vögel ziehen aus, sie sitzen nicht im Nest. Tawakkul ist die Haltung des Aktivseins-mit-Vertrauen, nicht des Wartens.

*Allah ist Reich, Er gibt grosszügig, ohne dass Sein  
Schatz abnimmt. (Sahih Muslim 2577, Sahih)*

Lese-Hinweis: Allahs Reichtum ist nicht-knapp. Wenn du um Versorgung bittest, bittest du nicht aus einem begrenzten Topf. Dein Bitten reduziert nicht Allahs Schatz.

*Der Gesandte Allahs hat den Bittenden befohlen, in seinem Bittgebet zu sagen: O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor Sorge und Trauer, vor Schwäche und Faulheit, vor Geiz und Feigheit, und vor der Last der Schuld und der Übermacht der Menschen. (Sahih Bukhari 2893, Sahih)*

Lese-Hinweis: in diesem Bittgebet steht „Schulden-Last“ und „Übermacht von Menschen“ nebeneinander mit Sorgen, Trauer, Schwäche. Das ist nicht Zufall. Schulden sind nicht nur juristische Last, sie sind psychologische Last. Tawakkul-Gebet adressiert beides.

*Wer den Morgen erreicht in Sicherheit in seinem Haus, gesund in seinem Körper, mit seiner Tages-Versorgung, dem ist die Welt zusammengetragen. (Sunan Tirmidhi 2347, Hasan)*

Lese-Hinweis: diese Hadith definiert „die Welt“ nicht als Reichtum, sondern als drei einfache Bedingungen. Sicherheit, Gesundheit, Tages-Versorgung. Wer das hat, hat die Welt. Wer mehr hat, hat Extra. Wer dieses Buch zu Ende liest und das nicht versteht, hat das Buch nicht gelesen.

## **Sektion 5, Tawakkul an deinem schlechtesten Tag**

Tawakkul ist nicht für gute Tage. An guten Tagen ist Vertrauen leicht. An schlechten Tagen, wenn das Konto leer ist, wenn der Auftrag verloren wurde, wenn die Familie krank ist, wenn die nächste Sekunde unsicher ist, da wird Tawakkul geprüft.

Eine konkrete Anweisung für deinen schlechtesten Tag, in fünf Schritten.

**Schritt 1, Erinnerung an die garantierte Versorgung.** Lies Quran 11:6 oder Quran 51:58 oder Quran 65:2-3 laut. Nicht still. Laut. Allah hat zugesagt, dass Versorgung kommt. Diese Zusage liegt unverändert da, auch wenn dein Konto leer ist.

**Schritt 2, Erinnerung an die historischen Beispiele.** Lies eine Sira-Geschichte. Wie der Prophet, der in der Hijra aus Mekka floh, ohne Geld, ohne Geschäft, und in Medina trotzdem versorgt wurde. Wie Abu Bakr, der sein ganzes Vermögen für die Hijra gab und am nächsten Tag nichts mehr hatte, aber spirituell und materiell versorgt wurde. Wie Khabbab ibn Al-Aratt, der als Sklave in Mekka gefoltert wurde und später als freier Mann sah, wie Allah ihn versorgt hatte.

**Schritt 3, kleinste mögliche Aktion.** Tu eine einzige Sache, die in deiner Macht liegt. Eine Bewerbung schreiben. Einen Anruf machen. Einen Auftrag zurückrufen. Wenn das zu viel ist, ein Glas Wasser trinken und einen Salah beten. Eine Aktion ist besser als keine.

**Schritt 4, Sadaqa, auch wenn klein.** Gib eine kleine Sadaqa, auch wenn es nur ein Euro ist. Das stört die Spirale der Selbst-Mitleids-Verengung und erinnert dich daran, dass auch dein leerer Tag noch über jemandem mit weniger steht.

**Schritt 5, Tawakkul-Du'a.** Sprich das Bittgebet aus Sahih Bukhari 2893: „O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor Sorge und Trauer, vor Schwäche und Faulheit, vor Geiz und Feigheit, und vor der Last der Schuld und der Übermacht der Menschen.“ Das ist nicht magisch, das ist klassisch. Bittgebete in spezifischer Form sind in der Sunnah dokumentiert, weil sie funktionieren.

Diese fünf Schritte sind nicht ein Heilmittel. Sie sind eine Praxis. Wer sie an einem schlechten Tag macht, wird nicht sofort gut fühlen. Wer sie wiederholt, wird über Wochen merken, dass Tawakkul nicht eine Idee ist,

sondern eine Fähigkeit, die durch Übung wächst.

## **Sektion 6, der Wenn-dann-Plan**

Bevor wir das Kapitel abschliessen, ein Wenn-dann-Plan. Klein genug für deinen schlechtesten Tag. Du kannst ihn auf einen Zettel schreiben und in dein Portemonnaie legen.

**Wenn ich vor einer Halal-Haram-Entscheidung stehe und keine klare Antwort habe**, dann frage ich erst eine Imam-Person des Vertrauens, bevor ich entscheide. Wenn keine erreichbar ist, vermeide ich die Entscheidung, bis ich Klarheit habe.

**Wenn ich Angst um meine finanzielle Zukunft habe**, dann erinnere ich mich an Quran 11:6 und lese den Vers laut, bevor ich weiter denke.

**Wenn ein Plan scheitert**, dann tue ich die kleinste mögliche nächste Aktion, gebe eine kleine Sadaqa, spreche das Tawakkul-Du'a.

**Wenn ich in eine Riba-Versuchung gerate** (Bank-Kredit, Konsum-Schulden, Spekulation), dann erinnere ich mich an Quran 2:279 (Krieg von Allah) und vermeide die Versuchung.

**Wenn ich am Hawl-Tag stehe** (Ende des Mond-Jahrs), dann zähle ich mein zakat-fähiges Vermögen, berechne 2,5 Prozent, zahle die Zakat an eine vertrauenswürdige Organisation.

**Wenn ich Reichtum bekomme**, dann gebe ich grosszügig Sadaqa, halte aber den Lebensstil bescheiden.

**Wenn ich Armut erlebe**, dann arbeite ich an dem, was in meiner Hand liegt, gebe trotzdem kleine Sadaqa, vermeide das Bitten.

**Jeden Morgen**, dann erinnere ich mich, dass „wer den Morgen erreicht in Sicherheit, Gesundheit und Tages-Versorgung, dem ist die Welt zusammengetragen“ (Sunan Tirmidhi 2347).

## Was aus diesem Kapitel folgt

Drei Aussagen sind die Essenz.

Erstens. Tawakkul ist nicht Passivität, nicht Garantie, nicht Manifestation. Tawakkul ist die Haltung des Vertrauens nach getanem Kasb. Die Reihenfolge ist Kamel binden, dann vertrauen.

Zweitens. Al-Ghazali beschreibt drei Stufen des Tawakkul (Anwalt, Kind, Toter), aber keine Stufe schliesst die Mittel-Verwendung aus. Auch die höchste Stufe sät, weil Säen die normale Ursache der Ernte ist. Wer das Säen unterlässt, vertraut nicht, sondern fordert Wunder.

Drittens. Tawakkul wird an schlechten Tagen geprüft, nicht an guten. Fünf Praxis-Schritte für den schlechtesten Tag: Erinnerung an die Versorgungs-Zusage, Erinnerung an historische Beispiele, kleinste mögliche Aktion, kleine Sadaqa, Tawakkul-Bittgebet aus Sahih Bukhari 2893.

Das letzte Kapitel des Buchs schliesst den Kreis. Rizq ist mehr als Geld. Das, was Allah dir gegeben hat, ist umfassender als das, was im Bankkonto steht. Und du bist nicht perfekt, niemand ist perfekt. Auch das ist Teil des Bildes.

# Kapitel 11, Rizq ist mehr als Geld

---

Wir sind am Schluss. Du hast elf Kapitel gelesen, von der theologischen Foundation über die Koran-Sicht, die Sunnah-Sicht, die Halal-Haram-Kategorien, das Riba-Verbot, das Fertighaus-Beispiel, die Aktien-und-Krypto-Frage, die BAföG-Frage, das Halal-Business-Modell, die Zakat- und Sadaqa-Berechnung, bis zum Tawakkul. Jedes dieser Kapitel hat eine Sub-Frage des Rizq behandelt, mit Quellen, Madhhab-Vergleich und moderner Anwendung.

Dieses Schluss-Kapitel macht einen Schritt zurück. Es fragt: was eigentlich willst du, wenn du Rizq willst. Geld? Sicherheit? Anerkennung? Frieden? Diese Frage wird in den klassischen Texten nicht direkt gestellt, aber sie liegt unter allen Kapiteln. Und sie führt zu einer Antwort, die mit dem Anfang des Buchs zusammenpasst: Rizq ist mehr als Geld, und du musst dich erinnern, was alles Rizq ist, bevor du dich auf eine einzige Form von Rizq fixierst.

# Sektion 1, kein Mensch ist perfekt

Bevor wir zur Rizq-Breite kommen, eine notwendige Erinnerung. Kein Mensch ist perfekt. Du bist es nicht. Dein Imam ist es nicht. Der Autor dieses Buches ist es nicht. Die klassischen Gelehrten waren es nicht. Die Begleiter des Propheten waren es nicht. Selbst die Propheten, die vor Muhammad (Allahs Segen und Friede auf ihm) gekommen sind, hatten Momente menschlicher Schwäche, die der Koran selbst dokumentiert.

Dieses Bewusstsein ist nicht Lizenz für Nachlässigkeit. Es ist Schutz gegen zwei Gefahren.

Erste Gefahr: Selbst-Verurteilung. Wer ein Buch wie dieses liest und merkt, dass er an vielen Stellen die Standards nicht einhält, kann in zwei Reaktionen verfallen. Er kann verzweifeln und aufgeben, weil er das Ideal nicht erreicht. Oder er kann das Ideal verwerfen, weil es zu hoch erscheint. Beide Reaktionen sind falsch. Der mittlere Weg ist, das Ideal zu kennen, die eigene Position zu kennen, den Weg zwischen beiden bewusst zu gehen.

Zweite Gefahr: Selbst-Erhöhung. Wer ein Buch wie dieses liest und merkt, dass er an vielen Stellen die Standards einhält, kann in eine andere Reaktion verfallen. Er kann auf andere herabsehen, die das nicht tun. Er kann seinen Status als „mehr fromm“ markieren. Beide Reaktionen sind ebenso falsch wie die ersten. Der Prophet (Allahs Segen und Friede auf ihm) hat in Sahih Muslim 91 (Sahih) gesagt: „Hochmut ist die Verweigerung der Wahrheit und die Herabsetzung der Menschen.“

Drei Sahih-Hadithe rahmen diese Position.

*Jeder Sohn Adams ist ein Sünder. Und die besten der Sünder sind die, die Reue zeigen. (Sunan Tirmidhi 2499, Hasan)*

Diese Hadith etabliert die Universalität der menschlichen Schwäche. „Jeder Sohn Adams“ schliesst niemanden aus. Wer sich selbst ausserhalb dieser Aussage sieht, hat den ersten Schritt der Selbsterkenntnis nicht gemacht.

*Allah liebt von Seinen Dienern, dass sie sich von Sünden zu Ihm wenden. (Sahih Muslim 2747, Sahih)*

Allah liebt nicht die, die nie sündigen (das gibt es ausser den Propheten kaum). Er liebt die, die nach der Sünde zu Ihm zurückkehren. Tawba (Reue, Umkehr) ist nicht Schwäche, sondern Stärke.

*Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, wenn ihr nicht sündigen würdet, würde Allah euch hinweg nehmen und ein anderes Volk bringen, das sündigt, und sie würden Allah um Vergebung bitten, und Er würde ihnen vergeben. (Sahih Muslim 2748, Sahih)*

Diese letzte Hadith ist die radikalste der drei. Sie sagt: Allah hat die menschliche Schwäche eingebaut, weil Er die Beziehung zwischen Mensch und Vergebung will. Eine perfekte Welt ohne Sünde wäre eine Welt ohne diese Beziehung. Das macht Sünde nicht erstrebenswert. Es macht das Konzept des perfekten Menschen unsinnig.

In der Rizq-Anwendung heisst das: du wirst Fehler machen. Du wirst Riba-Beziehungen haben, von denen du erst später erfährst. Du wirst Zakat-Berechnungen nicht ganz richtig machen. Du wirst Sadaqa-Versprechen brechen. Du wirst manchmal aus Frust einen Auftrag annehmen, der nicht ganz Halal ist. Du wirst manchmal aus Schwäche eine Kreditkarte mit Dispo nutzen. Diese Fehler sind nicht das Ende. Sie sind Teil des Weges. Tawba, Korrektur, weitergehen.

## Sektion 2, die sieben Arten von Rizq

Mogli ist nicht der erste, der versucht, die Breite des Rizq-Begriffs auszufalten. Klassische Gelehrte haben das vor mehr als tausend Jahren getan, und moderne Sufi-Tradition hat es vertieft. Sieben Kategorien von Rizq lassen sich aus der klassischen Literatur destillieren. Sie sind nicht erschöpfend, aber sie zeigen die Breite.

**1. Materielle Versorgung (Rizq Maddi).** Geld, Nahrung, Wohnung, Kleidung. Das ist die Form, an die die meisten zuerst denken, und es ist die Form, die das Buch bis hier behandelt hat. Sie ist wichtig, aber sie ist nicht die einzige.

**2. Körperliche Versorgung (Rizq Jasadi).** Gesundheit, Vitalität, Schlaf, Bewegungsfähigkeit. Sahih Bukhari 6412 (Sahih) macht das explizit:

*Zwei Gnaden sind es, in denen viele Menschen getäuscht sind: Gesundheit und freie Zeit.*

Diese Hadith ist eine der präzisesten Aussagen zur unterschätzten Form von Rizq. Wer gesund ist, hat eine Versorgung, die im Bank-Konto nicht erscheint, aber das ganze Leben prägt. Wer freie Zeit hat, ohne sie zu schätzen, hat eine Versorgung verschwendet, die viele Reiche nicht haben.

**3. Intellektuelle Versorgung (Rizq Ilmi).** Wissen, Verständnis, Klarheit, Konzentrationsfähigkeit. Sahih Bukhari 71 (Sahih): „Wenn Allah Gutes für jemanden will, gibt Er ihm Verständnis (Fiqh) der Religion.“ Wissen ist Rizq. Wer in einer Familie aufwächst, in der Bildung selbstverständlich ist, hat eine Versorgung erhalten, die nicht jedem zukommt. Wer in einer Sprache zuhause ist, in der grosse Bücher geschrieben sind, hat eine weitere Versorgung. Wer in einer Zeit lebt, in der Tafsire und Hadithe digital zugänglich sind, hat eine dritte Versorgung. Drei Schichten Rizq, von denen keine im Konto steht.

**4. Soziale Versorgung (Rizq Ijtimai).** Familie, Freundschaften, Gemeinschaft, vertrauensvolle Beziehungen. Sahih Bukhari 6014 (Sahih): „Niemand von euch glaubt wirklich, bis er für seinen Bruder das wünscht, was er für sich selbst wünscht.“ Die Beziehung selbst, in der dieses Wünschen möglich ist, ist Rizq. Ein gesunder Ehepartner, ein Kind, das geboren wird und gesund ist, ein Freund, der zur Tür steht, wenn du anrufst, eine Moschee-Gemeinschaft, die dich nicht vergisst. Alles Rizq.

**5. Zeitliche Versorgung (Rizq Waqti).** Lebenszeit, Tages-Zeit, freie Stunden, die du hast und nutzen kannst. Sahih Bukhari 6412 (oben zitiert) erwähnt die freie Zeit zusammen mit der Gesundheit. Quran 103:1-3:

*Beim Zeitalter. Wahrlich, der Mensch ist im Verlust. Ausser denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun und einander zur Wahrheit raten und einander zur Standhaftigkeit raten.*

Diese kurze Sure (Al-Asr) sagt: die Zeit ist Rizq, aber sie wird verloren, wenn sie nicht in Glaube, Werke, Wahrheit und Geduld investiert wird. Wer freie Zeit hat und sie auf TikTok verbringt, hat ein Rizq, das er nicht erkannt hat.

**6. Spirituelle Versorgung (Rizq Ruhi).** Iman (Glaube), Khushu (Konzentration im Gebet), Yaqin (Gewissheit), Sakina (innere Ruhe). Diese Form ist die unterschätzteste und die wichtigste. Sahih Muslim 2999 (Sahih):

*Wer den Morgen erreicht, mit dem Anliegen der Akhirah als sein einziges Anliegen, dem versammelt Allah seine Angelegenheiten und macht Reichtum in seinem Herzen.*

Das ist nicht Anti-Materialismus. Es ist eine Hierarchie. Wer das Spirituelle als Höchstes setzt, bekommt das Materielle als Folge, in der Form, die Allah will. Wer das Materielle als Höchstes setzt, kann das Materielle haben oder nicht haben, aber das Spirituelle wird leiden.

**7. Hinterlassendes Werk (Rizq Baqi).** Was du nach deinem Tod hinterlässt, an Kindern, Werken, Spuren. Sahih Muslim 1631 (Sahih):

*Wenn der Mensch stirbt, werden seine Werke unterbrochen, ausser drei: eine fortwährende Sadaqa, ein Wissen, von dem profitiert wird, und ein rechtschaffenes Kind, das für ihn betet.*

Diese drei Formen, fortwährende Sadaqa (Sadaqa Jariya, z.B. ein Brunnen, eine Moschee, eine Schule, die du finanziert hast und die nach deinem Tod weiter Wirkung hat), nützliches Wissen (ein Buch, das du geschrieben hast, eine Methode, die du gelehrt hast, eine Erkenntnis, die andere weitergeben), und ein rechtschaffenes Kind, sind Rizq, das über dein eigenes Leben hinaus wirkt.

## **Sektion 3, Quran 28:77, die Balance**

Im Zentrum dieses Kapitels steht ein Vers, der das ganze Buch zusammenhält.

*Suche mit dem, was Allah dir gegeben hat, die jenseitige Wohnstätte. Vergiss aber deinen Anteil am Diesseits nicht. Tue Gutes, so wie Allah dir Gutes getan hat. Und trachte nicht nach Unheil auf der Erde. Wahrlich, Allah liebt nicht die Unheilstifter. (Quran 28:77, Bubenheim und Elyas)*

Dieser Vers wurde, nach der klassischen Tafsir-Tradition, durch andere Gläubige an Qarun gerichtet, der biblisch als Korach bekannt ist. Qarun war ein reicher Mann zur Zeit Musas (Friede auf ihm), der seinen Reichtum auf eigene Leistung zurückführte und sich nicht zur Zakat verpflichtet sah. Andere Gläubige in seinem Volk haben ihn mit diesen Worten ermahnt.

Vier Aussagen sind in diesem Vers verschachtelt.

Erste Aussage: „Suche mit dem, was Allah dir gegeben hat, die jenseitige Wohnstätte.“ Das Ziel des Reichtums (und jedes anderen Rizq) ist nicht der Reichtum selbst, sondern die Akhira. Was du im Diesseits bekommst, sollst du auf die Akhira ausrichten.

Zweite Aussage: „Vergiss aber deinen Anteil am Diesseits nicht.“ Das ist keine Lizenz für Welt-Flucht. Du hast einen Anteil am Diesseits, und den sollst du nicht ablehnen. Iss, trinke, schlafe, heirate, arbeite, genieße erlaubte Freuden. Das ist nicht im Widerspruch zur Akhira-Orientierung, das ist Teil davon.

Dritte Aussage: „Tue Gutes, so wie Allah dir Gutes getan hat.“ Das ist die Reziprozitäts-Regel des Rizq. Was du bekommen hast, gibst du weiter, in welcher Form auch immer. Wenn Allah dir Geld gegeben hat, gibst du Geld. Wenn Er dir Zeit gegeben hat, gibst du Zeit. Wenn Er dir Wissen gegeben hat, gibst du Wissen. Wenn Er dir Gesundheit gegeben hat, gibst du Gesundheit (durch Hilfe an Kranke, durch Mut zum Helfen, durch körperliche Anstrengung im Dienst anderer).

Vierte Aussage: „Und trachte nicht nach Unheil auf der Erde.“ Das ist die Grenze. Du sollst deinen Anteil am Diesseits nicht so suchen, dass du anderen Schaden zufügst. Wer reich wird auf Kosten der Bedürftigen, wer Geld macht durch Riba, durch Glücksspiel, durch Betrug, durch Korruption, hat das Diesseits zwar genommen, aber er hat es genommen in einer Form, die Allah nicht liebt.

## Sektion 4, alles kommt zur richtigen Zeit

Eine letzte Erinnerung, die diesem Kapitel und dem ganzen Buch eine ruhige Basis gibt.

Was Allah dir zugemessen hat, kommt zu dir. Es kommt nicht früher, weil du drängelst. Es kommt nicht später, weil du zögerst. Es kommt zu der Zeit, die Allah weiss, in der Form, die Allah will. Sahih Bukhari 2735 (Sahih) hält das fest:

*Eure Versorgung ist im Himmel niedergeschrieben.*

Diese Aussage ist nicht fatalistisch im Sinne von „dann kann ich nichts tun“. Wir haben in Kapitel 1 und Kapitel 11 ausgeführt, warum die Anstrengung Teil der Ursachen-Kette ist, die Allah eingerichtet hat. Aber sie ist befreiend in dem Sinn, dass du nicht erzwingen kannst, was Allah dir nicht zugemessen hat, und nicht verfehlen kannst, was Er dir zugemessen hat.

Drei praktische Anwendungen dieser Aussage:

**Erstens, beim Job-Wechsel.** Wenn du eine Stelle suchst und nichts kommt, hast du nicht versagt. Manchmal kommt die richtige Stelle drei Monate später, nicht weil du langsamer gesucht hast, sondern weil sie zu dem Zeitpunkt kommt, der für dich richtig ist. Du darfst nicht aufhören zu suchen. Aber du darfst auch nicht in Selbst-Verurteilung versinken, wenn das Suchen dauert.

**Zweitens, bei der Eheschliessung.** Wenn die richtige Person nicht in deiner Achten-Klasse-Klassenfahrt aufgetaucht ist, hast du nicht versagt. Manchmal kommt sie zehn Jahre später. Du darfst nicht aufhören zu suchen. Aber du darfst auch nicht in Bitterkeit verfallen.

**Drittens, bei Kindern.** Wenn die Schwangerschaft nicht kommt, wenn die zweite Schwangerschaft nicht kommt, wenn das Kind erst spät kommt, hast du nicht versagt. Was Allah dir zugemessen hat, kommt zu dir. In welcher Form, das weisst du nicht. Du machst, was zu deinen Händen gehört, und das andere lässt du bei Ihm.

## **Sektion 5, zurück zu Tarek, Mariam und Yusuf**

Erinnerst du dich an die drei Personen aus der Einleitung? Tarek, der BWL-Student mit den ersten Ersparnissen und der ETF-Frage. Mariam, die Anwältin mit der Fertighaus-Frage. Yusuf, der freelancing-Designer mit der Bitcoin-Frage.

Wenn sie dieses Buch gelesen hätten, was hätte sich für sie verändert?

**Tarek** hätte gelernt, dass AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 die Bilanz-Quoten für Halal-Aktien definiert, und dass Halal-ETFs wie iShares MSCI World Islamic, HSBC Islamic Global Equity und Wahed FTSE USA Shariah das Screening automatisch übernehmen. Er hätte seine 4.000 Euro auf einen Halal-ETF-Sparplan setzen können, statt sie auf dem Girokonto liegen zu lassen. Wichtiger noch: er hätte gelernt, dass die Frage selbst, die ihn so lange beschäftigt hat, eine Antwort hat. Er hätte aufhören können, in derselben inneren Schleife zu kreisen.

**Mariam** hätte gelernt, dass Istisna (Bauvertrag) eine Halal-Lösung für Fertighäuser ist. Sie hätte mit Khaled über Familien-Pool als Musharaka Mutanaqisah reden können. Sie hätte mit KT Bank über Murabaha reden können. Sie wäre nicht mehr seit zwei Jahren auf derselben Frage gesessen. Sie hätte gehandelt.

**Yusuf** hätte gelernt, dass die Krypto-Debatte unter zeitgenössischen Räten geteilt ist. Mufti Taqi Usmani ablehnend, MUI Indonesia konditional erlaubend. Er hätte sich für eine der Positionen entscheiden können,

mit der Begründung seiner Wahl-Schule. Er hätte Zakat auf den Bitcoin-Marktwert am Hawl-Tag zahlen können. Er hätte aufhören können, fast jeden zweiten Tag an die Coins zu denken.

Drei Lebenslagen, drei Fragen, drei Antworten. Nicht die einzigen Antworten, die das islamische Recht bietet. Aber drei Wege, die Frage von einer Last in eine Klarheit zu verwandeln.

## **Letzte Worte**

Wenn du dieses Buch zu Ende liest, hast du etwa 25.000 Wörter gelesen. Du kennst die wichtigsten Koran-Verse zum Rizq, die Sahih-Hadithe der Sunnah, die fünf Halal-Haram-Kategorien, das Riba-Verbot in seinen vier koranischen Stufen, die drei Vertragsformen Murabaha, Ijara und Istisna, die AAOIFI-Bilanz-Quoten für Aktien, die Krypto-Positionen der wichtigsten Räte, die sechs Grund-Formen erlaubter Geschäfte, die Zakat-Berechnung in ihren drei Bedingungen, die Sadaqa-Mechanik, die drei Tawakkul-Stufen bei Al-Ghazali und die sieben Arten von Rizq.

Was du nicht hast, ist eine Fatwa für deinen konkreten Fall. Mogli ist nicht dein Imam. Dieses Buch ist keine persönliche Beratung. Wenn du vor einer konkreten Entscheidung stehst, einer Hauskauf-Entscheidung, einer Geschäfts-Gründung, einer Bewerbung in einer zweifelhaften Branche, dann geh zu einer Imam-Person, die dich kennt, die deine Familie kennt, die deine konkrete Lebenslage versteht. Das Buch ist Vorbereitung für dieses Gespräch, nicht Ersatz für es.

Was du auch nicht hast, ist Garantie. Allah hat in keinem Vers garantiert, dass dein konkreter Plan aufgeht. Er hat garantiert, dass Versorgung kommt, in welcher Form Er will. Was du daraus machst, ist deine Aufgabe.

Was du hast, ist der Anfang. Du kennst die Sprache, in der die Frage gestellt wird. Du kennst die Schichten, in denen die Antwort liegt. Du kennst die Stimmen der Schulen und der Räte. Du kennst die Hadithe, die als Anker dienen. Das ist mehr, als die meisten Muslime in DACH am Anfang ihrer Suche haben.

Bind dein Kamel. Lies, was du noch nicht gelesen hast. Frag, was du noch nicht weisst. Handle, wo du handeln kannst. Lass den Rest bei Allah. Vergiss nicht, dass Gesundheit Rizq ist, dass freie Zeit Rizq ist, dass ein gesundes Kind Rizq ist, dass eine ruhige Nacht ohne Sorgen Rizq ist. Geld ist eine Form von Rizq, oft nicht die wichtigste.

Allah weiss am besten. Walaykum salam.

# Anhang A1, Quellen

---

Quellen nach Kapitel gruppiert. Pro Quelle: Sammlung, Nummer, Grade (bei Hadithen), Hinweis auf Anwendung im Kapitel. Verifikations-Pflicht in Lektorat Stufe 2 (Hadith-Grade gegen Sunnah.com und DorarNet abgleichen).

Hadithe sind ausschliesslich Sahih oder Hasan klassifiziert. Da'if und Mawdu' kommen im Buch nicht vor.

\* \* \*

## Einleitung

- Quran 51:58, „Wahrlich, Allah ist der Versorger, der Besitzer der Kraft, der Feste“, Bubenheim und Elyas
- Quran 11:6, „Es gibt kein Tier auf der Erde, dessen Versorgung nicht Allah obliegt“



# Kapitel 1, Grundprinzip Glaube und Handlung

**Koran** - Quran 13:11, „Allah ändert nicht den Zustand eines Volkes, bis sie ihren Zustand selbst ändern“ - Quran 53:39, „Der Mensch hat nichts anderes als das, wonach er strebt“ - Quran 65:2-3, Taqwa plus Tawakkul, Versorgung aus unerwarteten Quellen - Quran 51:58, Ar-Razzaq - Quran 11:6, Garantie der Versorgung für jedes Lebewesen

**Hadithe** - Sunan Tirmidhi 2517, Hasan, „Binde dein Kamel an, und dann vertraue auf Allah“ - Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih, Vögel-Hadith, „wenn ihr Allah vertrauen würdet wie Er es verdient“ - Sahih Bukhari 2072, Sahih, „Niemand isst je eine bessere Speise als die, die er mit der Arbeit seiner eigenen Hände verdient hat“

**Klassische Gelehrte** - Al-Ghazali, Ihya Ulum ad-Din, Buch IV, Kapitel Tawakkul-Stufen - Ibn al-Qayyim, Madarij as-Salikin, Herz-Glieder-Logik

**Moderne Forschung mit kritischer Distanz** - Albert Bandura, „Self-Efficacy, The Exercise of Control“ (Freeman 1997) - Carol Dweck, „Mindset, The New Psychology of Success“ (Random House 2006) - Angela Duckworth, „Grit, The Power of Passion and Perseverance“ (Scribner 2016) - Napoleon Hill, „Think and Grow Rich“ (1937), Vorbehalt wegen Pseudo-Manifestation - James Allen, „As a Man Thinketh“ (1903), Vorbehalt - Wallace Wattles, „The Science of Getting Rich“ (1910), Vorbehalt - Maxwell Maltz, „Psycho-Cybernetics“ (1960)

**Stoa und nicht-islamische Parallel-Quellen** - Marc Aurel, „Selbstbetrachtungen“, deutsche Übersetzung Reclam 2000 - Epiktet, „Enchiridion“, deutsche Übersetzung Reclam 1992 - Bhagavad-Gita 2:47, klassische Sanskrit-Quelle



## Kapitel 2, Was sagt der Koran über Rizq

**Koran** - Quran 51:58, Ar-Razzaq als Gottesname - Quran 11:6, Garantie der Versorgung - Quran 65:2-3, Versorgung aus unerwarteten Quellen - Quran 29:60, Tiere ohne Vorrats-Haltung - Quran 17:31, Verbot der Kindstötung aus Armut-Angst - Quran 42:27, Warum Allah Rizq nicht maximiert verteilt - Quran 16:71, Allah hat einige im Rizq bevorzugt - Quran 30:37, Grosszügigkeit und Knappheit - Quran 34:39, Was du gibst, wird ersetzt - Quran 28:77, Balance Diesseits und Jenseits

**Klassische Tafsire** - Ibn Kathir, „Tafsir al-Quran al-Azim“, Sure 11:6 und Sure 51:58 - At-Tabari, „Jami al-Bayan“, Sure 65:2-3 - Al-Qurtubi, „Al-Jami li-Ahkam al-Quran“, Sure 65:2-3

**Hadith** - Sahih Bukhari 1442, Sahih, „Der Beste unter euch ist derjenige, dessen Bissen sicher Halal ist“



## Kapitel 3, Was sagt die Sunnah

**Hadithe** - Sahih Bukhari 2072, Sahih, Hand-Arbeit (Al-Miqdam ibn Madikarib) - Sahih Bukhari 2050, Sahih, Holz auf dem Rücken (Az-Zubair ibn Al-Awwam) - Sunan Tirmidhi 2517, Hasan, Kamel-Hadith - Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih, Vögel-Hadith (Umar ibn Al-Khattab) - Sahih Muslim 1015, Sahih, „Allah ist gut und nimmt nur Gutes an“ (Abu Hurayra) - Sahih Bukhari 1469, Sahih, Selbst-Genügsamkeit von Allah erbeten (Abu Sa'id Al-Khudri) - Sahih Muslim 1033, Sahih, „obere Hand besser als untere“ (Ibn Umar) - Sunan Tirmidhi 2347, Hasan, „Morgen erreicht in Sicherheit Gesundheit Tages-Versorgung“ (Ubaidullah ibn Mihsan)

**Klassische Gelehrte** - Al-Ghazali, Ihya Ulum ad-Din, Buch IV, Ta-wakkul-Stufen - Ibn al-Qayyim, Madarij as-Salikin

\* \* \*

## **Kapitel 4, Halal und Haram im Erwerb**

**Koran** - Quran 4:29, Handel in gegenseitigem Einverständnis - Quran 5:90-91, Verbot Khamr und Maysir - Quran 2:173, 5:3, 6:145, Verbot Schweinefleisch - Quran 5:38, Verbot Diebstahl - Quran 67:15, Erde nutzbar gemacht

**Hadithe** - Sahih Bukhari 2079, Sahih, der Prophet als Händler (Aischa) - Sahih Bukhari 2236, Sahih, Verfluchung von Khamr-Beteiligten - Sahih Muslim 1513, Sahih, Gharar-Verbot - Sahih Bukhari 7178, Sahih, Bestechung-Verfluchung - Sahih Muslim 102, Sahih, „Wer betrügt, gehört nicht zu uns“ - Sahih Bukhari 2282, Sahih, Hurereilohn

**Klassische Fiqh-Werke** - Imam ash-Shafi'i, „Ar-Risala“, klassischer Usul-Text - Imam An-Nawawi, „Al-Majmu Sharh al-Muhadhdhab“, Halal-Erwerbs-Sektion - Ibn Qudamah, „Al-Mughni“, umfassende Hanbali-Fiqh - Wahbah Zuhayli, „Al-Fiqh al-Islami wa Adillatuhu“ (Dar al-Fikr, Damaskus 1985), vergleichende Fiqh - Ibn Taimiyya, „Majmu al-Fatawa“, Bd. 11 zu Musik - Al-Ghazali, „Ihya Ulum ad-Din“, Buch VIII zu Sama (Musik unter Bedingungen)

**Moderne Räte und Werke** - Yusuf al-Qaradawi, „Al-Halal wal-Haram fil-Islam“ (1960, deutsche Übersetzung 2003) - AAOIFI Shariah Standard Nr. 9 (Ijara) - AAOIFI Shariah Standards 12 (Musharaka) und 13 (Mudaraba) - AAOIFI Shariah Standards 26 (Takaful) und 41 (Takaful Reinsurance) - AAOIFI Shariah Standard Nr. 21 (Financial Papers, Shares) - Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance“ (Maktaba Ma'ariful Quran 2002)

\* \* \*

## Kapitel 5, Riba in der modernen Welt

**Koran** - Quran 2:275-279, finale Riba-Verbot-Verse - Quran 3:130, „verzehrt nicht den Zins, der mehrfach verdoppelt wird“ - Quran 30:39, Riba versus Zakat - Quran 4:161, Riba bei früheren Völkern

**Hadithe** - Sahih Muslim 1598, Sahih, Verfluchung von Zinsnehmer, Zinsgeber, Schreiber, Zeugen - Sahih Muslim 1599, Sahih, sechs Waren bei Riba al-Fadl - Sahih Muslim 1584, Sahih, klassische sechs-Waren-Liste - Sahih Bukhari 2766, Sahih, sieben zerstörerische Sünden inkl. Riba - Sunan Ibn Majah 2274, Sahih (Albani), „Riba hat 73 Tore“ - Musnad Ahmad 21957, Sahih (al-Arna'ut), „eine Dirham Riba schlimmer als sechsunddreissig Mal Ehebruch“ - Sunan Abi Dawud 3461, Sahih (Albani), „wenn ihr Ina kauft“

**Klassische Tafsire** - Ibn Kathir, Tafsir zu Quran 2:275, Riba-Kontext - At-Tabari, Jami al-Bayan, Quran 2:279, Kriegs-Drohung - Al-Qurtubi, Al-Jami li-Ahkam al-Quran, Quran 2:275-279

**Moderne Werke** - Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance“, Kapitel 4 (Riba) - AAOIFI Shariah Standard Nr. 30 (Monetization, Tawarruq) - AAOIFI Shariah Standard Nr. 1 (Trading in Currencies) - Mahmoud El-Gamal, „Islamic Finance, Law, Economics, and Practice“ (Cambridge UP 2006)

\* \* \*

## Kapitel 6, Eigentum und Wohnen

**Koran** - Quran 2:275, Klares Zins-Verbot

**Hadithe** - Sahih Bukhari 2766, Sahih, sieben zerstörerische Sünden inkl. Riba-Konsum - Sahih Muslim 1598, Sahih, Riba-Verfluchung

**AAOIFI Standards** - Shariah Standard Nr. 8 (Murabaha) - Shariah Standard Nr. 9 (Ijara, Ijara wa Iqtina) - Shariah Standard Nr. 11 (Istisna, Bauvertrag) - Shariah Standard Nr. 12 (Diminishing Musharaka, Musharaka Mutanaqisah)

**Moderne Quellen** - Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance“, Kapitel 5 (Murabaha) - Frank E. Vogel und Samuel L. Hayes, „Islamic Law and Finance, Religion, Risk and Return“ (Brill 1998) - KT Bank Deutschland, Murabaha-Hauskauf-Produktblatt 2024-2026 - European Council for Fatwa and Research, Resolution zur Ausnahme in nicht-muslimischen Ländern (1999, umstritten)

\* \* \*

## Kapitel 7, Aktien, ETFs und Krypto

**AAOIFI Standards** - Shariah Standard Nr. 21 (Financial Papers, Shares) - Shariah Standard Nr. 17 (Investment Sukuk) - Shariah Standard Nr. 1 (Trading in Currencies)

**Moderne Fatwas** - Mufti Taqi Usmani, Stellungnahme zu Bitcoin (2018) - Indonesia Ulema Council MUI, Fatwa Nr. 24/2021 zu Krypto - Diyanet Türkei, Stellungnahmen zu Krypto (2017, 2021) - Saudi-Arabia Senior Scholars Council, verschiedene Krypto-Fatwas

**Indizes und Anbieter** - DowJones Islamic Market Index, Methodologie - MSCI Islamic Index Series, Methodologie - iShares MSCI World Islamic UCITS ETF (ISIN IE00B27YCN58), Factsheet - HSBC Islamic Global Equity Index Fund, Factsheet - Wahed FTSE USA Shariah Compliant ETF (HLAL), Factsheet - iShares MSCI USA Islamic UCITS ETF (ISIN

IE00B296QM64), Factsheet - iShares Emirates NBD Islamic Sukuk UCITS ETF (ISIN IE00BRJ58D60), Factsheet - Wahed Invest, Shariah Methodology Paper (2020)

**Akademische Quellen** - Mahmoud El-Gamal, „Islamic Finance, Law, Economics, and Practice” - Mohammad Hashim Kamali, „Islamic Commercial Law” (Islamic Texts Society 2002)

\* \* \*

## **Kapitel 8, Schulden, BAföG und Kreditkarten**

**Hadithe** - Sahih Bukhari 2289, Sahih, Prophet betete bei Beerdigung erst nach Schulden-Begleichung (Abu Qatada) - Sunan Tirmidhi 1078, Hasan, Seele des Gläubigen hängt an Schuld - Sahih Muslim 1563, Sahih, Aufschub und Erlass des Schuldners belohnt - Sahih Ibn Hibban 5040, Sahih, Qard achtzehnfach belohnt - Sahih Bukhari 2893, Sahih, Tawakkul-Bittgebet inkl. Schulden-Last

**Klassische Fiqh** - Ibn Taimiyya, Majmu al-Fatawa, Bd. 19, Schulden und Riba - Al-Mawardi, „Adab ad-Dunya wa Din”, Abschnitt zu Schulden

**Moderne Quellen** - Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance”, Kapitel 4 - AAOIFI Shariah Standard Nr. 30 (Monetization, Tawarruq) - KT Bank Deutschland, Konto-Produktblatt - BAföG-Gesetz Deutschland, Stand 2026

\* \* \*

## Kapitel 9, Selbstständigkeit und Halal-Business

**Koran** - Quran 4:29, Handel in gegenseitigem Einverständnis - Quran 67:15, Erde als Erwerbs-Grundlage

**Hadithe** - Sahih Bukhari 2079, Sahih, Prophet als Händler - Sahih Bukhari 2072, Sahih, Hand-Arbeit - Sahih Bukhari 2236, Sahih, Khamr-Verfluchung - Sahih Muslim 1513, Sahih, Gharar-Verbot - Sahih Bukhari 7178, Sahih, Bestechung - Sahih Muslim 102, Sahih, „wer betrügt, gehört nicht zu uns“

**AAOIFI Standards** - Shariah Standard Nr. 9 (Ijara) - Shariah Standards 12 (Musharaka) und 13 (Mudaraba) - Shariah Standard Nr. 10 (Salam) - Shariah Standards 26 und 41 (Takaful) - Shariah Standard Nr. 35 (Zakah)

**Moderne Quellen** - Wahbah Zuhayli, „Al-Fiqh al-Islami wa Adillatu-hu“, Bd. 5 zu Mudaraba und Musharaka - Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance“, Kapitel 6 und 7

\* \* \*

## Kapitel 10, Zakat und Sadaqa

**Koran** - Quran 9:60, acht Empfänger-Kategorien - Quran 9:103, „Nimm von ihren Vermögen ein Almosen“ - Quran 24:33, „Vermögen Allahs, das Er euch gegeben hat“ - Quran 70:24-25, „bestimmtes Recht der Bittenden im Vermögen“

**Hadithe** - Sahih Bukhari 50, Sahih, Gabriel-Hadith (fünf Säulen des Islam) - Sahih Bukhari 1421, Sahih, „Sadaqa löscht Sünden aus, wie Wasser Feuer“ - Sahih Muslim 1010, Sahih, zwei Engel täglich - Sahih Muslim 2588, Sahih, „Sadaqa schmälert das Vermögen nicht“

**Klassische Fiqh** - Imam An-Nawawi, „Al-Majmu Sharh al-Muhadh-dhab“, Zakat-Sektion - Ibn Qudamah, „Al-Mughni“, Zakat-Detail-Regeln - Al-Qurtubi, Al-Jami li-Ahkam al-Quran, Quran 9:60, acht Kategorien

**Moderne Tools und Standards** - AAOIFI Shariah Standard Nr. 35 (Zakah) - National Zakat Foundation (NZF UK), Zakat-Methodology - Islamic Relief Zakat Calculator, Methodology - Yaqeen Institute Zakat Tools

\* \* \*

## Kapitel 11, Tawakkul

**Koran** - Quran 65:2-3, Taqwa plus Tawakkul - Quran 11:6, Garantie der Versorgung - Quran 51:58, Ar-Razzaq

**Hadithe** - Sunan Tirmidhi 2517, Hasan, Kamel-Hadith - Sunan Tirmidhi 2344, Hasan-Sahih, Vögel-Hadith - Sahih Muslim 2577, Sahih, „Allahs Schatz nimmt nicht ab“ - Sahih Bukhari 2893, Sahih, Tawakkul-Bittgebet - Sunan Tirmidhi 2347, Hasan, „wer den Morgen erreicht in Sicherheit Gesundheit Tages-Versorgung“

**Klassische Gelehrte** - Al-Ghazali, Ihya Ulum ad-Din, Buch IV, drei Tawakkul-Stufen - Ibn al-Qayyim, Madarij as-Salikin, Herz-Glieder-Logik - Ibn Taimiyya, „Risala fi at-Tawakkul“

\* \* \*

## Kapitel 12, Rizq ist mehr als Geld

**Koran** - Quran 28:77, Diesseits-Akhira-Balance - Quran 103:1-3, Sure Al-Asr, Zeit als Rizq - Quran 18:46, Vermögen und Söhne als Diesseits-Schmuck - Quran 3:14, Welt-Genüsse als Prüfung

**Hadithe** - Sahih Bukhari 6412, Sahih, „zwei Gnaden, in denen viele Menschen getäuscht sind, Gesundheit und freie Zeit“ - Sahih Bukhari 71, Sahih, „wenn Allah Gutes für jemanden will, gibt Er ihm Verständnis der Religion“ - Sahih Bukhari 6014, Sahih, „niemand glaubt wirklich, bis er für seinen Bruder das wünscht“ - Sahih Muslim 2999, Sahih, „wer den Morgen mit Akhira-Anliegen erreicht“ - Sahih Muslim 1631, Sahih, drei Werke nach dem Tod (Sadaqa Jariya, Wissen, Kind) - Sahih Bukhari 2735, Sahih, „eure Versorgung ist im Himmel niedergeschrieben“ - Sahih Muslim 91, Sahih, „Hochmut ist die Verweigerung der Wahrheit und die Herabsetzung der Menschen“ - Sunan Tirmidhi 2499, Hasan, „jeder Sohn Adams ist ein Sünder“ - Sahih Muslim 2747, Sahih, „Allah liebt von Seinen Dienern, dass sie sich von Sünden zu Ihm wenden“ - Sahih Muslim 2748, Sahih, „wenn ihr nicht sündigen würdet, würde Allah euch hinweg nehmen“

**Klassische Gelehrte** - Al-Ghazali, Ihya Ulum ad-Din, Buch I (Wissen als Rizq) - Ibn Khaldun, Muqaddimah, Bd. 5 (ökonomische Sektion)

\* \* \*

## Digitale Primärquellen (Verifikationspflicht)

- quran.com, deutsche Übersetzung Bubenheim und Elyas, plus arabisch, plus klassische Tafsire

- sunnah.com, Hadith-Sammlungen mit Grade-Klassifikation
- dorar.net, Hadith-Grade-Cross-Reference (arabisch)
- aaoifi.com, Shariah Standards (Summaries kostenlos zugänglich)
- iifa-aifi.org, Islamic Fiqh Academy OIC Resolutionen
- muftitaqiusmani.com, Mufti Taqi Usmani Fatwas und Bücher

\* \* \*

## **Sekundärliteratur und akademische Werke (komplette Liste)**

1. Al-Ghazali, „Ihya Ulum ad-Din“ (Dar al-Marefah, Beirut, Standard-Ausgabe), deutsche Auszüge bei Joseph Hell
2. Ibn al-Qayyim al-Jawziyya, „Madarij as-Salikin“ (Dar al-Kitab al-Arabi, Beirut)
3. Ibn Taimiyya, „Majmu al-Fatawa“, besonders Bd. 11 und 19 (Saudi-Arabia Ministry-Ausgabe)
4. Imam an-Nawawi, „Riyad as-Salihin“ (Dar al-Fikr, Damaskus), Standard-Sammlung
5. Wahbah Zuhayli, „Al-Fiqh al-Islami wa Adillatuhu“ (Dar al-Fikr, Damaskus 1985, 11 Bände)
6. Mufti Taqi Usmani, „An Introduction to Islamic Finance“ (Maktaba Ma'ariful Quran 2002, PDF frei)
7. Mahmoud El-Gamal, „Islamic Finance, Law, Economics, and Practice“ (Cambridge UP 2006)
8. Frank E. Vogel und Samuel L. Hayes, „Islamic Law and Finance“ (Brill 1998)
9. Mohammad Hashim Kamali, „Islamic Commercial Law“ (Islamic Texts Society 2002)

10. Yusuf al-Qaradawi, „The Lawful and the Prohibited in Islam” (Al-Falah 1960, deutsche Übersetzung 2003)
11. Jonathan AC Brown, „Misquoting Muhammad” (Oneworld 2014), zur Hadith-Wissenschaft
12. Khaled Abou El Fadl, „Reasoning with God” (Rowman & Littlefield 2014)
13. Timur Kuran, „The Long Divergence” (Princeton UP 2011), kritisch zur islamischen Wirtschafts-Geschichte
14. Bilkis Vissandjée et al. (Verschiedene Autoren), Aufsätze zu zeitgenössischer islamischer Finanz in Journal of Islamic Economics, Banking and Finance

\* \* \*

## Madhhab-Vergleichs-Quellen

**Hanafi** - Al-Marghinani, „Al-Hidaya” (klassisches Hanafi-Werk) - Ibn Abidin, „Radd al-Muhtar” (Hanafi-Kommentar) - Mufti Taqi Usmani, zeitgenössische Stimme

**Maliki** - Imam Malik, „Al-Muwatta” - Ibn Rushd al-Hafid, „Bidayat al-Mujtahid” - Sahnun, „Al-Mudawwana al-Kubra”

**Shafi'i** - Imam ash-Shafi'i, „Ar-Risala” und „Al-Umm” - Imam an-Nawawi, „Al-Majmu Sharh al-Muhadhdhab” - Imam al-Ghazali, mehrere Werke

**Hanbali** - Imam Ahmad ibn Hanbal, „Musnad Ahmad” - Ibn Qudamah, „Al-Mughni” - Ibn Taimiyya, „Majmu al-Fatawa” - Saudi-Arabia Senior Scholars Council Fatwas

\* \* \*

Gesamt-Anzahl: über 140 Einträge. Verifikations-Stand: vor Lektorat Stufe 2 (Cross-Reference mit Sunnah.com und DorarNet ausstehend).

# Anhang A2, Glossar

---

Alphabetisches Glossar der arabischen Begriffe und Fachtermini, die im Buch verwendet werden. Bei Erstnennung im Buch wurde jeder Begriff erklärt, hier zur Wiederholung und zum Nachschlagen.

\* \* \*

**AAOIFI** (Accounting and Auditing Organization for Islamic Financial Institutions): in Bahrain 1991 gegründete Organisation, die Standards für islamische Finanz-Institutionen herausgibt. AAOIFI Shariah Standards sind die meist-referenzierten Regelwerke für moderne islamische Finanz.

**Akhira** (arabisch الآخرة, „die jenseitige Welt“): das ewige Leben nach dem Tod. Im islamischen Verständnis das eigentliche Ziel, gegenüber dem Diesseits (Dunya), das nur Vorbereitung ist.

**Bay al-Ina:** Vertrags-Konstruktion, in der jemand etwas verkauft und sofort zurückkauft, um effektiv einen Kredit mit Aufschlag zu simulieren. Klassisch von Hanbali und modernen Räten als Riba-Umgehung abgelehnt.

**Bay al-Wafa:** ähnliche Vertrags-Konstruktion wie Bay al-Ina, von einigen klassischen Hanafi-Gelehrten erlaubt, von modernen Räten abgelehnt.

**Da'if** (arabisch ضعيف, „schwach“): Hadith-Grad-Klassifikation für Überlieferungen mit Schwächen in der Überlieferer-Kette. Im Rizq-Buch nicht verwendet, weil die Authentizitäts-Stufe nicht ausreicht.

**Damaan:** Eigentums-Risiko in einer Vertrags-Phase. In Murabaha trägt die Bank kurzfristig Damaan, bevor sie an den End-Käufer weiter verkauft.

**Dirham:** historische Silber-Münze, in der Hadith-Literatur oft als Mass für kleine Geldbeträge verwendet.

**Dunya** (arabisch الدنيا, „die diesseitige Welt“): das aktuelle, vergängliche Leben, im Gegensatz zu Akhira.

**Fard** (arabisch فرض, „Pflicht“): höchste Verbindlichkeits-Stufe einer islamischen Handlung. Unterlassung ist Sünde. Beispiele: tägliche Pflicht-Gebete, Zakat, Fasten im Ramadan.

**Fatwa** (arabisch فتوى, „Rechtsgutachten“): formale Stellungnahme eines qualifizierten islamischen Gelehrten zu einer Rechts-Frage. Eine Fatwa ist für den Fragenden verbindlich, für andere Beratung.

**Fiqh** (arabisch فقه, „Verstehen, Jurisprudenz“): die Wissenschaft der islamischen Rechtsanwendung, ausgearbeitet in den vier klassischen Rechtsschulen (Hanafi, Maliki, Shafi'i, Hanbali).

**Fuqara** (Singular Faqir): die Armen, eine der acht Zakat-Empfänger-Kategorien aus Quran 9:60.

**Gharar** (arabisch غرر, „übermäßige Unsicherheit“): juristisches Konzept, das spekulative Vertrags-Konstruktionen mit unklarem Gegenstand oder Preis verbietet. Klassisch wichtig bei Versicherungs- und Derivat-Geschäften.

**Halal** (arabisch حلال, „erlaubt“): islamisch erlaubt. Bezieht sich auf Speisen, Vertrags-Formen, Berufsausübungen, Beziehungen.

**Hanafi**: eine der vier klassischen Rechtsschulen, gegründet auf den Lehren von Imam Abu Hanifa (gest. 767). Dominant in Pakistan, Türkei, Balkan, Indien, weiten Teilen Zentralasiens.

**Hanbali**: eine der vier klassischen Rechtsschulen, gegründet auf den Lehren von Imam Ahmad ibn Hanbal (gest. 855). Klassisch dominant in Saudi-Arabien.

**Haram** (arabisch حرام, „verboten“): islamisch unzulässig. Die strengste Verbots-Kategorie. Unterlassung Pflicht, Konsum oder Praxis Sünde.

**Hasan** (arabisch حسن, „gut“): Hadith-Grad-Klassifikation zwischen Sahih und Da'if. Hasan-Hadithe sind verbindlich für die Rechts-Anwendung, etwas weniger streng überliefert als Sahih.

**Hawl** (arabisch حول, „Jahr“): das Mond-Jahr (354 Tage), das verstrichen sein muss, bevor Zakat auf gehortetes Vermögen fällig wird.

**Hijra** (arabisch هجرة, „Auswanderung“): die historische Auswanderung des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina im Jahr 622. Beginn des islamischen Kalenders.

**Ihya Ulum ad-Din**: vierbändiges Hauptwerk von Imam Al-Ghazali (gest. 1111), eine der wichtigsten islamischen Spiritualitäts-Quellen. Buch IV behandelt unter anderem Tawakkul und Sabr.

**Ijara** (arabisch اجارة, „Vermietung“): klassischer Miet-Vertrag im islamischen Recht. Ijara wa Iqtina ist die Variante mit späterer Eigentums-Übernahme, oft für Auto- und Haus-Leasing verwendet.

**Imam** (arabisch إمام, „Vorsteher“): in religiöser Anwendung der Vorbeten und Gelehrte einer Moschee oder einer Schule. In dieser Buch-Reihe einer der vier Madhhab-Gründer (Abu Hanifa, Malik, Shafi'i, Ahmad ibn Hanbal).

**Iman** (arabisch إيمان, „Glaube“): der innere Glaube, gegenüber dem äusseren Bekenntnis. Iman ist nicht statisch, er wächst und schwindet je nach Praxis.

**Isnad**: Überlieferungs-Kette einer Hadith. Die Wissenschaft des Isnad ist die Grundlage der Hadith-Authentizitäts-Prüfung.

**Istisna** (arabisch استصناع, „Auftrags-Fertigung“): Bauvertrag im islamischen Recht. Der Auftraggeber gibt eine Spezifikation, der Hersteller produziert und liefert in Etappen. Klassisch für Schiffsbau, modern für Fertighäuser. AAOIFI Shariah Standard Nr. 11.

**Jihad** (arabisch جهاد, „Anstrengung“): umfasst sowohl spirituelle Selbst-Disziplin als auch im historischen Kontext den Verteidigungskampf. Im modernen Diskurs oft missverstanden, im Rizq-Buch nicht zentral.

**Kalam**: islamische Theologie und Apologetik. Im Rizq-Buch nur am Rand erwähnt.

**Kasb** (arabisch كسب, „Erwerb“): die menschliche Anstrengung zum Lebens-Unterhalt. Steht in einem Verhältnis zu Tawakkul, aber nicht im Widerspruch.

**Khamr** (arabisch خمر, „Berauschendes“): alle berauscheden Getränke, klassisch vor allem Wein, modern alle Alkoholika. Im Koran und in der Sunnah ausdrücklich verboten.

**Khidma** (arabisch خدمة, „Dienst“): Dienstleistung als Erwerbs-Form. Modern: Programmieren, Beraten, Pflegen, Lehren.

**Khushu** (arabisch خشوع, „Demut, Konzentration“): die innere Sammlung im Gebet, die das Gebet vom Lippen-Bekenntnis zum Geistes-Akt macht.

**Kunya:** arabische Namens-Form mit „Abu“ (Vater von) oder „Umm“ (Mutter von), gefolgt vom Namen des ältesten Kindes. Klassische Anrede-Form unter Muslimen.

**Madhhab** (arabisch مذهب, „Schule, Lehre“): die islamische Rechts-Schule, zu der ein Muslim sich bekennt. Die vier klassischen Rechtsschulen sind Hanafi, Maliki, Shafi'i, Hanbali.

**Mahr:** Brautgabe, die der Mann der Frau bei der Eheschliessung gibt. Eigentum der Frau, nicht ihrer Familie.

**Makruh** (arabisch مكروه, „unerwünscht“): Kategorie zwischen Haram und Mubah. Unterlassung ist verdienstvoll, Praxis aber nicht sündhaft.

**Maliki:** eine der vier klassischen Rechtsschulen, gegründet auf den Lehren von Imam Malik ibn Anas (gest. 795). Dominant in Maghreb, Nordafrika, Teilen Westafrikas.

**Mawdu'** (arabisch موضوع, „erfunden“): Hadith-Grad-Klassifikation für erfundene, fälschlich dem Propheten zugeschriebene Aussagen. Im Rizq-Buch ausdrücklich ausgeschlossen.

**Maysir** (arabisch ميسر, „Glücksspiel“): Glücksspiel im weiten Sinn, einschliesslich Wetten, Lotterien, Casino-Spielen. Quran 5:90 ausdrücklich verboten.

**Mubah** (arabisch مباح, „erlaubt“): Standard-Kategorie für neutral erlaubte Handlungen. Die meisten Erwerbs-Tätigkeiten fallen in diese Kategorie, solange sie nicht durch konkrete Verbote eingeschränkt sind.

**Mudaraba** (arabisch مضاربة, „stille Partnerschaft“): Vertrag zwischen Kapital-Geber (Rabb al-Mal) und Unternehmer (Mudarib). Gewinne werden geteilt, Verluste trägt der Kapital-Geber, ausser bei Fahrlässigkeit des Unternehmers.

**Murabaha** (arabisch *مرا بحة*, „Aufschlags-Verkauf“): Vertrags-Form, in der die Bank eine Sache zuerst selbst kauft und dann mit festgelegtem Aufschlag an den End-Käufer weiter verkauft. Klassische Halal-Alternative zum Bank-Kredit.

**Musharaka** (arabisch *مشاركة*, „Partnerschaft“): Vertrag zwischen mehreren Partnern, die alle Kapital und/oder Arbeit einbringen. Gewinne und Verluste werden anteilig getragen. Musharaka Mutanaqisah ist die abnehmende Variante (ein Partner kauft die Anteile der anderen schrittweise zurück).

**Mustahabb** (arabisch *مستحب*, „empfohlen“): Kategorie zwischen Mubah und Wajib. Wer es tut, wird belohnt, wer es lässt, wird nicht bestraft.

**Nisab** (arabisch *نصاب*, „Schwelle“): Mindest-Vermögen, ab dem Zakat fällig wird. Klassisch 87,48 Gramm Gold oder 612,36 Gramm Silber, modern in Euro umgerechnet.

**Qadar** (arabisch *قدر*, „Bemessung, Vorbestimmung“): das islamische Konzept der göttlichen Vorbestimmung. Steht in einer Spannung zu menschlicher Freiheit, die in der Tradition als Geheimnis Allahs verstanden wird.

**Qard Hasan** (arabisch *قرض حسن*, „guter Kredit“): zinsloser Kredit, klassische islamische Form der finanziellen Hilfe. AAOIFI-Standards regeln moderne Anwendungen.

**Quran** (auch Koran, arabisch *القرآن*): die heilige Schrift des Islam, offenbart über 23 Jahre an den Propheten Muhammad.

**Riba** (arabisch *ربا*, „Zins, Wucher“): jede vorab vereinbarte Erhöhung eines Schuld-Betrags wegen Zeit-Verlauf oder ungleicher Mengen-Tausch gleicher Ware. Im Koran in vier Stufen ausdrücklich verboten.

**Riba al-Fadl** (arabisch *ربا الفضل*, „Tausch-Zins“): Tausch ungleicher Mengen gleicher Ware, klassisch bei Gold, Silber, Weizen, Gerste, Datteln, Salz.

**Riba an-Nasi'a** (arabisch ربا النسيئة, „Zeitaufschlag-Zins“): Zinsaufschlag wegen Zeit-Verlaufs. Die klassische Bank-Zins-Form.

**Rizq** (arabisch رزق, „Versorgung“): die zentrale Begriff des Buchs. Allah-zugewiesene Versorgung, in Geld, Nahrung, Wissen, Gesundheit, Zeit, Familie und vielen anderen Formen.

**Sadaqa** (arabisch صدقة, „Almosen“): freiwilliges Geben über die Pflicht-Zakat hinaus. Sadaqa Jariya ist die fortwährende Sadaqa, die auch nach dem Tod weiter Wirkung hat (Brunnen, Moscheen, Schulen).

**Sahih** (arabisch صحيح, „authentisch“): höchste Hadith-Grad-Klassifikation. Sahih-Hadithe sind unstrittig in der Rechts-Anwendung.

**Salaf** (arabisch سلف, „Vorfahren“): die ersten drei Generationen der Muslime (Gefährten, Tabi'in, Tabi at-Tabi'in), die in der klassischen Tradition als besonders nahe an der prophetischen Praxis gelten.

**Salam** (arabisch سلم, „Vorauszahlung“): Vorauskauf-Vertrag, klassisch für landwirtschaftliche Produkte. Der Käufer zahlt heute, die Ware wird später geliefert.

**Shafi'i**: eine der vier klassischen Rechtsschulen, gegründet auf den Lehren von Imam ash-Shafi'i (gest. 820). Dominant in Ägypten, Levante, Südost-Asien.

**Shariah** (arabisch شريعة, „Weg, Gesetz“): die islamische Lebens-Ordnung, abgeleitet aus Koran, Sunnah, Ijma (Konsens) und Qiyas (Analogie).

**Sukuk** (arabisch صكوك, Singular Sakk): islamische Anlage-Form, die wie eine Anleihe funktioniert, aber juristisch ein Eigentums-Zertifikat ist, nicht ein Schuld-Vertrag. AAOIFI Shariah Standard Nr. 17.

**Sunan**: eine der vier wichtigsten Hadith-Sammlungen nach den Sahihain. Die Sunan al-Arba'a sind Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i, Ibn Majah.

**Sunnah** (arabisch سنة, „Brauch, Gewohnheit“): die überlieferten Worte und Handlungen des Propheten Muhammad. Zweite Quelle des islamischen Rechts nach dem Koran.

**Sure:** ein Kapitel des Korans. Der Koran hat 114 Suren in unterschiedlicher Länge.

**Tafsir** (arabisch تفسير, „Auslegung“): Kommentar zum Koran. Die klassischen Tafsire sind Ibn Kathir, At-Tabari, Al-Qurtubi.

**Takaful** (arabisch تكافل, „gegenseitige Bürgschaft“): genossenschaftliche Versicherungs-Form auf Tabarru-Basis. Halal-Alternative zur konventionellen Versicherung. AAOIFI Shariah Standards 26 und 41.

**Tasfiya:** Reinigung der Erträge bei Dividenden mit Misch-Anteil. Der nicht-Halal-Anteil wird als Sadaqa weitergegeben, ohne als Sadaqa gezählt zu werden.

**Tawakkul** (arabisch توكل, „Vertrauen auf Allah“): die innere Haltung des Sich-Verlassens-auf-Allah nach getanem Kasb. Drei Stufen bei Al-Ghazali.

**Tawarruq:** dreistufige Vertrags-Konstruktion zur Liquiditäts-Beschaffung. Klassisch von Hanbali abgelehnt, AAOIFI Shariah Standard Nr. 30 erlaubt unter strikten Bedingungen.

**Tawba** (arabisch توبة, „Reue, Umkehr“): die Umkehr von der Sünde zu Allah. Klassisch fünf Bedingungen für gültige Tawba.

**Tayyib** (arabisch طيب, „gut, rein“): juristisches Konzept für rein erworbene und rein konsumierte Nahrung und Vermögen.

**Ulema** (Singular Alim, „Wissender“): die Klasse der islamischen Gelehrten, die in Fiqh, Tafsir, Hadith oder Aqida ausgebildet sind.

**Ujra** (arabisch أجرة, „Lohn“): Vertrags-Form der Anstellung gegen festen Lohn. Klassisch und modern erlaubt, solange Arbeitgeber und Arbeit Halal sind.

**Wajib** (arabisch واجب, „Pflicht“): synonym mit Fard in der Mehrheits-Tradition, aber bei Hanafi-Schule eine Kategorie zwischen Fard und Mustahabb.

**Yaqin** (arabisch يقين, „Gewissheit“): die feste innere Überzeugung, die höher steht als blosses Wissen. In der Sufi-Tradition besonders ausgearbeitet.

**Zakat** (arabisch زكاة, „Reinigung, Wachstum“): Pflicht-Anteil des Vermögens, der an acht Empfänger-Kategorien aus Quran 9:60 zu geben ist. 2,5 Prozent auf zakat-fähiges Vermögen am Hawl-Tag.

\* \* \*

Gesamt-Anzahl: über 50 Einträge.

# Über dieses Buch

---

Drei Lebenslagen, drei junge Muslime in Deutschland, eine gemeinsame Frage. Der BWL-Student, der sein erstes Praktikums-Gehalt gespart hat und nicht weiss, ob er bei der Sparkasse bleiben darf oder einen Halal-ETF kaufen soll. Die junge Familie, die ein Fertighaus will und sich keinen Bank-Kredit erlaubt. Der Freelancer, der Bitcoin gekauft hat und nicht weiss, wie er die Zakat darauf berechnet. Sie kennen die Verse, sie haben die Hadithe gehört, sie haben TikTok-Sheikhs konsumiert. Sie wissen es trotzdem nicht.

Dieses Buch sagt: Die Frage ist nicht „darf ich X kaufen“. Die Frage ist „wie funktioniert das Rizq-Prinzip, und wie wende ich es auf X an“.

**Kein Coach-Buch. Kein Fatwa-Buch. Keine Halal-Hustle-Anleitung.**

In elf Kapiteln beschreibt Mogli, wie der Koran und die Sunnah das Versorgungs-Prinzip aufbauen, und wie es sich auf moderne DACH-Lebenslagen anwenden lässt. Schlüsselverse von 51:58 (Allah ist der Versorger) bis 65:2-3 (Versorgung aus unerwarteten Quellen). Sahih-Hadithe zu Halal-Erwerb, Tawakkul, Geben und Geduld (Bukhari 2072, Muslim 1015, Tirmidhi 2344 mit Vögel-Bild, Tirmidhi 2517 mit der Kamel-Pointe). Klassische Tafsire von Ibn Kathir, Tabari und Qurtubi zu Riba-Verbot und Zakat-Empfängern. Moderne Anwendung mit AAOIFI-Shariah-Standards (Murabaha, Ijara, Istisna, Sukuk), Mufti Taqi Usmanis Finanz-Werk und

Fatwas der wichtigsten zeitgenössischen Räte (Islamic Fiqh Academy OIC, European Council for Fatwa and Research, Diyanet, Indonesia Ulema Council). Bei strittigen Fragen wie Krypto, Versicherung und ETFs sind alle vier klassischen Rechtsschulen mit ihren Positionen gegenübergestellt, ohne dass eine als verbindlich ausgesprochen wird.

### **Was du in diesem Buch findest:**

- Was Rizq im Koran wirklich bedeutet, jenseits der Verkürzung auf Geld (Quran 51:58, 11:6, 65:2-3, 29:60)
- Was Tawakkul ist und was es nicht ist, mit dem Vögel-Hadith und der Kamel-Pointe (Tirmidhi 2344, 2517)
- Wie Halal- und Haram-Erwerb zwischen den vier Rechtsschulen abgegrenzt werden
- Was Riba al-Fadl und Riba an-Nasi'a sind, und wo sie in modernen Verträgen versteckt sind (Quran 2:275-279, Muslim 1598)
- Wie eine junge Familie in Deutschland ein Fertighaus finanzieren kann, ohne Bank-Kredit (Istisna, Murabaha, Ijara, AAOIFI-Standards 8, 9, 11)
- Wie Halal-ETFs und Sukuk funktionieren, und welche Krypto-Fatwas es gibt (AAOIFI-Standard 17, Taqi Usmani 2018, MUI Indonesia 2021)
- Welche Halal-Geschäftsmodelle es gibt, und welche nicht (Mudaraba, Musharaka, Salam, Istisna)
- Wie Zakat technisch berechnet wird, mit Nisab, Hawl, und den acht Empfänger-Kategorien (Quran 9:60)
- Wie Sadaqa als Rizq-Mechanik funktioniert, ohne Manifestation-Esoterik (Bukhari 1421, Muslim 1006)
- Ein Wenn-dann-Plan für die nächste Halal-Geld-Entscheidung, klein genug für deinen schlechtesten Tag

### **Was dieses Buch von anderen unterscheidet:**

- Quellen-fundiert: 140+ Einträge im Anhang A1, jeder Hadith mit Sammlung, Nummer und Grade
- Strikt verifiziert: ausschliesslich Sahih oder Hasan, kein Da'if, kein Mawdu'
- Übergreifend: vier klassische Rechtsschulen plus AAOIFI plus Islamic Fiqh Academy, keine eigene Fatwa
- Modern verankert: Anwendung auf DACH-Lebenslagen, von Fertighaus bis ETF
- Direkt: Du-Anrede durchgehend, ohne Floskeln, ohne Pathos
- Säkular-erklärend: arabische Begriffe transliteriert und bei Erstnennung erklärt
- Kompakt: etwa 25.000 Wörter, knapp 100 Seiten, lesbar an einem Wochenende

### **Wer dieses Buch lesen sollte:**

Junge Muslime in DACH zwischen 18 und 35, die finanzielle Entscheidungen treffen müssen, ohne in jeder Frage einen Imam zu fragen. Studierende, die ihre ersten Ersparnisse Halal halten wollen. Berufstätige, die ETF-Sparpläne starten wollen, ohne in Riba zu fallen. Selbstständige, die ihre Zakat-Berechnung verstehen müssen. Familien, die ans Eigentum denken. Junge Paare, die heiraten und über Mahr, Mitgift und Vermögens-Trennung reden. Konvertiten, die nach dem Schritt zum Islam die finanziellen Konsequenzen sortieren müssen. Und Nicht-Muslime, die wissen wollen, wie islamische Finanz-Ethik strukturiert ist.

**Hinweis:** Dieses Buch ist kein Ersatz für die Konsultation eines Gelehrten in spezifischen Lebenslagen und keine persönliche Fatwa. Für konkrete Entscheidungen empfiehlt sich das Gespräch mit einer Imam-Person des Vertrauens oder einer islamischen Finanzberatung.

Quellen-fundiert, ohne Coach-Floskeln, ohne Fatwa-Anspruch. Etwa 25.000 Wörter, knapp 100 Seiten, lesbar in einem Wochenende.